

# Tag des offenen Denkmals

10. und 11. September 2016

Gemeinsam Denkmale erhalten

»Nur wer ihre Kunst kennt,  
versteht die Stadt Köln. Denn vor allem  
ihre Kunst hat sie zu einer Metropole  
der Kultur gemacht.«



Udo Mainzer

## Kleine illustrierte Kunstgeschichte der Stadt Köln

200 Seiten, 47s/w und  
192 farb. Abbildungen  
ISBN 978-3-7616-2888-1  
19,95 Euro

Auch als  
**eBook**  
erhältlich



| J.P. Bachem | Verlag |

Im Buchhandel oder unter [www.bachem.de/verlag](http://www.bachem.de/verlag) erhältlich.

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Gemeinsam Denkmale erhalten“ – so lautet das bundesweite Motto des Tages des offenen Denkmals in diesem Jahr, an dem Köln zum 24. Mal mit einem eigenen umfangreichen Programm teilnimmt. Gleich an zwei Tagen bietet sich allen Interessierten die Gelegenheit, Denkmale unserer Stadt zu erleben und damit auch unsere Geschichte zu erfahren.



Das diesjährige Motto verweist darauf, dass Denkmalschutz insbesondere dann erfolgreich ist, wenn viele Menschen gemeinsam Verantwortung für die Erhaltung und sinnvolle Nutzung von denkmalgeschützten Objekten übernehmen. Auch in Köln unterstützen zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger die Anliegen des Denkmalschutzes und helfen so mit, Geschichte lebendig zu halten und das Stadtbild zu gestalten. Das kommt uns allen zugute!

Gelingen kann dies nur mit Zusammenarbeit. Die Eigentümer und Nutzer von Denkmalen nehmen ihre Verantwortung wahr, indem sie in enger Absprache mit dem Stadtkonservator und seinem Team Lösungen suchen, die denkmalgerecht sind und gleichzeitig heutigen Ansprüchen an Wohnen und Arbeiten genügen. Oft werden sie dabei unterstützt von Fachleuten aus dem Bereich Restaurierung, Architektur und Handwerk. Viele, meist ehrenamtlich arbeitende Mitglieder von Vereinen und Institutionen engagieren sich für Denkmale, indem sie deren Geschichte aufarbeiten und Bauten und Grünanlagen pflegen – natürlich in Abstimmung mit dem Stadtkonservator.

Ich freue mich sehr, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen am Denkmaltag von Fördervereinen angeboten werden.

Auch das Historische Rathaus ist am Tag des offenen Denkmals zugänglich, und der Hansa- und Senatssaal können von 13 bis 15 Uhr besichtigt werden. Zudem findet ein Benefizkonzert zugunsten der Geburtskirche in Bethlehem um 17 Uhr in der Piazzetta statt, zu welchem ich Sie herzlich einlade.

Allen, die sich für den Denkmalschutz in Köln engagieren, danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Mein besonderer Dank gilt denjenigen, die zum Programm am Tag des offenen Denkmals beitragen. Dazu zählen die Eigentümer, die Nutzer, Vereine und Institutionen, die Mäzene und Sponsoren, die die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen am Tag des offenen Denkmals durch ihre Unterstützung erst ermöglichen.

Ich wünsche den Besucherinnen und Besuchern sowie den Mitwirkenden am Tag des offenen Denkmals sehr viel Freude sowie erlebnisreiche und informative Stunden.

Ihre



Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

## Kölner Stadtbezirke



## Gemeinsam Denkmale erhalten – St. Severin

### Titelfoto



Das Titelbild bezieht sich auf das Motto des Denkmaltages „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Das Foto zeigt einen Zustand während der Arbeiten in der Romanischen Kirche St. Severin, in der seit zwei Jahren Maßnahmen zur Erhaltung dieses denkmalgeschützten Bauwerks durchgeführt werden. Wegen der anhaltenden Baustellensituation kann St. Severin am Tag des offenen Denkmals 2016 nicht besichtigt werden.

Die Stadt Köln bittet alle Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen, den Tag des offenen Denkmals möglichst durch einen finanziellen Beitrag ihrer Wahl zu unterstützen. Herzlichen Dank.

IBAN: DE 88 3705 0198 0022 2222 10 · BIC: COLSDE33XXX

Bank: Sparkasse KölnBonn · Verwendungszweck:  
9709.222.4302.1, Tag des offenen Denkmals 2016

**Mit QR-Code-Reader den Code scannen und automatisch den mobilen Service nutzen.**

Ein herzlicher Dank gilt dem Bachem-Verlag, der die Handy-App zur Verfügung stellt, mit der das Kölner Programm zum Tag des offenen Denkmals mobil abrufbar ist.



**Bezirk 1 / Altstadt-Nord**

Werkstätten der Dombauhütte Köln – Tag der offenen Tür .....	13
Unter unseren Füßen – Bodendenkmäler rund um den Roncalliplatz ...	14
Baptisterium – Tag der offenen Tür .....	15
Mehr als eine Bank: Oppenheim in Köln .....	16
GROSSES KINO! 120 Jahre Kölner Kinogeschichte .....	17
Denkmäler im Kölnischen Stadtmuseum und nahe bei .....	18
Justizgebäude Appellhofplatz .....	19
Baugeschichte des EL-DE-Hauses .....	20
Der Sancta Clara-Keller als Spiegel der Kölner Stadtgeschichte .....	21
Erzählte Stadtgeschichte im historischen Keller an der Stadtmauer ....	22
St. Gereon – ein lebendiger liturgischer Raum .....	23
Priesterseminar und Historisches Archiv des Erzbistums Köln .....	24
Der Eigelstein – Denkmäler im Wandel .....	25
Eigelsteintorburg – Geschichte eines Stadtores .....	26
St. Ursula, Innenraum und Goldene Kammer .....	27
Der Innenraum von St. Kunibert .....	28
EASA Direktion, ehemalige Bundesbahndirektion.....	29
Skulpturen von Frauen im Stadtbild: Gezähmte Göttin – Geile Griet ...	30
Ensemble Minoritenkirche/Museum für Angewandte Kunst .....	31
1000 Jahre „Heilige Halle“ – Demoliertes und Renoviertes .....	32
Fritz Thyssen Stiftung im ehemaligen Amerika Haus .....	33
Die Antoniterkirche und ihre Barlach-Kunstwerke.....	34
Farina-Haus, Geburtshaus der Eau de Cologne .....	35
Gemeinsam am Rhein .....	36
Die Altstadt Denkmäler im Spannungsfeld zwischen Via Culturalis und Via Ballermann .....	37
Romanische Kirche Groß St. Martin .....	38
Das Quartier um Groß St. Martin.....	39
Brunnen in der Altstadt.....	40
Das Heumarkt-Denkmal: Geschichte – Gestaltung – Gehalt.....	41

**Bezirk 1 / Altstadt-Süd**

Das Ubiermonument – Baukunst der Römer .....	42
St. Cäcilien – romanische Kirche und Museum .....	43
Denkmäler mit Leben erfüllen – Tag der Orgel in St. Peter .....	44
St. Maria im Kapitol – eine Entdeckungsreise für Kinder .....	45
St. Maria im Kapitol .....	46
Hauptverwaltung der GALERIA Kaufhof GmbH – Denkmalschutz und moderner Büroarchitektur .....	47
St. Maria in Lyskirchen .....	48
Romanische Kirche St. Georg.....	49
2000 Jahre Geschichte em Vringesveedel .....	50
Kartäuserkirche .....	51
Orgelführung in der Kartäuserkirche .....	52
St. Pantaleon – Bürgerliches Engagement von 1945 bis heute .....	53
Von der Brauerei zum Kunstraum .....	54
Der Rheinauhafen und seine historischen Gebäude.....	55

**Bezirk 1 / Neustadt-Nord**

Ehemalige Kaiserapotheke .....	56
Vom Bahnhof am Thürmchen zum Hauptbahnhof .....	57
Kronleuchtersaal – Informationen über das alte und neue Kanalsystem Kölns .....	58
Hotel Viktoria .....	59
Fort X – ein Ort lebendiger Geschichte .....	60
Justizgebäude Reichenspergerplatz .....	61
Röhrenbunker Oberlandesgericht.....	62
St. Gertrud: Chancen und Grenzen der Nutzung von Kirchenräumen... Von der Feuerwache zur Kultureinrichtung .....	63
Saniertes Wohnhaus aus der Gründerzeit .....	64
Saniertes Wohnhaus aus der Gründerzeit .....	65
Mehr als ein Mauerrest: Stadtmauer am Gereonswall .....	66

50er Jahre Denkmal im Kontext der mittelalterlichen Stadtmauer.....	67
Von der Schule zur Allianz Außendienst Akademie.....	68
Residenz-Kino – vom Nachkriegskino zur Filmounge .....	69
Die Christuskirche und ihre Umgebung .....	70
Geschichte und Umnutzung einer Schweißerei-Halle .....	71

### **Bezirk 1 / Neustadt-Süd**

Origami-Pagoden .....	72
Denkmalschutz und Innovation: Eine große Herausforderung .....	73
Steigenberger Hotel .....	74
Sachsenturm .....	75
Ülepooz – „Zoröck en de Zokunf“ .....	76
Privates Engagement im Kirchenbau .....	77
Das feuerrote Theater .....	78
Das FWT-Theaterhaus – Ein lebendiges, kulturelles Denkmal .....	79

### **Bezirk 1 / Deutz**

Das spätromische Kastell Divitia – Keimzelle des rechtsrheinischen Köln .....	80
Deutz-Kalker Bad und Volksbibliothek Vorster .....	81
10 Jahre Design Post – 103 Jahre Dreigelenkbogenhalle .....	82

### **Bezirk 2 / Marienburg, Rodenkirchen, Sürth, Weiß, Zollstock**

Clemens Klotz und Willy Meller.....	83
Zwischenwerk VIII b.....	84
Villenviertel Rodenkirchen .....	85
Leben in Farbe – historischer Park und Kirche von Michaelshoven .....	86
Historische Gebäude im alten Sürth .....	87
Früher Schule, heute Jugendtreff .....	88
Siedlung Zollstock.....	89

**Bezirk 3 / Klettenberg, Lindenthal, Müngersdorf, Sülz, Weiden**

Wasserhaus der ersten römischen Frischwasserleitung nach Köln .....	90
Italienisches Generalkonsulat und Italienisches Kulturinstitut Köln ...	91
Der Melatenfriedhof: Gedächtnis der Stadt.....	92
Kapelle St. Maria Magdalena und Lazarus.....	93
Licht und Raum – St. Stephan .....	94
Das Bauwerk als Skulptur – Brutalismus in Köln .....	95
Geusenfriedhof – das unbekannte Juwel Kölner Friedhöfe.....	96
Fort VI – Preußische Festung in Deckstein.....	97
Kirchhof, ein alter Bauernhof .....	98
Der architektonische Kosmos von O.M. Ungers .....	99
Baudenkmal und Bürgerprojekt – Bahnhof Belvedere .....	100
FREILUGA: Gemeinsam Denkmale erhalten .....	101
Die historische Grüngürtel-Idee .....	102
Gründungskneipe des FC Köln – Spagat zwischen Historie und Moderne .....	103
Kirche der KHG: Seliger Johannes XXIII. Eine historische und kunsthistorische Würdigung .....	104
St. Stephanus Kapelle: Viele Jahre Ruine, heute Gotteshaus .....	105

**Bezirk 4 / Bickendorf, Bocklemünd, Ehrenfeld, Vogelsang**

Geschichte der Rochuskapelle .....	106
Fort IV – Bocklemünd .....	107
Denkmale in Ehrenfeld .....	108
Heliosgelände .....	109
Grabeskirche St. Bartholomäus .....	110
Revitalisierung des Vulkangeländes.....	111
Beerdigung als Vorbereitung für das Leben nach dem Tod .....	112

**Bezirk 5 / Longerich/Bilderstöckchen, Longerich, Nippes, Riehl**

Bahnbetriebswerk Köln-Nippes .....	113
------------------------------------	-----

Erhaltung denkmalgeschützter Schienenfahrzeuge .....	114
Städtisches Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti .....	115
Baudenkmal: Wohn- und Geschäftshaus .....	116
Gartenkunst und Bürgerpark – Lebensqualität in Nippes .....	117
Lutherkirche .....	118
Clouth Gelände – Stadtentwicklung und Denkmalschutz .....	119
Die Flora – der Botanische Garten Köln .....	120
Der Zoo: Tiere schützen und Denkmale erhalten? .....	121
Technik der Seilbahn und Konstruktion der Seilbahnstationen .....	122
Die ehemalige Kreuzkapelle.....	123

### **Bezirk 6 / Esch, Roggendorf/Thenhoven, Volkhoven/Weiler**

Das alte Esch .....	124
Schloss Arff .....	125
Wasserwerk Köln-Weiler .....	126

### **Bezirk 7 / Ensen, Porz, Urbach, Westhoven, Zündorf**

Vom Kloster zum psychiatrischen Fachkrankenhaus .....	127
100 Jahre Evangelische Lukaskirche in Porz .....	128
Der Kaisersaal in Porz-Urbach: Zeitgeschichte erleben .....	129
Inwertsetzung des Denkmals Fort IX .....	130
Historisches Zündorf .....	131

### **Bezirk 8 / Höhenberg, Humboldt-Gremberg, Kalk**

Geschichte und Geschichten aus 90 Jahren .....	132
Germaniasiedlung – als Denkmal komplett erhalten? .....	133
Ehemaliges Fabrikgebäude von Gottfried Hagen: Ein Beispiel der Industriekultur um 1900.....	134
Das Gremberger Wäldchen – ein Waldpark .....	135
Kalker Industriedenkmale .....	136
Atombunker – ziviler Luftschutz im Kalten Krieg .....	137

## Bezirk 9 / Buchforst, Buchheim, Dellbrück, Dünnwald/Höhenhaus, Höhenhaus, Mülheim

3 X Denkmal: Kulturkirche + Weiße Stadt + Blauer Hof .....	138
Zwischenwerk XI a – Nutzung und Erhaltung .....	139
Fußfallstation .....	140
Mühlen und Herrensitze an der Strunde .....	141
Gut Mielenforst: Ein bürgerlicher Herrensitz der Gründerzeit .....	142
Hofanlage Thurner Hof .....	143
Thielenbruch – Bürgerliches Villenviertel der Gründerzeit .....	144
Villa Martha – Denkmalrenovierung ganz praktisch .....	145
Straßenbahn-Museum Thielenbruch .....	146
Wohnanlage Haus Haan .....	147
Finnensiedlung .....	148
Mülheimer Brücke .....	149
Industriedenkmalpflege .....	150
Kulturbunker Köln-Mülheim .....	151
Karten .....	152
Dank .....	156
Abbildungsverzeichnis .....	160
Impressum .....	161

Alle Führungen sind kostenlos!



Diese Objekte können mit Rollstuhl besucht werden.



Diese Objekte bieten Veranstaltungen an,  
die sich auch für Familien und Kinder eignen.



Diese Objekte bieten Veranstaltungen an,  
die in Gebärdensprache übersetzt werden.

**Werkstätten der Dombauhütte Köln – Tag der offenen Tür**

Roncalliplatz, gegenüber nördlichem Eingang  
des Museum Ludwig, Karte Seite 153



Die heutige Dombauhütte ist direkte Nachfahrin einer mittelalterlichen Hütte, die bereits 1248 dem ersten Kölner Dombaumeister Gerhard zur Seite stand. Für alle Arten von Baumaßnahmen und den Erhalt des Kölner Domes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dombauhütte zuständig. Damit setzen sie die Tradition der mittelalterlichen Bauhütte fort. Die größte Gruppe bilden die Steinmetzen und Bildhauer, hinzu kommen unter anderen Schreiner und ein Schmied. Mit der Konservierung und Restaurierung der Bestände an historischen Glasmalereien des Domes ist die Glaswerkstatt befasst.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr  
**Führungen:** Sa. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr laufend,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Dombauhütte Köln

**Hinweise:** Sa. 10.9., 14:00 Uhr, die Führung wird in  
Gebärdensprache übersetzt.  
Treffpunkt im Eingangsbereich

**Veranstalter:** Dombauhütte Köln  
**Bus und Bahn:** 5, 16, 18 Dom/Hbf

## Unter unseren Füßen – Bodendenkmäler rund um den Roncalliplatz

Rundgang, Karte Seite 153



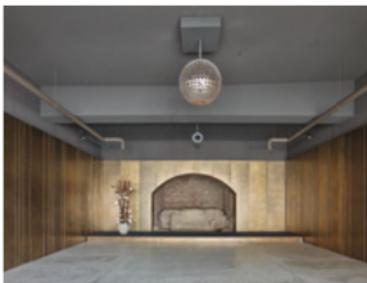
Zwischen Dom und Römisch-Germanischem Museum gibt es rund um den Roncalliplatz zahlreiche weitgehend unbekannte Bodendenkmäler aus Antike und Mittelalter: von antiken Weinkellern zu Füßen der Domtürme, über das Nordtor der römischen Stadtbefestigung bis zum Hofbrunnen des alten, unter Karl dem Großen erbauten Domes. Im Rahmen der Führung haben die Teilnehmer Gelegenheit, wichtige Orte der Kölner Stadtgeschichte oberirdisch und unterirdisch zu erleben.

- Führungen:** So. 11.9., 14:00 Uhr, Dr. Marion Euskirchen,  
Dauer 90 Minuten
- Treffpunkt:** Himmelssäule auf dem Roncalliplatz
- Veranstalter:** Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln
- Bus und Bahn:** 5, 16, 18 Dom/Hbf

**Baptisterium – Tag der offenen Tür**

Am Domhof (Ostseite des Domes unterhalb des Chores)

Karte Seite 153



Östlich des Domchores wurden schon 1866 Reste einer frühchristlichen Taufstätte gefunden, für deren Becken der damalige Dombaumeister Richard Voigtel einen Schutzbau aus Ziegelstein errichten ließ. Der archäologische Fund gilt nicht nur kirchenhistorisch sondern auch für die Stadtgeschichte als bedeutendes

Denkmal. Als wichtiger Bestandteil der Neugestaltung der Domumgebung hat das Taufbecken aus der Zeit kurz nach 500 n.Chr. einen würdigen Rahmen im Stadtbild erhalten.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr laufend,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Dombauhütte Köln

Veranstalter: Dombauhütte Köln

Bus und Bahn: 5, 16, 18 Dom/Hbf

## Mehr als eine Bank: Oppenheim in Köln

Enggasse 2

Karte Seite 153



Sal. Oppenheim wurde im Jahr 1789 gegründet. Schon im 19. Jahrhundert war das Bankhaus Motor für die wirtschaftliche Modernisierung der Stadt: Schifffahrts- und Eisenbahnlinsen, Versicherungen und Industrie verdanken der Bank ihre Entstehung und einige bis heute ihre Existenz. Als Mäzenin

prägte die Gründerfamilie darüber hinaus auch die Kulturlandschaft und engagierte sich für die Verschönerung von Köln. Besichtigen Sie unter Führung der Hausarchivarin Gabriele Teichmann unter anderem die unter Denkmalschutz stehende historische Kassenhalle des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie.

**Führungen:** So. 11.9., 14:00, 16:00 Uhr, Gabriele Teichmann, Leiterin Hausarchiv, Dauer jeweils 90 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 2.9.2016 unter [eventmanagement@oppenheim.de](mailto:eventmanagement@oppenheim.de). Teilnahme nur mit schriftlicher Anmeldebestätigung des Bankhauses, Bestätigung erfolgt am 5.9.2016 per Mail.

**Hinweise:** Teilnehmerzahl begrenzt

**Treffpunkt:** Eingang Enggasse 2

**Veranstalter:** Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA

**Bus und Bahn:** 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz; 5, 16, 18 Dom/Hbf

**GROSSES KINO! 120 Jahre Kölner Kinogeschichte**

Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstraße 1-3

Karte Seite 153



Mit der Ausstellung „GROSSES KINO!“ blicken das Kölnische Stadtmuseum und Köln im Film e.V. gemeinsam auf 120 Jahre Kölner Kinogeschichte zurück. Über 150 teils noch nie gezeigte Originalobjekte, Fotografien und historische Filme präsentieren die wechselvolle

Geschichte der Kölner Kinos. Vom Glamour der 1920er Jahre bis hin zur heutigen Mischung aus Multiplex- und Filmkunstkinos: Die Ausstellung spannt den Bogen über alle Epochen. Begleiten Sie die Kuratorin Jennifer Kirchhoff auf einem Streifzug durch einen ganz besonderen Teil der Kölner Stadtgeschichte, der an viele, heute in Vergessenheit geratene historische Kinos erinnert.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 13:30 Uhr, Jennifer Kirchhoff M.A.,  
Dauer 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 9.9.2016 an der Kasse des  
Kölnischen Stadtmuseums unter 0221/221-22398

**Hinweise:** Zur Führung haben Teilnehmende  
freien Eintritt ins Museum.

Treffpunkt: Kasse des Museums

Veranstalter: Kölnisches Stadtmuseum

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz, Ausgang Zeughaus

## Denkmäler im Kölnischen Stadtmuseum und nahe bei Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstraße 1-3, mit anschließendem Rundgang, Karte Seite 153



In Kölnischen Stadtmuseum befinden sich viele Denkmäler, die an die zahlreichen Geschichten aus der Vergangenheit Kölns erinnern. In der Führung im Museum werden die bedeutendsten Denkmäler vorgestellt. Beim anschließenden Rundgang gehen wir auf Entdeckungsreise zu Denkmälern rund um das Museum.

Für Familien und Kinder ab 8 Jahren.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Kinderführung: Sa. 10.9., 12:00 Uhr, Karina Castellini M.A.,  
Dauer 90 bis 120 Minuten

**Hinweise:** **Zur Führung haben Teilnehmende  
freien Eintritt ins Museum.**

Treffpunkt: Kasse des Museums

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz, Ausgang Zeughaus

## Justizgebäude Appellhofplatz

Appellhofplatz

Karte Seite 153



Am 6. November 1826 wurde das erste Gerichtsgebäude am Appellhofplatz seiner Bestimmung übergeben. Berühmt wurde das Gebäude durch den preußischen Appellationsgerichtshof der Rheinlande, dessen Gerichtsbezirk sich von Kleve bis Saarbrücken erstreckte. Mit eigenen Zuschauerengängen, einem besonderen

Treppensystem für die Vorführung der Strafgefangenen und einer als Wandelhalle für das Publikum und die im Gericht Tätigen gestalteten großen Eingangshalle wurde der für damalige Verhältnisse auch in technischer Hinsicht ausgesprochen modern ausgestaltete Bau zum Vorbild für zahlreiche Gerichtsbauten in Deutschland.

**Führungen:** Sa. 10.9., 9:30, 10:00, 10:30, 11:00 Uhr, Dauer jeweils 90 Minuten, Präsidentin des Verwaltungsgerichts Köln Birgit Herkelmann-Mrowka, Vizepräsident des Finanzgerichts Köln Dr. Jürgen Hoffmann, Richter am Verwaltungsgericht Köln Dr. Thomas Jacob, Richter am Finanzgericht Köln Norbert Eppers

**Anmeldung:** erforderlich bis 5.9.2016 unter [anmeldung@vg-koeln.nrw.de](mailto:anmeldung@vg-koeln.nrw.de), maximal 15 Personen je Führung, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

**Treffpunkt:** 5 Minuten vor Beginn der Führung am Eingang des Verwaltungsgerichts Köln/Finanzgerichts Köln Appellhofplatz (WDR-Seite)

**Veranstalter:** Verwaltungsgericht Köln und Finanzgericht Köln

**Bus und Bahn:** 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz, Ausgang Kupfergasse

## Baugeschichte des EL-DE-Hauses

Appellhofplatz 23 – 25

Karte Seite 153



Das EL-DE-Haus wurde 1934/1935 ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Im Sommer 1935 ließ die Gestapo das Gebäude für ihre Zwecke umbauen und arbeitete vom 1. Dezember 1935 bis zum 2. März 1945 in diesen Räumen. Die Baugeschichte des EL-DE-Hauses und die Nutzung durch die Gestapo stehen im Zentrum der Führungen. Vor allem im Gestapo-Gefängnis mit den Wand-

inschriften der Inhaftierten wird deutlich, welche Aussagekraft dieses „unbequeme Denkmal“ hat und wie wichtig es für eine Gesellschaft ist, auch die „dunklen“ Seiten der Geschichte wahrzunehmen.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 11:00 Uhr, Martin Vollberg;

13:00 Uhr, Dr. Thomas Roth;

15:00 Uhr, Dr. Werner Jung;

16:00 Uhr, Oliver Meißner;

17:00 Uhr, Dr. Karola Fings,

Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Foyer des NS-Dokumentationszentrums

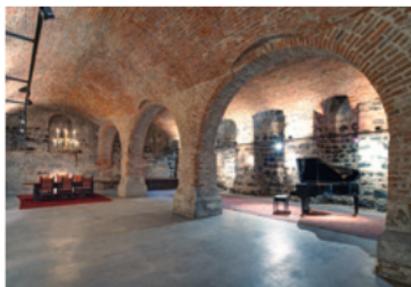
Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum; Museumsdienst Köln

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz,

Ausgang Schwalbengasse

## Der Sancta Clara-Keller als Spiegel der Kölner Stadtgeschichte

Am Römerturm 3, Karte Seite 152



Die Kellergewölbe stammen aus dem 14. Jahrhundert. Sie waren Teil des Klarenklosters, das seit seiner Weihe 1306 bis zur Säkularisation ein halbes Jahrtausend an diesem Ort existierte. Nach der Auflösung des Klosters 1803 entstand über dem erhaltenen Gewölbe 1835 ein klassizistisches Palais, das 1942 zerstört wurde. 1972 wiederaufgebaut dient es heute als Büro- und Wohngebäude, das die Geschichte der Stadt Köln von der Römerzeit bis in die Gegenwart widerspiegelt.

- Führungen:** Sa. 10.9., 11:00, 12:00, 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr, Kaspar Kraemer, Dauer jeweils 60 Minuten
- Treffpunkt:** im Gebäude
- Veranstalter:** Kaspar Kraemer Architekten BDA
- Bus und Bahn:** 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz

## Erzählte Stadtgeschichte im historischen Keller an der Stadtmauer

Palmstraße 36, Karte Seite 154



Nach Abbruch der mittelalterlichen Stadtmauer 1881 wurde 1883 über dem verfüllten Wallgraben dieses Wohnhaus errichtet. In der Fundamentmauer sind alte Basaltquader aus der Stadtmauer zweitverwendet worden. Nach 1978 wurden vor

allem die Kellerräume saniert, die gemauerte flache Tonnengewölbe aufweisen. Steinerne Fragmente vom Dom, dem Ratsturm und aus den romanischen Kirchen St. Aposteln, St. Gereon und St. Maria im Kapitol werden hier ausgestellt.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, zur vollen Stunde,  
Michael Josuweck, Gregor Josuweck,  
Dr. Gereon Josuweck, Leonie Josuweck

Kinderführung: So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, bei Bedarf

**Hinweise:** [Informationen unter www.historischer-keller.koeln](http://www.historischer-keller.koeln)

Programm: Vorführung eines Films „Eine kölsche Familie blickt auf 100 Jahre Kölngeschichte und ihr Elternhaus zurück“ (erzählte Stadtgeschichte, Dauer: 25 Minuten)

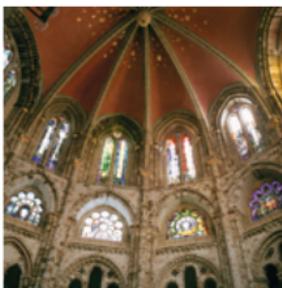
Veranstalter: Familie Josuweck

Bus und Bahn: 3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz

## St. Gereon – ein lebendiger liturgischer Raum

Gereonskloster

Karte Seite 152



Die Baugeschichte von Sankt Gereon, eine der großen romanischen Kirchen Kölns, reicht bis ins 4. Jahrhundert zurück. Im frühen Mittelalter trug das Gotteshaus den Namen „zu den goldenen Heiligen“, Um- und Neubauten vor allem des 11. bis 14. Jahrhunderts prägen das Bauwerk bis heute. Im 9. Jahrhundert war an St. Gereon ein Stift für adelige Kanoniker angesiedelt worden,

erst 1802 wurde die Kirche Sitz einer Pfarrgemeinde. Seit dieser Zeit reagiert der historische Bau auf unterschiedliche Anforderungen. In der Führung wird näher erläutert, wie die moderne Pfarrgemeinde von St. Gereon mit dem Baudenkmal aktuell umgeht.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 10:00 bis 12:00 Uhr

So. 11.9., 13:00 bis 18:00 Uhr

Führungen:

So. 11.9., 16:00 Uhr,

Dechant Andreas Brocke, Pfarrer an St. Gereon,  
und Dr. Gottfried Stracke, Kunsthistoriker,  
Dauer 90 Minuten

Treffpunkt:

Vorhalle der Basilika St. Gereon

Veranstalter:

Katholische Kirchengemeinde St. Gereon;  
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und  
Landschaftsschutz

Bus und Bahn:

12, 15 Christophstraße/Mediapark

## Priesterseminar und Historisches Archiv des Erzbistums Köln

Kardinal-Frings-Straße Ecke Gereonstraße, Karte Seite 153



Der heutige, inzwischen denkmalgeschützte Gebäudekomplex entstand 1957/1958 nach Plänen von Hans Schumacher unter der Mitwirkung von Willy Weyres. Die zum Börsenplatz hin bugartig vorspringende Seminarkirche gestaltete unter anderem der Glas-

maler W. Buschulte (1962). An der Stelle des heutigen Baukomplexes befanden sich vorher das Erzbischöfliche Palais aus dem 18. Jahrhundert und kirchliche Verwaltungsbauten des 19. Jahrhunderts sowie ein französischer Garten. 1957/1958 wechselte die Ausbildungsstätte für die Priester des Erzbistums Köln an diese Stelle. Außerdem befindet sich dort, neben dem fortbestehenden Garten, das 2005/2007 baulich erweiterte Langzeitgedächtnis des Erzbistums, das Historische Archiv.

- Führungen:** So. 11.9., 14:00, 15:00, 16:00 Uhr,  
Priesterseminar: Prälat Hans-Josef Radermacher,  
Prälat Josef Sauerborn, Domvikar Tobias Hopmann;  
Historisches Archiv: Dr. Ulrich Helbach,  
Dr. Joachim Oepen, Lena Wormans,  
Dauer jeweils 70 Minuten
- Treffpunkt:** Kardinal-Frings-Straße 12
- Veranstalter:** Erzbischöfliches Priesterseminar und  
Historisches Archiv des Erzbistums Köln
- Bus und Bahn:** 3, 4, 5, 16, 18 Appellhofplatz, Ausgang Kattenbug

## Der Eigelstein – Denkmäler im Wandel

Rundgang

Karte Seite 153



Der „Eigelstein“ ist Teil der linksrheinischen Straße, mit der die Römer vor mehr als 2000 Jahren den Süden Europas mit Militärstandorten nördlich des heutigen Köln verbanden. Begünstigt vom Bau der großen Stadtmauer um 1200 entwickelte sich hier ein Viertel mit einer gemischten Bebauung: Firmen und Manufakturen boten Arbeit, Kirchen und Klöster zogen Pilger an, Privatbauten für arme wie reiche Familien ent-

standen. Wenige Viertel Kölns haben sich im 19. und 20. Jahrhundert so sehr verändert wie der Eigelstein, der in besonderer Weise auch vom Eisenbahn- und Straßenbau betroffen war. Der Rundgang spürt der Geschichte nach und zeigt auf, wie Denkmale durch gemeinsames Engagement von Menschen unterschiedlicher Herkunft erhalten werden.

**Führungen:** So. 11.9., 10:30, 13:30 Uhr, Harald Paproth,  
Dauer 60 Minuten (3 km)

**Treffpunkt:** Eigelsteintor, unter dem Torbogen

**Veranstalter:** Arbeitskreis Erfahrung für Initiativen

**Bus und Bahn:** 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

## Eigelsteintorburg – Geschichte eines Stadtttores

Eigelsteintorburg

Karte Seite 153



Die mittelalterliche Torburg, die den nördlichen Zugang zur Stadt nach der Stadterweiterung ab 1180 sicherte, überstand den Abbruch der staufischen Stadtmauer im 19. Jahrhundert. 1889 bis 1892 durch Stadtbaumeister Josef Stübgen durchgehend restauriert und als Museum genutzt, beherbergt sie seit 1995 die Offene Jazz Haus Schule, deren Veranstaltungsräume mit ihrer einzigartigen Verbindung von alt und neu für Konzerte, Seminare und Feiern angemietet werden können. Die Skulptur

des „Kölschen Boor“ auf der Stadtseite des Bauwerks repräsentiert unter anderem die ehemalige Reichsfreiheit der Stadt, als allegorische Gestalt ist der Kölner Bauer Teil des Dreigestirns im Kölner Karneval.

Führungen: So. 11.9., 12:00 Uhr, Rainer Linke, Dauer 60 Minuten  
Treffpunkt: draußen unter dem Torbogen  
Veranstalter: Eigelsteintorburg e.V.  
Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

**St. Ursula, Innenraum und Goldene Kammer**

Ursulaplatz

Karte Seite 153



Anfang des 12. Jahrhunderts entstand auf einem römischen Gräberfeld, auf dem christliche Märtyrerinnen verehrt wurden, die Damenstiftskirche als Emporenbasilika. Über 100 Reliquienbüsten des 13. bis 17. Jahrhunderts werden in der 1643 eingerichteten barocken „Goldenen Kammer“ präsentiert. An deren Wänden befinden sich zahllose, ornamental angeordnete Gebeine der ursulanischen Jungfrauen und ihrer Gefährtinnen.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 10:00 bis 12:00 Uhr und  
14:00 bis 16:30 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 14:00, 15:00 Uhr,  
Markus Juraschek-Eckstein M.A., Dauer 60 Minuten

**Treffpunkt:** Hauptportal innen

**Veranstalter:** DOMFORUM Köln und  
Katholisches Bildungswerk Köln

**Bus und Bahn:** 16, 18, 132, 133, 250, 260,  
978, SB40 Breslauer Platz/Hbf

## Der Innenraum von St. Kunibert

Kuniberts Kloster

Karte Seite 153



Die 1215 bis 1261 errichtete ehemalige Stiftskirche St. Kunibert ist die jüngste der romanischen Kirchen Kölns. 1247, ein Jahr vor der Grundsteinlegung des gotischen Doms, wurde die Kirche geweiht. Zu ihrer bedeutenden Ausstattung gehören der um 1220 entstandene spätromanische Glasfensterzyklus sowie die monumentale Verkündigungsgruppe von 1439.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr  
So. 11.9., 12:30 bis 17:30 Uhr
- Führungen:** So. 11.9., 15:00, 16:00 Uhr,  
Jean-Bruno Broicher, Dauer 60 Minuten
- Treffpunkt:** Hauptportal innen
- Veranstalter:** DOMFORUM Köln und  
Katholisches Bildungswerk Köln
- Bus und Bahn:** 16, 18, 132, 133, 250, 260,  
978, SB40 Breslauer Platz/Hbf

**EASA Direktion, ehemalige Bundesbahndirektion**

Konrad-Adenauer-Ufer 3

Karte Seite 153



Der neue Sitz der EASA (European Aviation Safety Agency) ist ein seit 1987 eingetragenes Baudenkmal der Stadt Köln. In dem 1906 bis 1913 errichteten Gebäude war bis zur Jahrtausendwende die gesamte Verwaltung der Rheinischen Eisenbahnen untergebracht.

Sanierung und Instandsetzung der denkmalgeschützten Fassade, von Eingangshalle und Treppenhaus erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtkonservator der Stadt Köln. Hinter der nahezu 120 Meter langen viergeschossigen Fassade im neoklassizistischen Stil entstand ein Neubau, in den die historische Eingangshalle und das alte Treppenhaus integriert wurden.

Öffnungszeiten: Foyer: Sa. 10.9., 14:00 bis 18:00 Uhr  
Kurzvorträge: Sa. 10.9., 15:00, 16:00 und 17:00 Uhr,  
kadawittfeldarchitektur (Aachen) und EASA

**Hinweise:** Der Kurzvortrag um 17:00 Uhr wird in  
Gebärdensprache übersetzt.

Treffpunkt: Haupteingang der EASA Direktion

Veranstalter: EASA

Bus und Bahn: 16, 18, 132, 133, 250, 260,  
978, SB40 Breslauer Platz/Hbf

## Skulpturen von Frauen im Stadtbild:

### Gezähmte Göttin – Geile Griet

Rundgang, Karte Seite 153



Beim Rundgang betrachten wir die Darstellung von Frauen (und Männern) im öffentlichen Raum; sei es als Heilige, Sagengestalt, Nackte, Liedfigur oder kunstgeschichtliches Objekt. Dabei werden Geschichten hinter den Skulpturen ‚enthüllt‘ und das räumliche Setting einbezogen. Wo gibt es ‚Striptease‘ in der Einkaufspassage? Welche Widersprüche weist die „Mutter Colonia“ auf, halfen die Heinzelmännchen wirklich nur den Männern? Wie verlief der Kampf um eine höhere Zahl von ‚weiblichen‘ Ratsturmfiguren? Und was war wirklich zwischen Jan und Griet?

- Führungen:** So. 11.9., 14:00 Uhr,  
Irene Franken, Historikerin, Dauer 100 Minuten
- Anmeldung:** [möglich unter info@frauengeschichtsverein.de](mailto:info@frauengeschichtsverein.de)
- Treffpunkt:** vor dem Domforum, Domkloster 3
- Veranstalter:** Kölner Frauengeschichtsverein e.V.
- Bus und Bahn:** 5, 16, 18 Dom/Hbf

## Ensemble Minoritenkirche/Museum für Angewandte Kunst

Kolpingplatz 5, Karte Seite 155



Das Ensemble Minoritenkirche und Museum für Angewandte Kunst (früheres Kloster) bilden eine Insel mitten im Stadtzentrum. Die Gebäude wurden im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und in den 1950er Jahren restauriert beziehungsweise neu gebaut. Franziskanermönche, zu denen die Minoriten gehören, waren seit dem 13. Jahrhundert in Köln und errichteten den schlichten, frühgotischen Kirchenbau. Klostergebäude und

-gärten kamen im 14. Jahrhundert hinzu, heute noch in den Grünanlagen sichtbar. Beide Bauten werden als Gesamtkomplex betrachtet, Innen- und Außenraum vorgestellt.

**Führungen:** Sa. 10.9., 13:00 Uhr und So. 11.9., 15:00 Uhr,  
Theda Pflingstorn, Dauer 60 Minuten

**Hinweise:** **Zur Führung haben Teilnehmende freien Eintritt ins Museum.**

**Treffpunkt:** vor dem Westportal der Minoritenkirche  
**Veranstalter:** Stadtkonservator/in - Amt für Denkmalschutz  
und Denkmalpflege

**Bus und Bahn:** 5, 16, 18 Dom/Hbf

## 1000 Jahre „Heilige Halle“ – Demoliertes und Renoviertes

Neumarkt, Karte Seite 154



Mit der Gründung eines Apostelstifts vor den Mauern der Stadt in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts ist der Bau einer dreischiffigen romanischen Pfeiler-Basilika mit Westchor und Querhaus verbunden. Nach Umbauten im 12. Jahrhundert erfolgte die Errichtung des monumentalen Westturms bis 1200. In den folgenden Jahrzehnten entstand der Dreikonchenchor im Osten und im Langhaus fanden Umbauarbeiten statt. Die architektonische Gestaltung der Kirche

war um 1230 fertiggestellt. Auch die Geschichte der folgenden Jahrhunderte hat durch Umbauten, Alterserscheinungen, Säkularisation, Zweiten Weltkrieg und Wiederaufbau zahlreiche Spuren am Kirchengebäude hinterlassen.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 14:00, 15:45 Uhr,  
Diakon Helmut Prinz, Dauer 60 Minuten

Kinderführung: Sa. 10.9., 13:00 Uhr, Diakon Helmut Prinz

Treffpunkt: in der Kirche

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Aposteln

Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

## Fritz Thyssen Stiftung im ehemaligen Amerika Haus

Apostelnkloster 13–15

Karte Seite 154



Seit dem Jahr 2011 befindet sich die Geschäftsstelle der Fritz Thyssen Stiftung am Apostelnkloster im Herzen der Kölner Innenstadt. Der Komplex wurde von Rudolf Schickmann entworfen und 1955 als Amerika Haus eröffnet. Nach dem Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes bietet das Haus der Stiftung vielfältige Möglichkeiten,

ihren Auftrag, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, in den öffentlichen Raum zu vermitteln. Mit mehreren Veranstaltungsräumen dient es als Stätte des wissenschaftlichen Dialoges und als Ort für kulturelle Veranstaltungen.

- Führungen:** Sa. 10.9., 11:00, 13:00 Uhr,  
Prof. Norbert Nußbaum, Dauer jeweils 60 Minuten  
am Eingang
- Treffpunkt:** Fritz Thyssen Stiftung
- Veranstalter:** Fritz Thyssen Stiftung
- Bus und Bahn:** 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt;  
1, 7, 12, 15, 136, 146 Rudolfplatz

## Die Antoniterkirche und ihre Barlach-Kunstwerke

Schildergasse 57

Karte Seite 155



Bei diesem Rundgang durch die Kirche wird der Bildhauer, Zeichner und Dichter Ernst Barlach vorgestellt. Von ihm sind drei Kunstwerke in der Antoniterkirche zu betrachten: der Lehrende Christus, das Kreuzifix II und sein Hauptwerk Der Schwebende. Die Führungen zu den Kunstwerken beleuchten unterschiedliche Aspekte, beispielsweise die Frage: Wie kam der Schwebende nach Köln? Aber auch die Geschichte der Antoniterkirche von der ehemals gotischen Bettelordenskirche des Antoniterordens bis zur ersten protestantischen Kirche in Köln soll nicht zu kurz kommen.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 12:00, 13:30, 15:00 Uhr,  
Manfred Loevenich, Dauer 60 Minuten

**Treffpunkt:** Eingang Foyer Antoniterkirche

**Veranstalter:** AntoniterCityTours in Kooperation mit dem  
Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

**Bus und Bahn:** 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

## Farina-Haus, Geburtshaus der Eau de Cologne

Obenmarspforten 21

Karte Seite 155



Das Farina-Haus ist seit 1709 Stammsitz von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs Platz, der ältesten Parfümfabrik der Welt. Hier werden im Duftmuseum 300 Jahre Parfümgeschichte lebendig. Das Eckhaus wurde auf römischen Keller gewölben errichtet und 1849 über drei Grundstücke erweitert. 1899 erhielt das Gebäude eine Fassade in neubarocken Formen, die nach Kriegsbeschädigungen 1952 restauriert wurde.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 10:00 bis 19:00 Uhr

So. 11.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

**Führungen:**

So. 11.9., 11:00 Uhr, in deutscher Sprache;

12:00 Uhr, in english; 13:00 Uhr, en française;

Mitarbeiter des Museums, Dauer jeweils 45 Minuten

**Anmeldung:**

erforderlich unter [0221/399 89 94](tel:02213998994) oder

[museum@farina.org](mailto:museum@farina.org), begrenzte Teilnehmerzahl

**Treffpunkt:**

Duftmuseum im Farina-Haus

**Veranstalter:**

Johann Maria Farina gegenüber dem

Jülichs-Platz GmbH seit 1709

**Bus und Bahn:**

5 Rathaus; 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250,

260, 978 Heumarkt; 5, 16, 18 Dom/Hbf

**Gemeinsam am Rhein**

Frankenwerft 19

Karte Seite 155



Würden sich Besitzer und Bewahrer des seit 1992 denkmalgeschützten Altstadthaus im großen Erdgeschossraum treffen, käme eine sehr bunte Runde zusammen: ein in seiner Zeit berühmter Kreuzritterförderer aus der Romanik, ein Brauer der Renaissance mit einem Faible für Gleichnisse und die Segschneiders, zwei Auswärtige, die um 1775 ihr Glück in Köln suchten. Alle waren oder wurden mit dem Haus Kölner und hinterließen ihre Spuren. Das diesjährige Thema: Der Mensch hinter dem Denkmal.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 10:30 bis 18:00 Uhr, nur Erdgeschoss

Führungen: So. 11.9., 10:30, 12:30, 16:30 Uhr,  
Dr. Barbara Rinn-Kupka, Dauer jeweils 45 Minuten

**Hinweise:** **Der Besuch des Erdgeschosses ist auch mit Gehbehinderung möglich.**

Treffpunkt: Salzgasse Ecke Frankenwerft,  
Mauer vor dem Gebäude

Programm: So., 11.9., 15:00 bis 15:45 Uhr: Wirt Wilhelm Wichert berichtet von seinem Leben mit dem Denkmal, wie beispielsweise Bootstouren über der Theke.  
Ganztägig: Ausstellung zur Hausgeschichte im Erdgeschoss.

Veranstalter: Haxenhaus zum Rheingarten

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250, 260, 978 Heumarkt

## Die Altstadtdenkmäler im Spannungsfeld zwischen Via Culturalis und Via Ballermann

Rundgang, Karte Seite 155



Die Kölner Altstadt bietet auf engstem Raum eine einmalige Kulturlandschaft in Europa. Gleichzeitig ist sie nicht erst seit den Silvesterereignissen 2015 sozialer Brennpunkt und Ort sogenannter Massenevents. Wie stellt man Sicherheit im Öffentlichen Raum her, wie schützt man Denkmäler vor Vandalismus, wie erhält man eine lebenswerte Altstadt? Die Führung bietet einen spannenden Einblick hinter die Kulissen und einen Ausblick auf die Potentiale der geplanten, neuen Historischen Mitte und Via Culturalis.

- Führungen:** So. 11.9., 11:00, 15:00 Uhr,  
Dr. Joachim A. Groth, Bürgergemeinschaft Altstadt,  
Dauer jeweils 60 Minuten
- Treffpunkt:** am Brunnen auf dem Alter Markt
- Veranstalter:** Ortskuratorium Köln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und der Bürgergemeinschaft Altstadt
- Bus und Bahn:** 5 Rathaus

## Romanische Kirche Groß St. Martin

An Groß St. Martin 9–11

Karte Seite 155



Die staufische Kirche Groß St. Martin, deren Baubeginn etwa um das Jahr 1150 datiert, ist das Herzstück des Martinsviertels. Der Innenraum erhielt während der Jahrhunderte mehrfach – dem jeweiligen Zeitstil entsprechend – eine neue Ausstattung. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche stark zerstört. Nach dem Wiederaufbau bestimmt der Vierungsturm wieder das Panorama der Kölner Stadtansicht. Seit dem Jahr 2009 betreuen die Brüder und Schwestern der Monastischen Gemeinschaft von Jerusalem die Kirche.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 9:30 bis 19:30 Uhr  
So. 11.9., 13:00 Uhr bis 19:15 Uhr
- Führungen:** Sa. 10.9., 11:00, 15:00 Uhr, Schwester Rebekka von den monastischen Gemeinschaften von Jerusalem, Dauer jeweils 45 Minuten
- Treffpunkt:** außen am Westportal von Groß St. Martin
- Programm:** Infostand des Ortskuratoriums Köln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Groß St. Martin
- Veranstalter:** Ortskuratorium Köln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und der Bürgergemeinschaft Altstadt
- Bus und Bahn:** 5 Rathaus

## Das Quartier um Groß St. Martin

Rundgang

Karte Seite 155



Das Quartier um Groß St. Martin geht auf einen Wettbewerb zur Belebung der Kölner Altstadt aus dem Jahr 1969 zurück. Die Planung stellt den alten Stadtgrundriss wieder her, wie er sich nach den archäologischen Ausgrabungen in den 1970er Jahren darbietete. 1981 wurde die Planung von Joachim und Margot Schürmann mit dem Deutschen Architekturpreis ausgezeichnet. Die Bauten der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts bilden in diesem Jahr einen Themenschwerpunkt des Rheinischen Vereins für Denkmalschutz und Landschaftspflege.

- Führungen:** Sa. 10.9., 12:45, 15:45 Uhr,  
Architekt Wilfried Euskirchen,  
Dauer jeweils 30 bis 40 Minuten
- Treffpunkt:** seitlicher Zugang zur Kirche Groß St. Martin  
auf der Südseite
- Programm:** Infostand des Ortskuratoriums Köln der Deutschen  
Stiftung Denkmalschutz in Groß St. Martin
- Veranstalter:** Ortskuratorium Köln der Deutschen Stiftung Denk-  
malschutz in Kooperation mit dem Rheinischen  
Verein für Denkmalschutz und Landschaftsschutz  
und der Bürgergemeinschaft Altstadt
- Bus und Bahn:** 5 Rathaus

**Brunnen in der Altstadt**

Rundgang

Karte Seite 155



Die Altstadt ist geprägt von Plätzen. Auf ihnen finden sich häufig Brunnen, die interessante Wasserspiele zeigen oder an bekannte Persönlichkeiten erinnern. Bis heute werden Plätze gerne mit ‚Wasserspielen‘ gestaltet. Der Rundgang führt zu historischen Brunnen, die meist unter Denkmalschutz stehen, wie auch zu Brunnen, die in den letzten 30 Jahren entstanden sind.

- Führungen:** Sa. 10.9., 13:00 Uhr, Stephan von Wahl,  
So. 11.9., 14:00 Uhr, Thomas Pütz,  
Dauer jeweils 90 Minuten (3 km)
- Treffpunkt:** vor dem Westportal Groß St. Martin
- Programm:** Infostand des Rheinischen Vereins für  
Denkmalpflege und Denkmalschutz
- Veranstalter:** Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Land-  
schaftsschutz (RVDL) in Kooperation mit der Bür-  
gergemeinschaft Altstadt und dem Ortskuratorium  
Köln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- Bus und Bahn:** 5 Rathaus

## Das Heumarkt-Denkmal: Geschichte – Gestaltung – Gehalt

Heumarkt

Karte Seite 155



Das am 26. September 1878 enthüllte Reiterdenkmal zeigt nicht nur den Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. auf hohem Ross. Mit dem auch künstlerisch herausragenden Bildprogramm der 16 Sockelfiguren und der Relieftafeln am Fuß des Sockels wird die ‚Gesellschaftspyramide‘ Preußens in der Entstehungszeit des Denkmals erkennbar. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Denkmal stark beschädigt und nach dem Krieg zunächst abgebaut. Seit der Wiederaufstellung auf dem Heumarkt 1985 haben wichtige Sanierungsmaßnahmen stattgefunden.

**Führungen:** So. 11.9., 10:00, 13:00 Uhr, Prof. Dr. Leo Kreutzer, Dauer jeweils 30 bis 45 Minuten

**Hinweise:** Die Führungen wenden sich an Erwachsene und geschichtsinteressierte Jugendliche.

**Treffpunkt:** am Denkmal auf dem Heumarkt

**Veranstalter:** Ortskuratorium Köln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und der Bürgergemeinschaft Altstadt

**Bus und Bahn:** 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250, 260, 978 Heumarkt

## Das Ubiermonument – Baukunst der Römer

An der Malzmühle 1

Karte Seite 155



Das ‚Ubiermonument‘ ist das älteste Steinquaderbauwerk nördlich der Alpen. Dieser Turm markierte die Südostecke des Oppidum Ubiorum – des frühen Köln. Er steht auf einer Pfahlsetzung, für den die Eichenhölzer 4. n. Chr. geschlagen worden waren. Unmittelbar anschließend errichtete man den Hafenturm mit Tuffsteinquadern aus der Vulkaneifel. Beim Bau der Stadtmauer Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. wurde der Turm teilweise abgebrochen und die Reste einbezogen. Das ‚Ubiermonument‘ wurde 1965 wiederentdeckt.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 13:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 14:00, 15:00 Uhr,

Dr. Friederike Naumann-Steckner, Dr. Jan Krämer,  
Dauer jeweils 40 Minuten

**Hinweise:** **meist kühle Temperaturen im Bauwerk**

Treffpunkt: An der Malzmühle 1, im Foyer

Veranstalter: Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250, 260, 978 Heumarkt

## St. Cäcilien – romanische Kirche und Museum

Cäcilienstraße 29–33

Karte Seite 155



Die romanische Cäcilienkirche ist seit 1956 Domizil des Museum Schnütgen. Sie beherbergt damit eine Sammlung erhaltenswerter Denkmäler, deren Rettung sich der Sammler und Domkapitular Alexander Schnütgen mit der Devise „Sammelt die Fragmente, damit sie nicht zuschanden werden“ zur Lebensaufgabe gemacht hatte. Auf die Instandsetzung nach dem Krieg und die Umwandlung in ein Museum folgten die Konservierung wichtiger Bauteile wie des Cäcilientympanons und die Freilegung der einzigen in Köln erhaltenen

mittelalterlichen Inkluse, die 1977 in das Ausstellungskonzept integriert wurden. Diese und weitere denkmalgeschichtlichen Besonderheiten stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Dr. Ulrich Bock,  
Dauer 90 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 5.9.2016  
unter: [ulrich.bock@stadt-koeln.de](mailto:ulrich.bock@stadt-koeln.de)

**Hinweise:** Zur Führung haben Teilnehmende freien Eintritt ins Museum Schnütgen.

**Treffpunkt:** Infotheke - Museum Schnütgen/Rautenstrauch-Joest-Museum

**Veranstalter:** Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

**Bus und Bahn:** 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

**Denkmäler mit Leben erfüllen – Tag der Orgel in St. Peter**

St. Peter, Leonhard-Tietz-Straße 6

Karte Seite 155



Die Kunst-Station Sankt Peter mit ihrem Profil für zeitgenössische Kunst und Musik ist auch eine Kirche, in der Gottesdienste gefeiert und Sakramente gespendet werden. Das macht die Sonderstellung von Sankt Peter in der Reihe verschiedener sogenannter Kulturkirchen aus. Die Kirche stellt sich dem Thema des Denkmaltages, indem ihre weltberühmten Orgeln den spätmittelalterlichen Raum für unser Heute erklingen lassen. In einer vorausgehenden Reflexion *denk wir mal* nach, in welchem Verhältnis bei den Denkmälern Machtdemonstration und Kunst zueinander stehen.

- Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 13:00 bis 17:00 Uhr  
So. 11.9., 13:00 bis 18:00 Uhr
- Führungen: So. 11.9., 13:00 bis 14:00 Uhr, Dr. Karl Borromäus Murr,  
Museumsleiter Augsburg: Das Denkmal zwischen  
Machtdemo und Kunst, Dauer 60 Minuten
- Orgelkonzerte: 14:00 Uhr, Wolfgang Abendroth; 15:00 Uhr, Wilfried  
Kaets; 16:00 Uhr, Ansgar Wallenhorst; 17:00 Uhr,  
Dominik Susteck, Dauer jeweils 15 Minuten  
in der Kirche
- Treffpunkt: in der Kirche
- Veranstalter: Kunst-Station Sankt Peter, Kirche der Jesuiten
- Bus und Bahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

**St. Maria im Kapitol – eine Entdeckungsreise für Kinder**

Kasinostraße 8

Karte Seite 155



St. Maria im Kapitol war durch viele Jahrhunderte eine der wichtigsten Kirchen Kölns. Ihre Geschichte und ihre Bedeutung wird vor Ort an vielen Stellen fassbar: im Baumaterial, in bedeutenden Ausstattungsstücken und in überlieferten Erzählungen. In der Basilika gingen Prinzessinnen, Bürgermeister, Pilger und vor allem Ordensschwestern und Stiftsfrauen ein und aus. Warum und weshalb? Eine Führung lädt Kinder ein, die alte Kirche und ihre Geschichte zu entdecken und zu erkunden.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 9:00 bis 11:30 Uhr

So. 11.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Kinderführungen: So. 11.9., 12:00 Uhr, Monsignore Rainer Hintzen,  
Dauer 45 Minuten

Treffpunkt: in der Basilika

Veranstalter: Katholische Pfarrgemeinde St. Maria im Kapitol

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250, 260, 978 Heumarkt

## St. Maria im Kapitol

Kasinostraße 8

Karte Seite 155



St. Maria im Kapitol ist eine der ältesten und wichtigsten mittelalterlichen Kirchen Kölns. Eine erste Kirche wurde im römischen Kapitilstempel der Stadt eingerichtet, ihr folgte im 2. Drittel des 11. Jahrhunderts ein weitgehender Neubau in ungewöhnlicher und aufwendiger Form. Bis zur Säkularisation bestand eine besondere Verbindung zwischen der Kirche und dem ansässigen

adligen Damenstift zur Stadt als Institution, zum Kölner Erzbischof und zum deutschen Kaiserhaus. In St. Maria im Kapitol fanden besondere Feste des städtischen Rates statt, hier feierte der Erzbischof seine erste Weihnachtsmesse und der deutsche König besuchte bei seinem Antrittsbesuch in Köln zuerst das vornehme Damenstift.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 9:00 bis 11:30 Uhr

So. 11.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 14:00, 15:30 Uhr,  
Dr. Lucie Hagendorf-Nußbaum,  
Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Kreuzgang vor der Kirche

Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133,  
250, 260, 978 Heumarkt

## Hauptverwaltung der GALERIA Kaufhof GmbH – Denkmalschutz und moderne Büroarchitektur Leonhard-Tietz-Straße 1, Karte Seite 155



Nach dem Krieg errichtete die Westdeutsche Kaufhof AG im zerstörten Griechenmarktviertel ihre neue Hauptverwaltung. Als erster Bauabschnitt entstand 1949/1950 in den Ruinen eines Garagen- und Werkstattgebäudes der ehemaligen Leonhard Tietz AG an der Kämmergasse das heutige Geschäftsführungsgebäude. 1954 folgte gegenüber von St. Peter das Verwaltungsgebäude nach Plänen von Hermann Wunderlich und Reinhold Klüser. Seine grüne Vorhangsfassade ist typisch für die Kaufhof-Architektur jener

Zeit. Mitte der 1990er Jahre wurde der Bau unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Anforderungen umfassend saniert.

**Führungen:** Sa. 10.9., 10:00, 11:30 Uhr, Dr. Rudolf Schmidt, Maik Dotten, Dauer jeweils 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 2.9.2016 unter [steffen.kern@kaufhof.de](mailto:steffen.kern@kaufhof.de) oder per Post: GALERIA Kaufhof GmbH, Tag des offenen Denkmals, Herr Steffen Kern, Leonhard-Tietz-Straße 1, 50676 Köln. Maximal 20 Personen je Führung, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

**Treffpunkt:** Haupteingang, Leonard-Tietz-Straße 1

**Veranstalter:** GALERIA Kaufhof GmbH

**Bus und Bahn:** 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 Neumarkt

**St. Maria in Lyskirchen**

An Lyskirchen 10

Karte Seite 155



St. Maria in Lyskirchen ist als kleinste der 12 großen romanischen Kirchen Kölns gleichzeitig die älteste der erhaltenen Pfarrkirchen in der Innenstadt. Die Architektur der heutigen Kirche stammt weitestgehend aus dem 13. Jahrhundert, doch jede nachfolgende Epoche hat Spuren im Bauwerk hinterlassen. Ein besonderer Schatz sind die Gewölbemalereien des 13. Jahrhunderts.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 9:00 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 11:00, 14:00 Uhr,  
Benjamin Marx, Dauer jeweils 60 Minuten

**Treffpunkt:** in der Kirche

**Veranstalter:** Katholische Kirchengemeinde St. Maria in Lyskirchen

**Bus und Bahn:** 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250, 260, 987 Heumarkt;  
133 Schokoladenmuseum

## Romanische Kirche St. Georg

Waidmarkt 1

Karte Seite 155



Die romanische Kirche St. Georg wurde 1067 von Erzbischof Anno II. eingeweiht und folgt den baulichen Ideen der cluniazensischen Architektur. Sie war bis zur Säkularisation eine Herrenstiftskirche und hat in allen Epochen bauliche Veränderungen erfahren. Die Kirche wurde 1921 wegen Baufälligkeit geschlossen und 1927 bis 1939 im Stil des Historismus in den Bauzustand von 1067/1188 zurückversetzt. Sie ist die einzige erhaltene romanische Säulenbasilika nördlich der Alpen. Im Westbau

befindet sich ein Pestkreuz aus dem 14. Jahrhundert. Der romanische Georgskruzifix, heute im Museum Schnütgen, beherrscht in moderner Rekonstruktion den Ostchor.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 8:30 bis 16:00 Uhr  
So. 11.9., 11:30 bis 17:30 Uhr

Führungen: So. 11.9., 13:00 Uhr,  
Pfarrer Dr. Hermann-Josef Reuther,  
Dauer 60 Minuten

**Hinweise:** Die Führung wird in Gebärdensprache übersetzt.  
Der barrierefreie Zugang ist das Südportal.

Treffpunkt: Westchor

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Georg

Bus und Bahn: 1, 5, 7, 9, 106, 132, 133, 250, 260, 987 Heumarkt

## 2000 Jahre Geschichte em Vringsveedel

Landsbergstraße 16

Karte Seite 155



Die 1830 gegründete Holzhandlung präsentiert sich als Denkmal im Herzen der Stadt, lebt aber von den aktuellen Produkten der Holzindustrie und modernen Holzwerkstoffen. Eingebettet in einen musealen Bereich auf historischem Grund und Boden werden

auf dem Grundstück alle hinterbliebenen Reste aus 2000 Jahren erhalten und gezeigt. Zuletzt konnten ergänzend zu einem römischen Ziegelplattengrab zwei Aschekästen aus dem 1./2. Jahrhundert als Beleg für Brandbestattung geborgen werden.

- Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 13:00 bis 18:00 Uhr  
Führungen: Sa. 10.9., 13:00, 15:00, 17:00 Uhr,  
Wiljo Schumacher, Dauer jeweils 60 Minuten  
Treffpunkt: Toreinfahrt Landsbergstraße 16  
Veranstalter: Theodor Schumacher Söhne Holzcity  
Bus und Bahn: 3, 4, 17, 106, 132 Severinstraße;  
106, 132 Rosenstraße

**Kartäuserkirche**

Kartäusergasse 7 A

Karte Seite 155



Bei einem Gang durch die Kartäuserkirche und ihre Umgebung (Kartause) werden Einblicke in deren wechselvolle Geschichte gegeben: von der Zeit und dem Wirken der Kartäusermönche, der Fremdnutzung als Lazarett und Lagerhaus zur Zeit der französischen Besatzung bis zur heutigen Nutzung als evangelische Predigtstätte und Sitz des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region. Dieser Rundgang wird gestaltet von dem Pfarrer der Kartause Mathias Bonhoeffer und dem für den Umbau verantwortlichen Architekten Markus Lenzen im Wechsel.

- Führungen:** So. 11.9., 11:30, 16:00 Uhr,  
Pfarrer Mathias Bonhoeffer;  
13:00, 14:30 Uhr, Architekt Markus Lenzen,  
Dauer jeweils 90 Minuten
- Treffpunkt:** 11:30, 16:00 Uhr: vor dem Haupteingang der Kirche  
13:00, 14:30 Uhr: im Innenhof der Kartäuserkirche
- Veranstalter:** AntoniterCityTours in Kooperation mit dem  
Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
- Bus und Bahn:** 15, 16 Ulrepforte

## Orgelführung in der Kartäuserkirche

Kartäusergasse 7 A

Karte Seite 155



Zum Tag des offenen Denkmals lädt der Kantor der Kartäuserkirche zu einer Orgelführung auf der Empore ein. Diese Orgel ist ein besonderes Instrument aus den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Professor Hans Klotz, einer der führenden Organologen Deutschlands, entwarf die Disposition und Mensuren der Orgel. Sie bekommen einen Einblick in die Vielfalt der Register, den Orgelbau und in die verschiedenen Spielweisen. Ein kleines Konzert rundet die Orgelführung ab.

- Führungen:** So. 11.9., 13:00 Uhr, Kantor Thomas Frerichs, Dauer 60 Minuten
- Treffpunkt:** Haupteingang Kartäuserkirche
- Veranstalter:** AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
- Bus und Bahn:** 15, 16 Ulrepforte

## St. Pantaleon – Bürgerliches Engagement von 1945 bis heute

Am Pantaleonsberg 4, Karte Seite 154



Die 866 erstmals urkundlich erwähnte Kirche St. Pantaleon wurde in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts erneuert und um das monumentale Westwerk ergänzt. Gleichzeitig gründete Erzbischof Bruno an dieser Stelle ein Benediktinerkloster, das bis zur Säkularisation 1802 Bestand hatte. Im 12. Jahrhundert wurde die bis dahin einschiffige Saalkirche zu einer dreischiffigen Basilika erweitert. In den folgenden Jahrhunderten fanden umfang-

reiche bauliche Veränderungen statt. Der Wiederaufbau der Kirche nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg erfolgte in den nächsten Jahrzehnten nicht ohne langwierige und kontroverse Diskussionen.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 9:00 bis 12:30 Uhr  
So. 11.9., 12:00 bis 17:00 Uhr
- Führungen:** So. 11.9., 14:30 Uhr, Pfarrer Dr. Volker Hildebrandt,  
Ursula Windheuser, Dauer 75 Minuten
- Treffpunkt:** vor der Kirche
- Programm:** Café im Westwerk
- Veranstalter:** Pantaleonskreis St. Pantaleon
- Bus und Bahn:** 12, 15, 16 Eifelstraße; 3, 4, 16, 18 Poststraße;  
12, 15, 16, 18, 978 Barbarossaplatz

**Von der Brauerei zum Kunstraum**

KUNSTHAUS KAT18, Kartäuserwall 18

Karte Seite 155



Die alte Brauerei am Kartäuserwall ist nun ein Kunstraum mit Ateliers, Projektraum, Galerie und Kaffeebar. Seit ihrer Errichtung im 18. Jahrhundert gehörte sie zum Haus Balchem. Um einen lang gezogenen Innenhof gelegen, wurde hier das hauseigene Bier für die Gastwirtschaft auf der

Severinstraße gebraut. Durch Hausbesetzung ist in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts ein alternativer Lebensraum entstanden. Das für seine Architektur ausgezeichnete Ensemble besteht aus einem Wohnkomplex und Räumen für eine sozio-kulturelle Nutzung.

**Führungen:** Sa. 10.9., 11:30, 14:00 Uhr, Ute Hüper, Daniel Scislawski, Dauer jeweils 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 9.9.2016 unter [hueper@kubist-koeln.de](mailto:hueper@kubist-koeln.de), maximal 25 Personen je Führung

**Hinweise:** Die Führungen werden in leichter Sprache durchgeführt.

**Treffpunkt:** KAFFEEBAR KUNSTHAUS KAT 18

**Veranstalter:** KUNSTHAUS KAT 18 / GWK GmbH

**Bus und Bahn:** 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

## Der Rheinauhafen und seine historischen Gebäude

Rundgang

Karte Seite 155



Der 1892 bis 1898 angelegte Rheinauhafen blieb bei der Umwidmung und Neubebauung des Areals in seiner Substanz erhalten. Vor allem die historischen Gebäude am Hafenbecken – das Hafenamt mit Krafthaus und Lokschuppen, die drei Zollhallen und das Hauptsteueramt (später Hauptzollamt, heute Schokoladenmuseum) – zeigen das Konzept für die ursprüngliche Hafenanlage. Denn dem Zeitgeist des Historismus entsprechend wurde

das Äußere dieser Gebäude mit Bezug auf verschiedene Epochen der Blütezeit Kölns gestaltet und damit das berühmte Rheinpanorama der Stadt um einen neuen Akzent bereichert.

- Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 Uhr,  
Prof. Dr. Petra Sophia Zimmermann,  
Dauer 60 Minuten
- Treffpunkt:** vor dem Eingang Hafenamt
- Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bus und Bahn:** 133 Rheinauhafen; 15, 16, 133, 142 Ubierring

## Ehemalige Kaiserapotheke

Theodor-Heuss-Ring 34

Karte Seite 153



An der Ringstraße entstanden nach der 1881 ausgeführten Stadterweiterung prachtvolle repräsentative Bauten. Ein gut erhaltenes Beispiel ist das 1897/1899 inschriftlich datierte Haus am Theodor-Heuss-Ring Ecke Clever Straße, in dem 1899 die „Kaiser-Apotheke“ eingerichtet wurde. Neben der Fassade im historistischen Stil, die mit monumentalen Hauswappen und Zierschilden sowie einem Festonporträt des Kaiserherrschers ge-

schmückt ist, haben sich auch im Hausinneren Ausstattungselemente aus der Erbauungszeit erhalten. Die Führungen zeigen unter anderem das herrschaftliche Treppenhaus und die originale Ausstattung der ehemaligen Apotheke.

- Führungen:** Sa. 10.9., 11:00 Uhr,  
Rechtsanwalt Carl Alfons Gebauer
- Kinderführung:** Sa. 10.9., 11:30 Uhr,  
Rechtsanwalt Carl Alfons Gebauer,  
Dauer jeweils 30 Minuten
- Treffpunkt:** in der Apotheke
- Veranstalter:** Eheleute Carl und Charlotte Gebauer
- Bus und Bahn:** 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

## Vom Bahnhof am Thürmchen zum Hauptbahnhof

Rundgang

Karte Seite 153



Nach der ersten Eisenbahnfahrt 1839 vom Bahnhof am Thürmchen entstand gleichzeitig mit der Domfertigung in atemberaubendem Tempo die Infrastruktur für das neue Verkehrsmittel. Das verbreiterte Ufer, zwei Eisenbahnbrücken, drei Bahnhofsbauten, zahlreiche mit-

einander verbundene Verwaltungsbauten und ihre Nachfolgebauten prägen bis heute den rheinseitigen Rand des Kunibertsviertels.

Der Spaziergang folgt den Spuren dieser Entwicklung bis zum heutigen Kölner Hauptbahnhof.

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr und So. 11.9., 10:00 Uhr,  
Gerd Franke, Dauer 120 Minuten (2 km)

**Treffpunkt:** Ecke Sedanstraße/Theodor-Heuss-Ring

**Veranstalter:** [www.ebertplatz.de](http://www.ebertplatz.de)

**Bus und Bahn:** 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

## Kronleuchtersaal – Informationen über das alte und neue Kanalsystem Kölns

Clever Straße Ecke Theodor-Heuss-Ring im Park, Karte Seite 153



Der starke Bevölkerungsanstieg führte Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Erweiterung der Kanalisation im preußischen Cöln. Als Kernstück der modernen Anlage entstand unter dem Theodor-Heuss-Ring (ehemals Deutscher Ring) in den 1880er Jahren ein Vereinigungsbauwerk mit

Regenüberfallkante. In diesem nach wie vor funktionierenden Bestandteil des Kölner Abwassersystems wurden für die festliche Einweihung des Bauwerks 1890 Kronleuchter installiert, sie gaben dem Bauwerk seinen Namen. Der bis heute unverändert erhaltene Saal in seiner bautechnisch ausgereiften und eleganten Form gilt als bedeutendes Zeugnis einer großen Ingenieurplanung des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

**Führungen:** Sa. 10.9., 12:00 bis 17:00 Uhr, alle 30 Minuten, Mitarbeiter der StEB

**Anmeldung:** erforderlich unter [ralf.broecker@steb-koeln.de](mailto:ralf.broecker@steb-koeln.de) oder 0221/221-26845 oder unter [ute.strub@steb-koeln.de](mailto:ute.strub@steb-koeln.de) oder 0221/221-28947, Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung!

**Hinweise:** Kinder unter zwei Jahren dürfen an den Führungen nicht teilnehmen.

**Treffpunkt:** Einstieg: Clever Straße Ecke Theodor-Heuss-Ring in der Parkanlage

**Veranstalter:** Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR

**Bus und Bahn:** 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz

**Hotel Viktoria**

Worringer Straße 23

Karte Seite 153



Das Gebäude wurde im Jahr 1905 nach Plänen des Architekten Carl Moritz als Musikhistorisches Museum erbaut. Den Auftrag zur Errichtung dieses Museums für seine umfangreiche historische Musikinstrumentensammlung gab der Kaufmann Wilhelm Heyer. 1926 wurde die die Heyersche Privatsammlung verkauft, sie befindet sich heute in Leipzig. In der Folgezeit erfuhr das Gebäude unterschiedliche Nutzungen. Seit 1989 beherbergt es das Vier-Sterne-Hotel Viktoria. Äußeres und Inneres bilden eine

stilistische Einheit mit Erkerbauten, Stuckarbeiten sowie Wand- und Deckenmalereien.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 12:00 bis 18:00 Uhr, nach Bedarf,  
Ruth Leckebusch-Mechri, Dauer 20 bis 30 Minuten

Treffpunkt: Hotelrezeption

Veranstalter: Hotel Viktoria

Bus und Bahn: 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz

## Fort X – ein Ort lebendiger Geschichte

Neusser Wall 33

Karte Seite 153



Fort X wurde 1816 bis 1825 erbaut, es erhielt seinen Namen von König Wilhelm III. von Preußen. Beim Bau der neuen Stadtumwallung 1882 bis 1891 wurde das Fort X umgebaut und in den Wallkörper integriert, 1911 die militärische Nutzung aufgegeben. Der um 1920 von

Fritz Encke geschaffene Rosengarten auf den alten Wallanlagen ist heute eine Oase der Ruhe und Erholung im Trubel der Stadt.

**Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf, Team der Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V., Dauer jeweils 60 bis 120 Minuten

**Hinweise:** Der Rosengarten ist bis 22:00 Uhr geöffnet. Festes Schuhwerk angeraten, mögliche Einschränkungen wegen Renovierungsarbeiten

**Treffpunkt:** Haupttor Fort X

**Programm:** Fort XI, Piccoloministraße 1, 51063 Köln (Mülheim): Führungen Sa. 10.9., 11:00, 14:00 Uhr

**Veranstalter:** Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V.

**Bus und Bahn:** 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz (450 m Fußweg); 12, 15 Lohsestraße (600 m Fußweg); 127, 140 Worringer Straße

## Justizgebäude Reichenspergerplatz

Reichenspergerplatz

Karte Seite 153



Der Reichenspergerplatz bildet gleichsam die Cour d'honneur der geschwungenen Hauptfassade des schlossartigen Oberlandesgerichts. Es wurde 1907 bis 1911 nach Plänen von Paul Thömer im Auftrag des preußischen Justizministeriums errichtet. Der Sandsteinbau mit sei-

nem reichen neubarocken Säulen- und Skulpturenschmuck hat seine originale gestufte Dachlandschaft mit Mittelsturm nach dem Krieg nicht zurückerhalten. Bewahrt blieben jedoch die große Kuppel und das monumentale viergeschossige Treppenhaus.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 13:00 bis 18:00 Uhr

So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 14:00 Uhr und So. 11.9., 11:00, 15:00 Uhr,  
Wolfgang Meyer, Dauer jeweils 120 Minuten

Treffpunkt: vor dem Gebäude, bei Regen im Eingangsbereich

Programm: an beiden Tagen Kunsthandwerkermarkt  
im historischen Treppenhaus

Veranstalter: Der Präsident des Oberlandesgerichts Köln

Bus und Bahn: 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz

## Röhrenbunker Oberlandesgericht

Reichenspergerplatz 1

Karte Seite 153



Unmittelbar am Oberlandesgericht liegt der Eingang zu einem Röhrenbunker, der fast vollständig mit Originaleinbauten erhalten ist und dort die Zeit verschlafen hat. Die für etwa 160 Personen vorgesehene, M-förmige Anlage wurde mit zwei handbetriebenen Auer-Lüfteranlagen zur künstlichen Belüftung,

einer elektrischen Anlage für Licht und Heizung, vier WCs und einem Mauser-Notausgang ausgestattet. Diese Ausstattung ist heute noch bis hin zu den originalen Glühbirnen vorhanden und kann im Rahmen der Führungen besichtigt werden.

**Führungen:** Sa. 10.9., 11:00, 12:00, 13:00, 14:00 Uhr,  
Uwe Kopp, Jürgen Schneider, Ivo Schenk,  
Andreas Altena, Dauer jeweils 30 Minuten

**Hinweise:** festes Schuhwerk erforderlich, für Besucher mit  
Angstzuständen in engen Räumen nicht geeignet

**Treffpunkt:** auf der Grünfläche vor dem Oberlandesgericht

**Veranstalter:** Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

**Bus und Bahn:** 16, 18, 127, 140, 184 Reichensperger Platz

## St. Gertrud: Chancen und Grenzen der Nutzung von Kirchenräumen

Krefelder Straße 57, Karte Seite 153



Die Kirche St. Gertrud wurde 1965 eingeweiht. Etwa 35 Jahre lang gab es ein gewöhnliches Gemeindeleben. Ab 2010 wurde die Nutzung der Kirche erweitert – zu einem Ort des Dialoges mit der zeitgenössischen Kunst und Kultur. Die katholische Kirche ist weiterhin als Gottesdienstraum geweiht – obwohl nur selten Gottesdienste stattfinden. Im Vordergrund steht die Begegnung von Kirche und Kultur.

Öffnungszeiten:	Sa. 10.9. und So. 11.9., 9:00 bis 18:00 Uhr
Führungen:	So. 11.9., 14:00 Uhr, Dauer 60 Minuten
Treffpunkt:	vor dem Haupteingang der Kirche
Programm:	So. 11.9., 17:00 Uhr, Konzert des Kölner Obertonchores
Veranstalter:	Initiative „sankt gertrud: kirche + kultur“
Bus und Bahn:	127 Krefelder Wall; 12, 15, 127 Hansaring

## Von der Feuerwache zur Kultureinrichtung

Melchiorstraße 3

Karte Seite 153



In der nördlichen Neustadt wurde 1890 ein neues Hauptfeuerwehrgebäude fertiggestellt. Auf dem großen Areal war auch der städtische Reinigungsbetrieb mit seinen Fahrzeugen untergebracht. Der aus Backstein errichtete Gebäudekomplex wurde im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört und in der Nachkriegszeit nicht vollständig

wieder aufgebaut. Als die Gebäude zu eng für eine moderne städtische Feuerwehr wurden, verfügte der Stadtrat 1974 den Abriss. Das „Bürgerzentrum Alte Feuerwache“ setzte sich erfolgreich für den Erhalt und die Nutzung der Gebäude als Bürger-, Kommunikations- und Kulturzentrum ein; die ehemalige Feuerwache befindet sich seit 30 Jahren in der Trägerschaft dieses Vereins.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., Hof: 8:00 bis 23:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 11:00, 14:00 Uhr, Anne Grose,  
Dauer jeweils 120 Minuten

**Hinweise:** Die Führung ist geeignet für Kinder ab 10 Jahren.

Treffpunkt: auf dem Hof vor dem Infobüro

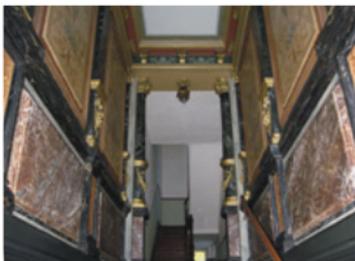
Veranstalter: Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln e.V.

Bus und Bahn: 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz;  
12, 15, 127 Hansaring

**Saniertes Wohnhaus aus der Gründerzeit**

Hansaring 125

Karte Seite 153



Das Haus wurde 1888 im Stil der Renaissance erbaut. Es ist das letzte weitgehend erhalten gebliebene gründerzeitliche Gebäude zwischen Lübecker und Krefelder Straße. Bemerkenswert sind die restaurierte Fassade und die originale Ausstattung im Hausinneren, besonders im

Entrée mit Marmorboden und reicher Stuckdekoration an Wand- und Deckenflächen. 1988 wurde festgestellt, dass unter einem weißen Dispersionsfarbanstrich eine vollständige Marmormalerei mit figürlichen und ornamentalen Darstellungen vorhanden war. Daraufhin wurde der Eingangsbereich in seinem ursprünglichen Glanz wieder hergestellt.

- Führungen:** So. 11.9., 11:00, 12:00 Uhr,  
Dieter Wirges, Dauer jeweils 30 Minuten
- Treffpunkt:** vor dem Haus
- Veranstalter:** Dieter Wirges
- Bus und Bahn:** 12, 15, 127 Hansaring

**Mehr als ein Mauerrest: Stadtmauer am Gereonswall**

Stadtmauerrest mit Gereonsmühle

Karte Seite 152



Wohnen und Arbeiten an und auf der Stadtmauer hat am Gereonswall eine ungebrochene Tradition seit dem späten Mittelalter. In der Gereonsmühle findet heute Hausaufgabenbetreuung statt, die Schulen der Bildungslandschaft gärtnern auf dem Wall. Einen plastischen Eindruck der gesamten einstigen Festungsanlage,

die im Mittelalter zu den gewaltigsten in Europa zählte, bietet die Ausstellung „Willkommen im alten Köln“ im Historischen Archiv. An beiden Tagen steht hier der Künstler Sigfried Glos von 12:00 bis 16:30 Uhr Rede und Antwort.

**Führungen:** Sa. 10.9., 12:00, 14:30 Uhr,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Archivs, Dauer jeweils 60 Minuten

**Treffpunkt:** Gereonswall 108, Eingang Gereonsmühle

**Hinweise:** **Ausstellung mit Gemälden zur mittelalterlichen Stadtmauer im Historischen Archiv der Stadt Köln, Heumarkt 14. Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 16:30 Uhr**  
**Der Künstler ist anwesend von 12:00 bis 16:30 Uhr.**

**Veranstalter:** Historisches Archiv der Stadt Köln

**Bus und Bahn:** 12, 15, 16, 18, 127, 140, 184 Ebertplatz;  
12, 15, 127 Hansaring

## 50er Jahre Denkmal im Kontext der mittelalterlichen Stadtmauer

Gereonswall 110, Karte Seite 152



In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde der historischen Architektur eine ästhetische Wertschätzung entgegengebracht, die auch am Gereonswall deutlich wird: Der Architekt und Bauherr Hans Schilling hatte hier in den 1950er Jahren sein Wohnhaus an die mittelalterliche Stadtmauer angebaut, 1971 erfolgte eine Erweiterung. Planung und Ausführung berücksichtigen die Gliederung der alten Stadtmauer, zudem wurde historisches Baumaterial aus zerstörten Zusammenhängen städtischer Architektur wiederverwendet.

- Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 Uhr,  
Architekt Markus Schilling, Dauer 45 Minuten
- Treffpunkt:** vor dem Haus auf der Straße
- Veranstalter:** Markus Schilling
- Bus und Bahn:** 12, 15, 127 Hansaring;  
12, 15 Christophstraße/Mediapark

## Von der Schule zur Allianz Außendienst Akademie

Spichernstraße 54

Karte Seite 152



An der Spichernstraße in der nördlichen Neustadt erbaute der damalige Stadtbaumeister Friedrich Carl Heimann 1899 bis 1900 eine große Volksschule. Nach vereinfachtem Wiederaufbau in den 1950er Jahren erfolgte eine vorbildliche denkmalpflegerische Restaurierung zum Schulungszentrum der Allianz. Die damaligen schulischen Zwecke sind weiterhin ablesbar, wobei das Gebäude heute sämtliche Anforderungen an moderne Tagungs-, Büro- und Eventräumlichkeiten erfüllt – ein vorbildliches Beispiel für die Zusammenarbeit

von Denkmalbehörde, Privatunternehmen und Architekten in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

**Führungen:** Sa. 10.9., 14:00, 15:30 Uhr und  
So. 11.9., 11:00, 12:30 Uhr,  
Dr. Eva-Christine Raschke, Dauer jeweils 60 Minuten

**Hinweise:** **Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich am Empfang Spichernstraße melden.**

**Treffpunkt:** Empfang, Spichernstraße 54  
**Veranstalter:** Allianz Deutschland AG, Betriebsstätte Köln  
**Bus und Bahn:** 12, 15 Christophstraße/Mediapark

**Residenz-Kino – vom Nachkriegskino zur Filmounge**

Kaiser-Wilhelm-Ring 30–32

Karte Seite 152



Das Residenz, erbaut 1950, war eines der ersten Kinos, die in der nach dem Krieg schwer zerstörten Stadt Köln neu eröffneten. Zuerst war es ein Saal in einer lang gestreckten Halle. Wenig später kam ein zweiter Saal dazu: das „Intime Theater“. Von Anfang an bot das Kino besonderes Flair. Anfang der

1990er Jahre änderte sich die Kinolandschaft. Der Cinedom zog nun die Besucher an. Das Residenz musste 2005 aus sicherheitstechnischen Gründen schließen. Es wurde ab 2009 als Fernsehstudio genutzt, bevor es 2012 als ASTOR Film Lounge wiedereröffnet wurde.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 10:00 bis 13:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 10:00, 11:30 Uhr, Architektin Anna Maske, Dauer jeweils 50 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 5.9.2016 unter [Architekten@MaskeSuhren.de](mailto:Architekten@MaskeSuhren.de),  
Betreff: RESIDENZ 10.09.2016,  
maximal 30 Personen je Führung

**Hinweise:** Kino 1 ist auch barrierefrei zugänglich.

**Treffpunkt:** Foyer

**Veranstalter:** Premium Entertainment Köln GmbH und MASKE + SUHREN Architekten und Designer GmbH Berlin

**Bus und Bahn:** 12, 15 Christophstraße/Mediapark

## Die Christuskirche und ihre Umgebung

Dorothee-Sölle-Platz 1, Herwarthstraße

Karte Seite 152



Am neugotischen Kirchturm der Christuskirche entstand anstelle des Nachkriegsbaus ein außergewöhnliches Architekturensemble aus historischer Bausubstanz, neuem Kirchenschiff und modernen Gemeinderäumen. Der Architekt Klaus Hollenbeck (Arbeitsgemeinschaft Klaus Hollenbeck Architekten/MAIER ARCHITECTEN) stellt dieses neue Ensemble am Tag des offenen Denkmals erstmalig vor. Ein Rundgang in die lebendige Umgebung der Christuskirche mit Dr. Ute Fendel schließt sich an.

Führungen:	Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Klaus Hollenbeck und Dr. Ute Fendel, Dauer 120 Minuten
Treffpunkt:	an der Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz 1
Veranstalter:	AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
Bus und Bahn:	3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz; 3, 4, 5, MRB26, RB, RE Hans-Böckler-Platz/Bf West

## Geschichte und Umnutzung einer Schweißerei-Halle

Venloer Straße 19, Hofdurchfahrt

Karte Seite 152



Die ehemalige Schweißerei-Halle ist ein Wiederaufbau von 1943. Nach dem Krieg diente der Hallenbau aus Stahlbetonbinder-Konstruktion mit hohen gläsernen Dachaufbauten als Galerie und Büro- und Ausstellungsbau. Im Inneren hat sich die Kranbahnanlage mit Laufkatze erhalten. Die neue Nutzung beinhaltet ein Gemäldearchiv mit Ausstellungszonen im Erdgeschoss sowie eine Galerie mit Bücherei und Leseplätzen. Das Vorderhaus von 1897 steht auch unter Denkmalschutz. Es wird als Wohn- und Geschäftshaus genutzt und ist am Tag des offenen Denkmals nicht zugänglich.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 17:00 bis 19:00 Uhr  
So. 11.9., 14:00 bis 16:00 Uhr
- Führungen:** Sa. 10.9., 17:15, 18:00 Uhr und  
So. 11.9., 14:15, 15:00 Uhr, Dr. Wolfgang Till Busse,  
Dauer 30 Minuten
- Treffpunkt:** vor der Halle im hinteren Hofbereich
- Programm:** Fotoausstellung
- Veranstalter:** Stiftung für Kunst und Baukultur Britta  
und Ulrich Findeisen
- Bus und Bahn:** 3, 4, 5, 12, 15 Friesenplatz

## Origami-Pagoden

Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100

Karte Seite 154



Mit wenigen Kniffen und Knicken lassen sich aus Origami-Papier Architekturelemente falten, die sich wunderbar zu Pagoden zusammensetzen. So entstehen aus Papier, das einst in China erfunden wurde, reizvolle Objekte, die die traditionelle Baukunst Ostasiens reflektieren.

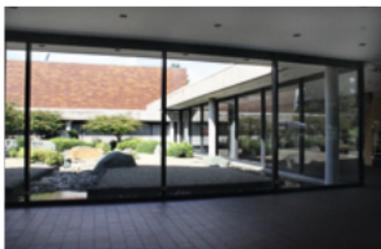
- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 18:00 Uhr  
**Programm:** So. 11.9., 14:00 bis 16:00 Uhr, offene Werkstatt für Kinder ab 8 Jahren mit Begleitung.  
Mit Irene Ellegiers M.A. und Ulrike Michel
- Veranstalter:** Museumsdienst Köln  
**Bus und Bahn:** 1, 7, 142 Universitätsstraße  
**Verweildauer:** ungefähr 20 Minuten

**Denkmalschutz und Innovation: Eine große Herausforderung**

Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100



Karte Seite 154



Das 1977 eröffnete Museum für Ostasiatische Kunst (MOK) wurde nach den Plänen des japanischen Architekten Kunio Maekawa im Stil der klassischen Moderne erbaut und 2012 unter Denkmalschutz gestellt. Inzwischen sind zahlreiche Renovierungen erfolgt, aber wegen

der fortschreitenden technischen Neuerungen und gesetzlichen Auflagen gibt es ein dringliches Problem: Das Beleuchtungssystem muss neu konzipiert und auf LED umgestellt werden. Gleichzeitig sind die Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Die Führung soll die Herausforderung „Denkmalschutz versus technischer und sozialer Fortschritt“ veranschaulichen und die ursprüngliche Intention der Beleuchtung im MOK erhellen.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 15:00 Uhr,  
Dr. Adele Schlombs, Direktorin des MOK,  
Dauer jeweils 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 7.9.2016 per Fax unter 0221/221-28610 oder per E-Mail unter Marie-Luise.Schnichels@stadt-koeln.de

**Hinweise:** So. 11.9, 15:00 Uhr, die Führung wird in Gebärdensprache übersetzt.

**Treffpunkt:** Eingangshalle des MOK nahe Pförtnerpult

**Veranstalter:** Museum für Ostasiatische Kunst

**Bus und Bahn:** 1, 7, 142 Universitätsstraße

## Steigenberger Hotel

Habsburgerring 9–13  
Karte Seite 154



Das markante Gebäude steht an der Stelle der im Krieg teilzerstörten alten Oper. In den 1960er Jahren beschloss die Stadt, hier ein modernes Verwaltungsgebäude zu errichten. Theodor Kelter hatte sich damals für Zweckarchitektur dieser Art einen Namen gemacht. Die Fassade – den Gestaltungsprinzipien Mies van der Rohes folgend – steht als Beispiel für die Architektur jener Zeit unter Denkmalschutz, wie auch Teilbereiche der Lobby. Denkmalwert

und Baugeschichte werden am Gebäude selbst und anhand historischer Fotos anschaulich gemacht. 1985 bis 1988 wurde das Gebäude zum Hotel umgebaut, seit 2015 wird es von der Steigenberger Hotel Group geführt.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 13:30, 15:00, 16:30 Uhr, Mareike Fänger,  
Dauer jeweils 60 Minuten

Treffpunkt: Grünanlage vor dem Hotel Richtung Rudolfplatz

Veranstalter: Cologne Value Added I GmbH

Bus und Bahn: 1, 7, 12, 15, 136, 146 Rudolfplatz

## Sachsenturm

Blaue-Funken-Weg 2

Karte Seite 155



Die große Stadtmauer mit ihren zwölf Toren und einer Vielzahl von Türmen, errichtet 1180 bis gegen 1250, umschloss die mittelalterliche Stadt in einem Halbrund, eine städtebaulich-fortifikatorische Figur, die bis heute den Stadtgrundriss prägt. Nach Abbruch der Mauer in den 1880er Jahren blieb am Sachsenring ein Rest der mittelalterlichen Stadtmauer zwischen zwei Türmen erhalten. Der südliche Halbturm wurde 1969/1970 nach Plänen

von Karl Band ausgebaut und in den 1980er Jahren umfangreich saniert. Er wird heute als Karnevalsvereinslokal der Blauen Funken genutzt.

**Führungen:** So. 11.9., 12:00 bis 17:00 Uhr, alle halbe Stunde, Gerd Wodarczyk, Manfred Poloczek, Andreas Höhnerbach, Dauer jeweils 30 Minuten

**Hinweise:** **begrenzte Teilnehmerzahl**

**Treffpunkt:** Funkenhött Seiteneingang

**Veranstalter:** Gemeinnütziger Bauverein Sachsenturm e.V.; Kölner Funken Artillerie Blau Weiß von 1870 e.V.

**Bus und Bahn:** 15, 16 Ulrepforte

## Ülepooz – „Zoröck en de Zokunf“

Sachsenring 42

Karte Seite 155



Die Ulrepforte („Ülepooz“), um 1220 erbaut, gehörte als Kriegspforte zur mittelalterlichen Stadtmauer. Um 1400 wurde das Tor zugemauert und auf dem nördlichen Flankierturm eine Windmühle aufgesetzt. Die ebenfalls zu dieser Zeit errichtete Warte vor der Ulrepforte ersetzte nach 1815 eine preußische Kaponniere, auf der nach dem Abriss der Stadtmauer ein Restaurant gebaut wurde. Nach Teilzerstörung im Zweiten

Weltkrieg nahmen die Roten Funken die Ulrepforte in Erbpacht und sanierten sie. Heute ist die Ulrepforte ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

**Führungen:** So. 11.9., 11:00 bis 16:00 Uhr, zur vollen Stunde, Rolf Pauly, Michael Lackler und diverse Rote Funken, Dauer jeweils 60 Minuten

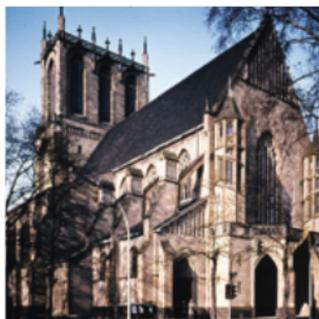
**Treffpunkt:** vor dem Eingang der Ulrepforte, Sachsenring 42

**Veranstalter:** Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.

## Privates Engagement im Kirchenbau

St. Paul, Lothringer Straße 49

Karte Seite 155



St. Paul wurde in den Jahren 1905–1908 im Stil der Spätgotik nach dem Entwurf des Kölner Architekten Stephan Mattar errichtet. Sowohl beim Bau der Kirche als auch beim Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs haben sich neben der öffentlichen Seite (Erzbistum Köln und Stadtverwaltung Köln) auch Gemeindemitglieder in besonderer Weise engagiert. Hervorzu-

heben sind hier Ludwig Stollwerck (Fabrikant) und Wilhelm Koep (Vertragsarchitekt von 4711). Auch die Ausstattung der Kirche ist in wichtigen Teilen privatem Engagement und Stiftungen zu verdanken, wie beispielsweise der Marienaltar von 1910 oder die 1989 neu eingebauten Chorfenster.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., 14:30 bis 17:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 14:30 Uhr, Martin von Bongardt,  
Dauer 120 Minuten

**Hinweise:** Die Führung ist geeignet für Kinder ab 10 Jahren.

Treffpunkt: in der Kirche

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde St. Severin

Bus und Bahn: 15, 16 Ulrepforte

## Das feuerrote Theater

COMEDIA Theater, Vondelstraße 4-8

Karte Seite 155



Dort, wo 99 Jahre lang die Feuerwehr beheimatet war, arbeiten jetzt Schauspieler, Bühnentechniker und Musiker, spielen Kinder oder Senioren Theater. In den Keller des Denkmals musste eine aufwendige Lüftung eingebaut werden, und auch die Theater-Technik im Neubau schafft viel auf engstem Raum. Bei der Führung mit Feuerwehr- und Theaterleuten erfahren Sie einiges über die alte und neue Bedeutung der Räumlichkeiten.

**Führungen:** So. 11.9., 12:00, 14:00 Uhr, Astrid Hage, Jutta M. Staerk (COMEDIA Theater); Lutz Peratoner, Andreas Donner, Thomas Donner (Feuerwehr), Dauer jeweils 60 Minuten

**Hinweise:** Die Führungen sind geeignet für Kinder ab 6 Jahren.

**Treffpunkt:** vor der Theaterkasse im Foyer

**Programm:** So. 11.9., 16:00 Uhr, Theatervorstellung „Max will immer küssen“, für Kinder ab 4 Jahren

**Veranstalter:** COMEDIA Theater

**Bus und Bahn:** 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz;  
15, 16 Ulrepforte

**Das FWT-Theaterhaus –  
Ein lebendiges, kulturelles Denkmal**  
Zugweg 10, Karte Seite 155



Zum einzigartigen Flair des Theaterhauses gehört auch seine gut achtzigjährige Industriegeschichte. Hier wurde Schokolade der Marke Oriol hergestellt, grüne Bananen reiften zu sattem Gelb, und in Handarbeit wurden Leuchten und Schirme angefertigt. Nach einer aufwendigen Sanierung Mitte der 1990er Jahre präsentiert sich der denkmalgeschützte Bau heute als voll ausgestattetes Theater mit zwei Bühnen, Büros und Probenräumen auf fünf Etagen. Zum „ältesten

lebendigen Inventar“ des Hauses gehört das Altentheaterensemble, das seit 1979 mit dazu beiträgt, das Industriedenkmal mit seinen Theaterproduktionen lebendig zu erhalten. Die Ensemblemitglieder präsentieren sich im Rahmen der Führung selbst als „lebendige Denkmäler“.

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Ingrid Berzau,  
Dauer 60 bis 90 Minuten

**Hinweise:** keine Gastronomie, Parkmöglichkeiten nur in umliegenden Straßen

**Treffpunkt:** Foyer des Theaters

**Programm:** Mitglieder des Altentheaterensembles präsentieren sich als „lebendige Denkmäler“.

**Veranstalter:** Freies Werkstatt Theater Köln e.V.

**Bus und Bahn:** 15, 16, 17, 106, 132, 133, 142 Chlodwigplatz

**Das spätrömische Kastell Divitia – Keimzelle des rechtsrheinischen Köln,** Caritas-Seniorenzentrum St. Heribert, Am Deutzer Kastell / Urbanstraße 1, Karte Seite 155



Unter dem Caritas-Seniorenzentrum St. Heribert befinden sich Gewölbekeller, in denen die vergangenen 1.700 Jahre Deutzer Geschichte sichtbar werden. Sie verweisen auf das Kastell Divitia, das zwischen 308 und 315 n. Chr. unter Constantin dem Großen zum Schutz der ersten festen Rheinbrücke in Köln gebaut

worden war. Dieses Kastell war eine der größten und wichtigsten Militäranlagen an der Ostgrenze des Römischen Reiches. Im 5. Jahrhundert wurde das Kastell von Franken übernommen, die hier siedelten. 1003 gründete Erzbischof Heribert an dieser Stelle ein Benediktinerkloster.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9.,

Gewölbekeller: 14:00 bis 17:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Thomas-Georg Tremblau, Vorsitzender des FHPD e.V., Dauer 90 Minuten

**Kinderführung:** So. 11.9., 15:00 Uhr, Thomas-Georg Tremblau, Vorsitzender des FHPD e.V.

**Anmeldung:** erforderlich bis 31.8.2016 unter [fhpd@arcor.de](mailto:fhpd@arcor.de), Anmeldebestätigung bitte mitbringen

**Hinweise:** maximal 25 Personen je Führung

**Treffpunkt:** Kellereingang im Ostflügel der ehemaligen Abtei St. Heribert, Mindener Straße / Am Deutzer Kastell

**Veranstalter:** CARITAS-Verband Köln in Kooperation mit dem FHPD – Förderverein Historischer Park Deutz e.V.

**Bus und Bahn:** 1, 7, 9 Deutzer Freiheit

**Deutz-Kalker Bad und Volksbibliothek Vorster**

Hotel Stadtpalais, Deutz-Kalker Straße 52



Sowohl das Deutz-Kalker Bad als auch die Volksbibliothek Vorster wurden nach Plänen des bekannten Kölner Architekten Hans Verbeek in den Jahren 1913/1914 errichtet. Der Kölner Unternehmer Fritz Vorster, Inhaber der Chemischen Fabrik Kalk, finanzierte den Bau der Bibliothek mit

einer zweckgebundenen Schenkung. Das Deutz-Kalker Bad, ursprünglich als Militärbadeanstalt betrieben, erlebte eine wechselvolle Geschichte; es überstand beide Weltkriege. In der angeschlossenen Boxschule trainierten bekannte Kölner Boxer wie Peter Müller und Jupp Elze. Im Jahr 1996 wurde das Bad endgültig geschlossen.

- Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 16:00 Uhr,  
nach Bedarf, Dr. Heribert Landskron-Reissdorf,  
Rainer Siewert (Direktor Hotel Stadtpalais)
- Treffpunkt:** vor dem Hotel
- Veranstalter:** Ute Reissdorf und Dr. Heribert Landskron-Reissdorf
- Bus und Bahn:** 1, 9, 153 Deutz Technische Hochschule

## 10 Jahre Design Post – 103 Jahre Dreigelenkbogenhalle Deutz-Mülheimer Straße 22 a



Die ehemalige Paketposthalle Deutz wurde 1910 bis 1913 als ursprünglich achtschiffige Dreigelenkbogenhalle errichtet und bis in die 1990er Jahre als Post-Bahnhofshalle genutzt. Als gelungenes Beispiel für Industriearchitektur steht sie seit 1988 unter Denkmalschutz. Nach der denkmalgerechten Sanierung durch das niederländische Architekturbüro OIII 2005 beherbergt das Gebäude

seit 2006 die DESIGN POST, Showroom für 37 internationale Einrichtungsmarken. Das Denkmal gehört zur Via Industrialis, die seit März 2015 Orte zur Kölner Industriegeschichte im Internet präsentiert.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 10:00 bis 16:00 Uhr  
**Führungen:** Sa. 10.9., 12:00, 14:00 Uhr,  
Simone Gotschol, Frank Kirschbaum,  
Dauer jeweils 60 Minuten  
**Treffpunkt:** Information Eingang Design Post  
**Veranstalter:** DESIGN POST KÖLN GmbH & Co. KG  
**Bus und Bahn:** 3, 4 Kölnmesse; 1, 9, 250, 260 Bf Deutz/Messe;  
S-Bahnen Bf Köln Messe/Deutz

## Clemens Klotz und Willy Meller Rundgang



Zwischen 1920 und Ende der 1950er Jahre entstand in Köln eine größere Zahl gemeinsamer und heute denkmalgeschützter Arbeiten des Architekten Clemens Klotz und des Bildhauers Willy Meller. Die beiden Jugendfreunde waren 1936/1939 von Adolf Hitler zu Professoren

ernannt und 1944 durch Joseph Goebbels in die „Gottbegnadetenliste“ der wichtigsten Reichs-Künstler aufgenommen worden. Teils hauptverantwortlich hatten sie an repräsentativen NS-Baufaufgaben wie dem Berliner Olympiastadion oder den sogenannten „Ordensburgern“ mitgewirkt. Der Rundgang in Köln-Marienburg geht Klotz' und Mellers Anfängen im zeittypischen Stil der gemäßigten Moderne der 1920er Jahre nach.

**Führungen:** Sa. 10.9., 10:30, 12:00 Uhr,  
Markus Juraschek-Eckstein M.A.,  
Dauer jeweils 60 Minuten (1,5 km)

**Hinweise:** zu Clemens Klotz und Willy Meller siehe auch  
Wasserwerk Köln-Weiler, Seite 126

**Treffpunkt:** Mehlemer Straße 27 (Martin-Luther-Haus)  
**Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege

**Bus und Bahn:** 130, 132 Bonner Straße/Gürtel; 106, 130 Goltsteinstraße/Gürtel; 16, 17, 130 Bayenthalgürtel

## Zwischenwerk VIII b

Kölner Festungsmuseum, Militärringstraße Ecke  
Konrad-Adenauer-Straße



Das Zwischenwerk VIII b bildet den südlichen linksrheinischen Abschluss im Äußeren Festungsgürtel in Köln. Als kleines Fort sollte es gemeinsam mit über 180 Festungswerken die Stadt Köln von allen Seiten vor feindlichen Angriffen schützen. Im Zuge der 2004

begonnenen Restaurierungsarbeiten wurden zahlreiche spannende Einblicke in die Baukunst freigelegt, die beeindruckende Geschichten aus der Vergangenheit des Festungsgebäudes erzählen. Einige davon werden am Tag des offenen Denkmals gezeigt.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 17:00 bis 19:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 17:00, 18:00, 19:00 Uhr, Ivo Schenk, Michael Oehlich, Jürgen Schneider, Martina Schwienbacher, Robert Schwienbacher, Dauer jeweils 45 bis 60 Minuten

**Treffpunkt:** vor dem Eingang

**Programm:** Ausstellung historischer Pläne und Photographien

**Veranstalter:** Kölner Festungsmuseum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

**Bus und Bahn:** 16, 17, 130 Heinrich-Lübke-Ufer

## Villenviertel Rodenkirchen Rundgang



Rodenkirchen wurde Anfang des 20. Jahrhunderts dank seiner schönen Rheinlage zu einem beliebten Wohnort. Es gibt dadurch eine Vielzahl von Wohnhäusern, die nach Plänen renommierter Architekten erbaut wurden. Die kleine Bauhaus-

siedlung zwischen dem Rhein und der Straße Im Park gilt als wichtiges Beispiel von „nationaler Bedeutung“. Beim Rundgang begegnen wir neben diesen Häusern auch Villen an der Uferstraße, der Bismarckstraße und der Moltkestraße.

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr und So. 11.9., 11:00 Uhr,  
Angelika Lehndorff-Felsko,  
Dauer jeweils 90 Minuten (3 km)

**Anmeldung:** erforderlich bis 8.9.2016 unter  
[buergervereinigung@rodenkirchen.de](mailto:buergervereinigung@rodenkirchen.de)

**Treffpunkt:** Uferstraße 11 an der Villa Haus Seewald

**Veranstalter:** Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V.

**Bus und Bahn:** 130, 131, 135 Rodenkirchen Rathaus

## Leben in Farbe – historischer Park und Kirche von Michaelshoven Rundgang



Das einem mittelalterlichen Runddorf nachempfundene Gelände der Diakonie Michaelshoven liegt wie eine Oase der Ruhe inmitten des sonst so hektischen Kölner Stadtlebens. Im Zentrum des historischen Parks, der viele, teilweise auch seltene Pflanzen beheimatet, befindet sich die

1964 eingeweihte Erzengel Michael Kirche. Nach außen wirkt das Gebäude eher schlicht, innen fallen die farbenfrohen Glasfenster auf. Diese wurden im Jahr 1963 vom Künstler Frère Eric Sassure in Taizé entworfen und sorgen bei der richtigen Sonneneinstrahlung für ein einzigartiges Lichtspiel innerhalb der Kirche. Neben der Kirche und dem atmosphärischen Garten werden auch die verschiedenen Häuser der Anlage besichtigt, die im Baustil der 1950er Jahre gehalten sind.

- Führungen:** So. 11.9., 12:00, 14:00, 16:00 Uhr,  
Carlos Stemmerich, Dauer jeweils 120 Minuten
- Hinweise:** Die Kirche ist sowohl von der KVB-Haltestelle als auch von der Sürther Straße aus ausgeschildert.
- Treffpunkt:** Erzengel Michael Kirche
- Veranstalter:** Diakonie Michaelshoven
- Bus und Bahn:** 16, 17 Michaelshoven

## Historische Gebäude im alten Sürth Rundgang



Sürth, 1975 nach Köln eingemeindet, wurde im Jahr 1059 erstmalig dokumentiert. Bis ins 19. Jahrhundert lebten die Einwohner vor allem von Ackerbau, Fischfang und Weinanbau; die ländliche Struktur ist im Ortskern erhalten. Der Rundgang zeigt aus der frühen Ortsgeschichte stammende Bebauung, zu der unter anderem Höfe, die Kirche St. Remigius, alte Schulgebäude und die ehemalige Post gehören, und endet am denkmalge-

schützten Verwaltungsgebäude der Firma Linde aus den 1920er Jahren, das als wichtiges Zeugnis für Sürth als Industriestandort gilt.

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Martin Röhrig  
So. 11.9., 15:00 Uhr, Bettina Leitner,  
Dauer jeweils 120 Minuten (2,5 km)

**Anmeldung:** erforderlich bis 8.9.2016 unter  
[marlieskleinsuerth@web.de](mailto:marlieskleinsuerth@web.de) oder  
unter 0151-19065250

**Treffpunkt:** Falderhof, Falderstraße 25  
**Veranstalter:** Dorfgemeinschaft Sürth e.V.

**Bus und Bahn:** 16, 17, 130, 131 Sürth Bahnhof

## Früher Schule, heute Jugendtreff

Jugend- und Kulturzentrum Weiß, Georgstraße 2



Der Deutzer Kommunalbaumeister Müller erstellte von 1866 bis 1867 ein erstes Schulgebäude für Weiß, in dem bis 1974 Vorschulklassen unterrichtet wurden. Ursprünglich waren hier zwei Schulklassen unterrichtet worden, ab 1904 diente das zweigeschossige Gebäude dem Unterricht von vier Klassen. 1976 besetzten Oberstufenschüler das Gebäude und eröffneten hier ihr eigenes „autonomes“

Jugendzentrum. Seit 1989 befindet sich die Schule in städtischer Hand, heute in Trägerschaft der Jugendzentren Köln gmbH.

- Führungen:** Sa. 10.9., 10:00 bis 14:00 Uhr, nach Bedarf, Melanie Rohrbeck, Julia Händler, Dauer 30 Minuten
- Treffpunkt:** Cafébereich
- Programm:** Thekenverkauf von Getränken, Sitzgelegenheiten im Caféraum vorhanden.
- Veranstalter:** Jugend- und Kulturzentrum Weiß
- Bus und Bahn:** 130, 131 Weißer Hauptstraße

## Siedlung Zollstock Rundgang



Die zumeist viergeschossige Mehrfamilienhaus-Siedlung mit Ladenlokalen, evangelischer Kirche, Schule und öffentlicher Grünanlage wurde zwischen 1925 und 1931 geplant und gebaut. Mehrere Architekten, darunter Wilhelm Riphahn und Theodor Merrill, entwickelten eine

Siedlungsarchitektur, die überwiegend dem sogenannten „Internationalen Stil“ verpflichtet ist. Ein Teil der Siedlung ist in traditionelleren Bauformen errichtet worden. Aus Lage und Form des Geländes ergab sich eine abwechslungsreiche Siedlungsanlage mit einer Kombination aus Zeilenbauweise und Hofbebauung. Insgesamt besticht die plastische Durchformung der Häuser, die vor einigen Jahren saniert wurden und die ursprüngliche Farbgebung zurückerhielten.

- Führungen:** Sa. 10.9., 16:00 Uhr und So. 11.9., 11:00 Uhr,  
André Dumont, Dauer 90 bis 120 Minuten
- Treffpunkt:** an der Evangelischen Melancthon-Kirche,  
Breniger Straße 18
- Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bus und Bahn:** 12, 131 Gottesweg; 12, 130, 131 Zollstockgürtel

## Wasserhaus der ersten römischen Frischwasserleitung nach Köln Berrenrather Straße Ecke Franz-Kremer-Allee



1927 stieß man auf einen 7 x 7 m großen Fundamentblock mit zwei Becken, die als Absatzbecken oder Schlammfang der ersten Vorgebirgsleitung aus dem frühen 1. Jahrhundert n. Chr. diente. Das größere der beiden miteinander verbundenen Becken hat ein Fassungsvermögen von 10 m<sup>3</sup>.

Darin sammelten sich Sand und andere Partikel, die das eingeleitete Frischwasser enthielt. Hatten sich auf dem Boden des Beckens ausreichend Sedimente angesammelt, wurden diese in ein zweites Becken abgeleitet. Über eine steinerne Kanalarinne konnte der Schlamm dann endgültig abgeleitet werden.

- Führungen:** So. 11.9., 14:00 Uhr, Dr. Alfred Schäfer,  
Dauer 60 Minuten
- Treffpunkt:** gegenüber der Einfahrt zum Geißbockheim
- Veranstalter:** Freundeskreis Römerkanal;  
Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln
- Bus und Bahn:** 978 RheinEnergie-Sportpark

## Italienisches Generalkonsulat und Italienisches Kulturinstitut Köln

Universitätsstraße 81, Karte Seite 154



Das Italienische Kulturinstitut und das Italienische Generalkonsulat bilden einen Gesamtkomplex und liegen nahe der Universität am Rande des Grüngürtels, der die Kölner Innenstadt umschließt. Das zweistöckige Gebäude wurde Anfang der 1950er Jahre nach Plänen des Architekten Hanns Koerfer im Stil des „italienischen Rationalismus“ erbaut und steht heute unter Denkmalschutz. Die feierliche Einweihung

erfolgte 1954 in Gegenwart des Bundeskanzlers Konrad Adenauer, des italienischen Bildungsministers Gaetano Martino, des italienischen Botschafters Francesco Babuscio Rizzo und des Kölner Erzbischofs Josef Kardinal Frings. Heute bietet das Kulturinstitut zahlreiche Veranstaltungen auf den Gebieten Kunst, Musik, Literatur und Theater sowie italienische Sprachkurse, während das Konsulat die etwa 120.000 im Konsularbezirk lebenden Italiener betreut sowie politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Kontakte zwischen Italien und NRW pflegt.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 12:00 bis 16:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 14:00 Uhr,  
Sandra Domm-Schellert, Dauer 30 Minuten

**Anmeldung:** [erbeten unter 0221-4008727](tel:0221-4008727)  
[oder unter stamp.colonia@esteri.it](mailto:stamp.colonia@esteri.it)

**Treffpunkt:** Universitätsstraße 81,  
Eingang Italienisches Kulturinstitut

**Veranstalter:** Italienisches Generalkonsulat Köln

**Bus und Bahn:** 1, 7, 142 Universitätsstraße

## Der Melatenfriedhof: Gedächtnis der Stadt

Rundgang auf dem Melatenfriedhof

Karte Seite 152



Kölner haben ein besonderes Verhältnis zum Gedächtnis. Und so, wie zu Lebzeiten Interesse füreinander besteht, so auch nach dem Leben. Friedhofswanderungen sind erlebte Stadtgeschichte, Kunstgeschichte, Personengeschichte, eben Gedächtnisgeschichte, präsentiert von Stadtführer Günter Leitner.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., 8:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 11:00, 13:30, 16:00 Uhr, Günter Leitner,  
Dauer jeweils 90 bis 120 Minuten

Treffpunkt: Melatenfriedhof, Eingang Piusstraße

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem  
Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 1, 7 Melaten

## Kapelle St. Maria Magdalena und Lazarus

Aachener Straße 204, gegenüber KVB-Haltestelle Melaten



Auf dem westlichen Gelände des heutigen Melatenfriedhofs befand sich im Mittelalter der „campus leprosi“, auf dem der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden 1245 eine Kapelle weihte. Nach der Änderung der Begräbnisordnung per Dekret durch Napoleon übernahm die Stadt das gesamte Gelände des Leprosenasyls, ließ die meisten

Gebäude abreißen und integrierte die Kapelle in den von Ferdinand Franz Wallraf gestalteten Friedhof. Die 1942 durch Bombenangriffe zerstörte Kirche wurde 1954 wieder aufgebaut. Heute dient die Kapelle überwiegend als Raum für Ausstellungen und Kunstveranstaltungen des Katholischen Bildungswerks.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 13:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 13:00 bis 18:00 Uhr,  
nach Bedarf, Josef Sauerwald,  
Christa Blatzheim, Dauer 15 bis 30 Minuten

**Hinweise:** **Messfeiern in der Kapelle: 22. Juli und 2. November**

Treffpunkt: in der Kapelle

Veranstalter: Katholische Pfarrgemeinde St. Pankratius;  
St. Maria-Magdalenen-Verein Köln e.V.

Bus und Bahn: 1, 7 Melaten

**Licht und Raum – St. Stephan**

Bachemerstraße 104 a



Mit der 1961 von Joachim und Margot Schürmann neu erbauten Pfarrkirche St. Stephan erstand im Zusammenspiel mit dem Kirchturm der im Krieg zerstörten neugotischen Vorgängerkirche aus dem Jahr 1887 ein Gebäude, das sich durch einen streng kubischen, hellen und klar gegliederten Kirchenraum auszeichnet, der in einer Stahlskeletthängekonstruktion errichtet wurde.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 15:30 bis 18:00 Uhr  
So. 11.9., 12:00 bis 18:00 Uhr
- Führungen:** Sa. 10.9., 15:30 Uhr und So. 11.9., 12:00 Uhr,  
Pfarrer Thomas Iking, Dauer 45 Minuten
- Treffpunkt:** Kirchvorplatz Bachemerstraße 104 a
- Veranstalter:** Katholische Kirchengemeinde St. Stephan
- Bus und Bahn:** 136 Theresienstraße; 146 Geibelstraße;  
7, 13, 136 Dürener Straße/Gürtel

## Das Bauwerk als Skulptur – Brutalismus in Köln

Fahradexkursion

Karte Seite 154



Der mit Brutalismus bezeichnete Architekturstil entstand im Wesentlichen in den 1960er bis 1980er Jahren. Seine Materialästhetik und die klare Lesbarkeit der Konstruktion folgt einer speziellen Ethik des Bauens: das Alltägliche hat Vorrang vor der Hochkultur und spiegelt das urbane Umfeld. Brutalismus ist vielmehr auch eine Haltung. Die Radtour zu einigen herausragenden brutalistischen Bauten Kölns will für die Wahrnehmung

der Qualität sensibilisieren und soll zu einer neuen Wertschätzung dieser Architektur der Nachkriegsmoderne anregen.

**Führungen:** Sa. 10.9., 14:00 Uhr, Tobias Flessenkemper, Markus Graf, Eckhard Heck, Anke von Heyl, Dauer 120 Minuten (8 km)

**Anmeldung:** erforderlich bis 7.9.2016 unter [02234/4300937](tel:022344300937) oder unter [avh@kultureventbuero.de](mailto:avh@kultureventbuero.de)

**Hinweise:** für Interessierte ohne eigenes Fahrrad: Leihräder in Köln siehe <http://www.koelntourismus.de/stadterlebnis/aktiv-sport/radtouren/fahradverleih.html>

**Treffpunkt:** Luxemburger Straße Ecke Universitätsstraße, an der Litfaßsäule auf dem Rasenstück. Bitte Fahrräder verkehrssicher abstellen.

**Veranstalter:** Initiative Nachkriegsmoderne im Rheinland

**Bus und Bahn:** 18, 142, 978 Weißhausstraße

## Geusenfriedhof – das unbekannte Jewel Kölner Friedhöfe

Rundgang auf dem Geusenfriedhof

Karte Seite 154



Im Jahr 1576 angelegt, war der Geusenfriedhof bis 1829 die ausschließliche Begräbnisstätte der Protestanten in Köln. Eine katholische Adelige hatte ein Grundstück vor dem Weyertor gestiftet, auf dem Protestanten nach damaliger Vorschrift außerhalb der Stadtmauern beerdigt werden konnten. 1875 fand auf dem Geusenfriedhof

die letzte Beerdigung statt. Die Grabsteine und Grabplatten erzählen – trotz Verwitterung – ausführliche Geschichten.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., , 9:00 bis 19:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 14:00, 15:30 Uhr, Dagny Lohff,  
Bernhard Buddeberg, Dauer jeweils 90 Minuten

Treffpunkt: Geusenfriedhof, Eingang gegenüber  
Kerpener Straße 13

Veranstalter: AntoniterCityTours in Kooperation mit dem  
Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

Bus und Bahn: 9, 130, 142 Universität

## Fort VI – Preußische Festung in Deckstein

Militär링straße, zwischen Gleueler Straße und Bachemer Straße



Das in Deckstein gelegene Fort VI wurde 1873 als erstes der zwölf großen Forts in Köln erbaut. Neben dem unbekanntem unteren Stockwerk, das heute unter der Erde liegt, werden der Felsengarten und die gärtnerische Gestaltung des Fortgeländes erläutert.

**Führungen:** So. 11.9., 11:00, 13:00 Uhr,  
Kai-Uwe Radtke, Uschi Engels, Michael Breuer,  
Dauer jeweils 90 Minuten

**Hinweise:** festes Schuhwerk und Taschenlampe erforderlich

**Treffpunkt:** vor dem Portal

**Veranstalter:** Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

**Bus und Bahn:** 146 Deckstein

## Kirchenhof, ein alter Bauernhof

Wendelinstraße 48



Der „Kirchenhof zu Mundersdorf“, wie er früher genannt wurde, zählt zu den ältesten Hofanlagen des Kölner Raumes. Ursprünglich gehörte das Landgut den Stiftsherren von St. Aposteln, 1261 wurde der Hof Eigentum der Zisterzienserabtei Altenberg, die ihn Pächterfamilien zur Bewirtschaftung

überließen. Seit mehr als 400 Jahren wird der Hof von derselben Familie bewirtschaftet, die ihn 1803 erwerben konnte. Heute ist nicht nur das 1774 neu errichtete Herrenhaus bewohnt, auch die Hoftrakte wurden für Wohnzwecke umgebaut, und in der ehemaligen Wagenremise ist ein Restaurant etabliert.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 14:00 bis 18:00 Uhr

Informationen: nach Bedarf

Treffpunkt: im Hof

Programm: Im Hof gibt es die Möglichkeit, an Ständen Essen und Trinken zu kaufen. Auch das Restaurant lädt zum Besuch ein.

Veranstalter: Barbara Schwingeler-Nolden

Bus und Bahn: 1, 141, 143, 144 Alter Militärring

## Der architektonische Kosmos von O.M. Ungers Belvederestraße 60



1959 errichtete der Architekt Oswald Mathias Ungers (1926 – 2007) in der Belvederestraße 60 sein privates Wohnhaus, das zugleich als Architekturbüro diente. Bereits zu seiner Entstehungszeit erregte der Bau international Aufsehen. 1989 bis 1990 erweiterte Ungers den Bau im ehemaligen Garten um einen Bibliothekskubus, der eine der bedeutendsten privaten Architekturbibliotheken beherbergt. Ungers' Haus und seine Sammlungen vermitteln die geistigen und künstlerischen Quellen von Architektur.

- Führungen:** So. 11.9., 11:00, 14:00, 16:00 Uhr,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UAA,  
Dauer jeweils 60 Minuten
- Anmeldung:** **erforderlich bis 8.9.2016 unter**  
**[koeln@ungersarchiv.de](mailto:koeln@ungersarchiv.de) oder unter 0221/9498360**
- Programm:** Ausstellung „O.M. Ungers - Erste Häuser“
- Veranstalter:** UAA Ungers Archiv für Architekturwissenschaft
- Bus und Bahn:** 1, 141, 143, 144 Alter Militärring;  
144 Belvederestraße; 1 Rheinenergie Stadion

## Baudenkmal und Bürgerprojekt – Bahnhof Belvedere Belvederestraße 147



Der im Stil eines klassizistischen Landhauses erbaute Bahnhof „Belvedere“ in Müngersdorf ist als ältestes erhaltenes Bahnhofsgebäude Deutschlands mit seinem dazugehörigen Park-Grundstück ein Kleinod von unschätzbarem Wert. Errichtet wurde er 1839 am Endpunkt des ersten Teilstücks der geplanten

Eisenbahnstrecke Köln-Aachen-Antwerpen. Von da an konnte man mit dem neuen dampfbetriebenen Verkehrsmittel vom Kölner Bahnhof „Am Thürmchen“ die sieben Kilometer lange Strecke bis zum Bahnhof Belvedere fahren und hier die schöne Aussicht (Belvedere) auf den Dom und die Stadt genießen. Der Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, das Denkmalensemble als Ort der Kultur, Bildung und Begegnung für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen.

**Führungen:** Sa. 10.9., 12:00, 15:00 Uhr und So. 11.9., 11:00, 16:00 Uhr, Sebastian Engelhardt, Elisabeth M. Spiegel, Ulrich Naumann, Dauer jeweils 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 9.9.2016 mit Angabe der Führungszeit unter [info@bahnhof-belvedere.de](mailto:info@bahnhof-belvedere.de)

**Hinweise:** Information über weitere Aktionen vor Ort sowie über Zugangsbeschränkungen wegen Sanierungsarbeiten ab 1.9.2016 unter [www.bahnhof-belvedere.de](http://www.bahnhof-belvedere.de)

**Treffpunkt:** Vorplatz des Denkmals

**Veranstalter:** Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V.

**Bus und Bahn:** 144 Belvederestraße; 1 Rheinenergie Stadion (15 Min. Fußweg)

## FREILUGA: Gemeinsam Denkmale erhalten

Belvederestraße 159



Das Zwischenwerk Va ist eine der noch existierenden ehemaligen preußischen Festungsanlagen, die einst den äußeren Festungsring um Köln bildeten. Fritz Encke plante die das Bauwerk umgebende Grünanlage. 1925 eröffnete die Freiluft- und Gartenarbeits-

schule als außerschulischer Lernort; somit ist die Freiluga Kölns älteste Umweltbildungsstätte. Sie steht seit 1980 unter Denkmalschutz. Wie fast alle noch erhaltenen Festungsbauten ist die Kehlkasernen Va in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Vor kurzem ist als erste Erhaltungsmaßnahme das Dach saniert worden. Bei der Führung werden die Probleme bei der Nutzung derartiger Bauten angesprochen.

- Führungen:** Sa. 10.9., 11:00 Uhr, Angelika Burauen,  
Dauer 120 Minuten
- Kinderführung:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Angelika Burauen
- Treffpunkt:** Haupteingang FREILUGA, Belvederestraße 159
- Programm:** Historische Fotosammlung
- Veranstalter:** Förderverein Freiluga e.V.
- Bus und Bahn:** 144 Belvederestraße

## Die historische Grüngürtel-Idee Rundgang



Der etwa 800 Hektar große Äußere Grüngürtel als eine der wichtigsten Grünanlagen Kölns wurde bereits Anfang der 1980er Jahre unter Denkmalschutz gestellt. Auf einem Rundgang wird die historische Grüngürtel-Idee exemplarisch am Äußeren Grüngürtel im Bereich des Decksteiner Weihers

und seiner unmittelbaren Umgebung dargestellt. Der Spaziergang beginnt und endet am Haus am See und wird entlang des Decksteiner Weihers mit Abstechern zum FC-Gelände und zum Fort VI geführt.

- Führungen:** Sa. 10.9., 10:00 Uhr, Dr. phil. Viola von Wahl,  
Dauer 120 Minuten
- Treffpunkt:** Haus am See, Bachemer Landstraße 420,  
vor dem Haupteingang
- Veranstalter:** Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz  
und Denkmalpflege
- Bus und Bahn:** 7 Stüttgenhof (ca. 1 km Fußweg),  
146 Deckstein (ca. 1,5 km Fußweg)

**Gründungskneipe des FC Köln – Spagat zwischen****Historie und Moderne**

Luxemburger Straße 188, Karte Seite 154



Dieses Eckhaus wurde um 1905 als Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Typisch für die Bauzeit ist die Gestaltung der gut erhaltenen Fassade mit Elementen des Jugendstils. Nach über 100 Jahren gastronomischer Nutzung wurde das Erdgeschoss zu modernen Büroräumen umgebaut. Ursprünglich gab es hier eine Eckkneipe, in der 1948 der 1. FC Köln gegründet wurde.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 15:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 11:00 bis 15:00 Uhr,  
nach Bedarf, Dirk Bedenbecker

**Treffpunkt:** Eckeingang Luxemburger Straße 188/ Arnulfstraße

**Veranstalter:** Dirk Bedenbecker

**Bus und Bahn:** 18 Arnulfstraße

## Kirche der KHG: Seliger Johannes XXIII. Eine historische und kunsthistorische Würdigung, Berrenrather Straße 123

Karte Seite 154



Die Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), von Josef Rikus erdacht und erbaut in den Jahren 1965 bis 1972, ist ein überaus kühner Entwurf, den Kirchenraum in neuer Formensprache gegen die Tendenzen der Zeit aufzufassen. Als konzeptionelles Gestaltungsprinzip verbindet sich die skulpturale Architektur mit glaswandigen Raumabschlüssen aus Antikglas, die die Leichtigkeit des Gesamtgefüges

betonen, im Innenraum setzt Farbe Sinnakzente. Auf Fragen nach Zeichenhaftigkeit, serieller Reihung oder auch grundsätzlichem Verstehen der Bauaufgabe Kirchenbau in den späten 1960er Jahren sollen hier Antworten gegeben werden.

- Öffnungszeiten:** So. 11.9., 12:00 bis 16:30 Uhr  
**Führungen:** So. 11.9., 12:00, 13:00, 14:00, 15:00 Uhr,  
Dr. Josef van Elten, Thomas van Nies M.A.,  
Dauer jeweils 60 Minuten  
**Treffpunkt:** Eingang der Kirche (innen)  
**Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege  
**Bus und Bahn:** 18 Arnulfstraße; 130, 978 Konradstraße;  
9, 130, 142 Universität

## St. Stephanus Kapelle: Viele Jahre Ruine, heute Gotteshaus

Freiburgerstraße/Potsdamerstraße



Eine erste urkundliche Erwähnung der St. Stephanus Kapelle in Köln-Weiden ist für 1407 gesichert. Im Laufe der Geschichte wurde die kleine Kirche mehrfach zerstört und wieder aufgebaut, 1803 erfolgte die Säkularisation. Während des Ersten Weltkriegs wurde die erneut geweihte Kapelle ein

Ort des Gebetes. 1972 folgte die Schenkung an St. Marien. Seit 2000 kümmert sich der Förderverein Üsdorfer Kapelle St. Stephanus um die Restaurierung des kleinen Gotteshauses.

- Öffnungszeiten:** So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr  
**Führungen:** So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr, nach Bedarf,  
Michael Fiedler, Dieter Rick, Dauer etwa 15 Minuten  
**Treffpunkt:** in der Kapelle  
**Veranstalter:** Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Köln-Weiden;  
Pfarrverein zur Förderung der Üsdorfer Kapelle  
**Bus und Bahn:** 1 Weiden Schulstraße

## Geschichte der Rochuskapelle

Venloer Straße 629

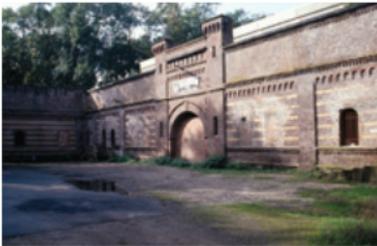


Die Rochuskapelle ist das älteste erhaltene Bauwerk Bickendorfs. Sie gehörte zum Hof des Domherrn Heinrich Mehring (1620 – 1700), an dessen Stelle heute die Sparkasse steht. Die Kapelle wurde dem beliebtesten Pestheiligen des Rheinlandes geweiht und diente im 19. Jahrhundert für einige Jahre als Pfarrkirche.

- Führungen:** Sa. 10.9., 12:00 bis 15:00 Uhr, nach Bedarf,  
Margrit Jüsten-Mertens und Mitglieder  
der Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.,  
Dauer jeweils 10 bis 15 Minuten
- Treffpunkt:** in der Kapelle
- Veranstalter:** Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.
- Bus und Bahn:** 3, 4, 139, 140, 141, 143 Äußere Kanalstraße

**Fort IV – Bocklemünd**

Freimersdorfer Weg 2 (zwischen Bahngelände und WDR)



Fort IV ist eines der drei großen Forts des Äußeren Kölner Festungsringes. Der Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung (eva) e.V. arbeitet unter anderem in Fort IV. Er hält das Fort instand und versucht, mit den eigenen geringen Mitteln und mit Unterstützung der Stadt

Köln das Denkmal so gut wie möglich zu erhalten. Es wurden auch Arbeiten an anderen Forts der Kölner Festungsringe durchgeführt. Diese Arbeiten stellt der Verein vor. Im Rahmen von Führungen wird das Innere des Forts sowie der Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr des Zweiten Weltkrieges gezeigt.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 10:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 11:00, 14:00 Uhr, Werner Müller,  
Dauer jeweils 90 Minuten

**Hinweise:** **Taschenlampe bitte mitbringen**

Programm: Ausstellung des Ehrenfelder Vereins für  
Arbeitsbeschaffung „Erhalt eines Denkmals“

Veranstalter: Historisches Luftfahrtarchiv Köln; Ehrenfelder Verein  
für Arbeit und Qualifizierung (eva) e.V.

Bus und Bahn: 3, 4, 126, 143, 145, 962, 970 Bocklemünd

## Denkmale in Ehrenfeld

### Rundgang



Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen vor dem Ehrentor eine Vorstadt für die Ansiedlung von Industrie und den Bau preiswerten Wohnraums. Der Ehrenfeld genannte Ort wurde bald selbstständig, 1888 erfolgte die Eingemeindung nach Köln. Aus der Zeit der Industrialisierung sind zahlreiche denkmalgeschützte Bauten erhalten, die mittlerweile eine

neue Nutzung erfahren. Der Rundgang zeigt diesen extremen Wandlungsprozess von der Industrialisierung bis zum Design-Quartier.

- Führungen:** Sa. 10.9., 15:00, 17:30 Uhr, Günter Leitner  
Dauer jeweils 120 Minuten
- Treffpunkt:** Neptunplatz
- Veranstalter:** AntoniterCityTours in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region
- Bus und Bahn:** 3, 4, 13, 141, 142, 143 Venloer Straße/Gürtel;  
141, 142, 143, S12, S13, RB, RE Bf Ehrenfeld

## Heliosgelände

### Rundgang



Das Gelände der ehemaligen Helios-AG wird in nächster Zeit ein anderes Aussehen erhalten. Nach der durchgeführten Bürgerbeteiligung und dem anschließenden Wettbewerbsentscheid wird durch den Bau der Inklusiven Universitätschule und geplanter Wohnbebauung

eine Mischung aus historischen und modernen Bauten entstehen. Treffpunkt ist vor dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Helios-AG, das wir zunächst innen besichtigen. Danach beginnt ein Geländeerundgang am Helios-Turm (keine Innenbesichtigung) und entlang der „Rheinlandhalle“. Die geplante Gestaltung des gesamten Geländes wird beim Rundgang erläutert.

**Führungen:** So. 11.9., 11:00, 13:00 Uhr, Johannes Maubach,  
Dauer jeweils 60 bis 90 Minuten

**Hinweise:** **Keine Innenbesichtigung des Heliosturms!**

**Treffpunkt:** Venloer Straße 389

**Veranstalter:** Bürgervereinigung Köln Ehrenfeld

**Bus und Bahn:** 3, 4, 13, 141, 142, 143 Venloer Straße/Gürtel

## Grabeskirche St. Bartholomäus

Helmholtzplatz 13



Die Pfarrkirche St. Bartholomäus wurde 1959 nach den Plänen des Architekten Hans Schwippert erbaut. 2006 beschloss die Gemeinde die Umwandlung zur Grabeskirche, ein Urnenfriedhof in der Kirche, in der Verstorbene in Grabkammern beigesetzt werden. Gestaltet wurde der Umbau durch den Architekten Hans-Peter Kissler, der die Fenster von Giselbert Hoke, seit 1978 in der Kirche, und den Kreuzweg von Ludek Tichy in den Entwurf integrierte. Eröffnet wurde die Grabeskirche im Januar 2014.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 12:00 Uhr, David Blumann,  
Dauer 45 Minuten

**Hinweise:** Während der normalen Öffnungszeiten werden keine Führungen angeboten!

**Treffpunkt:** Haupteingang der Grabeskirche

**Veranstalter:** Katholische Kirchengemeinde zu den Heiligen  
Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus

**Bus und Bahn:** 3, 4 Leyendecker Straße; 3, 4, 139,  
140, 141, 143 Äußere Kanalstraße

## Revitalisierung des Vulkangeländes

VULKAN.Köln, Lichtstraße 43



Die „Actien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität“ wurde 1885 gegründet. Umfirmiert zur „AG Fa. VULKAN-Maschinenfabrik, Eisengießerei und Apparatebau-Anstalt“ errichtete sie ab 1898 auf dem Gelände an der heutigen Lichtstraße Fabrikationsbauten. Der Baustil des Ensembles aus Verwaltungsgebäude, Leuchtenbauhalle mit Bürotrakt und einer

Außenparkanlage erinnert an Bürger- und Sakralbauten der Zeit. In der Anlage wurden zunächst Gaslaternen, später elektrische Straßenlaternen und Industriebeleuchtung gefertigt. Das VULKAN-Gelände hat den Zweiten Weltkrieg ohne große Zerstörungen überstanden. Heute dienen die denkmalgeschützten Gebäude als Dienstleistungszentrum.

Führungen:	So. 11.9., 11:00 Uhr, Dipl.-Designer Thomas Walten, Dauer 45 Minuten
Treffpunkt:	Innenbereich vor Café „Lichterfeld“
Veranstalter:	VULKAN Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
Bus und Bahn:	3, 4, 13, 141, 142, 143 Venloer Straße/Gürtel

**Beerdigung als Vorbereitung für das Leben nach dem Tod**

jüdischer Friedhof Bocklemünd, Venloer Straße 1152



Der 1918 eröffnete Friedhof ist mit etwa 5.000 Grabstellen und einer großen Anzahl an historisch und künstlerisch wertvollen Grabdenkmälern der größte jüdische Friedhof in Köln. Mehrere Gedenkstätten und Denkmale erinnern an die Geschichte der Juden in Köln. Der Eingangsbau, der die Trauerhalle des Friedhofs und die Büro- und Wohnräume für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beherbergt, wurde 1929/1930 nach Plänen des Architek-

ten Robert Stern errichtet. Er ist ein wichtiges Beispiel für neoklassizistische Tendenzen in der Architektur der späten 1920er Jahre in Köln.

**Öffnungszeiten:** So. 11.9., 09:30 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 10:00, 12:00 Uhr, Winfried Günther, Mitarbeiter der Synagogen-Gemeinde Köln, Dauer jeweils 60 bis 90 Minuten (1,5 km)

**Anmeldung:** **zwingend erforderlich bis Donnerstag, 8.9.2016 mit Angabe des vollständigen Namens, der Anschrift und der Telefonnummer der Interessenten unter [n.govard@sgk.de](mailto:n.govard@sgk.de) oder 0221/71662-0, maximal 25 Personen je Führung**

**Hinweise:** **Männliche Teilnehmer – gleich welchen Alters – müssen bei der Führung eine Kopfbedeckung tragen!**

**Treffpunkt:** vor dem Eingangstor zum Friedhof

**Veranstalter:** Synagogen-Gemeinde Köln

**Bus und Bahn:** 3, 4, 126, 143, 145, 962, 970 Bocklemünd

## Bahnbetriebswerk Köln-Nippes

Nähe Longericherstraße 249, Bahnunterführung



Das Bahnbetriebswerk in Nippes entstand 1914, um die großen Güterbahnhöfe Gremberg und Gereon zu entlasten. Bis 1991 wurden hier die Lokomotiven der Deutschen Bundesbahn gewartet. 1992 zog das RIM (Rheinisches Industriebahn Museum) in das heute denkmalgeschützte

Bahnbetriebswerk ein. In der großen Sammlung des RIM e.V. befinden sich sogenannte „Werkbahnlokomotiven“, die bei Industriebetrieben im Raum Köln im Einsatz waren. Dazu gehören auch bei der Firma Deutz in Köln gebaute Diesellokomotiven.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 13:00 bis 17:00 Uhr

So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 13:00 bis 17:00 Uhr, nach Bedarf und

So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr nach Bedarf,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RIM e.V.

**Programm:** Zugfahrten über die KFBE-Strecke nach Frechen,

Fotoausstellung zum Bahnbetriebswerk Köln-

Nippes, Feldbahnfahrten, Modelleisenbahnen,

Feuerwehrautos

**Veranstalter:** Rheinisches Industriebahn Museum (RIM) e.V.

**Bus und Bahn:** 121 Hugo Junkers Straße oder Robert Perthelstraße

(nicht sonntags); 15, 121, 127, 139 Longericher

Straße (Fußweg)

## Erhaltung denkmalgeschützter Schienenfahrzeuge

Doppeltriebwagen ET 57 im Bahnbetriebswerk Köln-Nippes,  
Nähe Longericherstraße 249, Bahnunterführung



Kölns einziges denkmalgeschütztes Schienenfahrzeug erinnert an die Geschichte der traditionsreichen Köln-Bonner Eisenbahnen (KBE). Deren elektrische Fahrzeuge prägten von 1905 bis 1986 das Bild des Personennahverkehrs der Region Köln-Bonn. Der ET 57 ist das einzige erhaltene Exemplar

der beliebten und bequemen Doppeltriebwagen. Im Jahre 1956 vom damals bedeutenden Kölner Hersteller Westwaggon angefertigt, macht das Fahrzeug heute durch seine original erhaltene Inneneinrichtung das Lebensgefühl der Wirtschaftswunderzeit in einem Ambiente aus ovalen Leuchtstofflampen, originalen Holzverkleidungen, Kunstleder und eloxiertem Aluminium erlebbar. Die Arbeiten zur Erhaltung, Aufarbeitung und Aufnahme eines musealen Fahrbetriebes sind erfahrbar.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 11:00 bis 17:00 Uhr stündlich,  
jeweils um halb, Dipl.-Ing. Oliver Zaude,  
Dauer jeweils 15 bis 30 Minuten

Kinderführung: So. 11.9., 14:30 Uhr, Dipl.-Ing. Oliver Zaude

**Hinweise:** Das Objekt befindet sich im Rheinischen Industriemuseum (RIM), siehe Seite 113.

Treffpunkt: gekennzeichnete Treffpunkt am Eingang  
der großen Halle des RIM

Programm: Teilnahme am Programm des RIM

Veranstalter: ET 57 e.V.

Bus und Bahn: 15, 121, 127, 139 Longericher Straße (Fußweg)

## Städtisches Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti

Lachemer Weg 22



Ende des 19. Jahrhunderts machte der Kölner Arzt Dr. Hubert Dormagen der Stadt Köln ein Geschenk: Er wollte – wie man das damals sagte – die “Krüppel von der Straße holen” und stiftete sein Vermögen zum Bau eines „Krüppelheims“, das nach Plänen des Architekten Johannes Baptist Kleefisch errichtet und 1913, 27 Jahre nach dem Tod des Stifters, eröffnet werden konnte. 1926 wurde das Werkstättenhaus (Guffanti-

Haus) als Lehrlingsheim angegliedert. Nach Baumaßnahmen im Jahr 1995 ist das Städtische Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti heute das Zuhause für Menschen mit mehrfacher Behinderung.

- Führungen:** So. 11.9., 11:00 Uhr, Frank Einspannier,  
Ties Kollenrott, Dauer 60 Minuten
- Anmeldung:** [möglich unter dr.dormagen@gmx.de](mailto:dr.dormagen@gmx.de)  
oder telefonisch: 0221/974544-105
- Treffpunkt:** Haupteingang
- Programm:** 11:00 bis 15:00 Uhr auf dem Außengelände:  
Inklusionsprojekt Flohmarkt
- Veranstalter:** Städtisches Behindertenzentrum  
Dr. Dormagen-Guffanti
- Bus und Bahn:** 12, 15, 122 Wilhelm-Sollmann-Straße

**Baudenkmal: Wohn- und Geschäftshaus**

Sechzigstraße 23 und 25

Karte Seite 153



Im Zusammenhang mit der Errichtung der Eisenbahn-Zentral-Werkstätten in Nippes entstanden im sogenannten „Sechzigviertel“ Wohn- und Geschäftshäuser für Arbeiter, kleine Beamte, Angestellte und Gewerbetreibende. Das Haus Sechzigstraße 25 ist vermutlich das erste in dieser Straße fertiggestellte Gebäude, es

wurde spätestens seit 1875 gewerblich genutzt. Um 1882 baute man das Nachbargebäude, Hausnummer 23. In beiden Häusern haben sich Ladenlokale erhalten. Die Einrichtung des Friseursalons in der Sechzigstraße 25 stammt aus den 1960er Jahren.

**Öffnungszeiten:** So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr nach Bedarf,  
Bernd Kibies, Baudenkmalpfleger

**Treffpunkt:** in der Halle Zonser Straße 36

**Programm:** Dokumentationen und Befunde, Ausstellung  
in der angrenzenden Halle Zonser Straße 36

**Veranstalter:** Bernd Kibies, Baudenkmalpfleger

**Bus und Bahn:** 12, 15 Lohsestraße; 127, 142 Sechzigstraße  
oder Zonser Straße

## Gartenkunst und Bürgerpark – Lebensqualität in Nippes

Nördlicher Innerer Grüngürtel, Parkanlage ‚Kleine Alhambra‘,  
Volkswiese und Pachtgärten, Karte Seite 153



Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Innere Grüngürtel weitgehend landschaftlich gestaltet. Im Stadtteil Nippes ist nur noch ein Gartenbereich nach dem Schumacher/Encke-Entwurf von 1922 in seiner ursprünglichen Erscheinung erhalten. Die original überkommene Schmuckanlage ‚Kleine Alhambra‘, eine angrenzende

Spielwiese sowie die weiträumige Pachtgarten-Landschaft des Vereins Flora e.V. zwischen Escher- und Neusser Straße zeugen heute noch vom Fortschritt der bürgerlichen Gartenkultur der 1920er Jahre. Alle Elemente der grünen Lehre der Reformgarten- und Volksparkbewegung sind hier in ihren Funktionen vertreten. Die Führung widmet sich diesem kulturhistorischen Kontext: den wertvollen Parkmotiven und ihren optischen Phänomenen, dem pädagogischen Potenzial des Spiels und der individuellen gärtnerischen Betätigung in der Kleingarten-Gemeinschaft.

**Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr, Dr. Martin Turck,  
Dauer 90 Minuten

**Treffpunkt:** Brunnenschale in der Parkanlage  
‚Kleine Alhambra‘

**Programm:** Ausklang mit Getränken und einem Imbiss  
in den Flora Gärten

**Veranstalter:** Bürgerinitiative Grüne Lunge Köln

**Bus und Bahn:** 12, 15 Lohsestraße; 12, 15, 127 Hansaring

## Lutherkirche

Merheimer Straße 112

Karte Seite 153



Die evangelische Lutherkirche ist eine dreischiffige Backsteinhallenkirche, die 1886 bis 1889 im Stil der Hannoverschen Schule der Neugotik errichtet wurde. Nach Plänen des Architekten August Albes entstand somit in Köln ein Beispiel für den preußischen Kirchenbau, der sich die norddeutsche Backsteingotik zum Vorbild genommen hatte. Zur original

erhaltenen Ausstattung zählt die sorgfältig restaurierte Ausmalung. Seit 2002 wird die Lutherkirche auch als Kulturkirche genutzt.

**Öffnungszeiten:** So. 11.9., 12:00 bis 16:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 12:30 Uhr, Peter Brendebach,  
Dauer 60 Minuten

**Treffpunkt:** vor dem Kirchenportal

**Veranstalter:** Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes

**Bus und Bahn:** 12, 15, 147 Florastraße; 12, 15 Lohsestraße

**Clouth Gelände – Stadtentwicklung und Denkmalschutz**

Niehler Straße 102–158, Tor 2



Seit 1868 produzierte die Rheinische Gummiwarenfabrik Franz Clouth in Nippes eine breite Palette an Gummiprodukten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Standort in den 1950er Jahren als geschlossenes Industrieensemble

wiederaufgebaut. Ab 1990 erfolgte die Stilllegung der Produktion in Nippes, ein Großteil der Industriehallen wurde abgebrochen. Unter Beibehaltung einiger prägender Bauten entsteht zurzeit auf dem historischen Areal ein vielfältiges Stadtquartier mit Wohnungen, Stadthäusern, Künstlerateliers sowie Gewerbe-, Gastronomie- und Freiflächen.

**Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 15:00 Uhr,  
Dipl. Ing. Ana Maria Bermejo, Architektin, Autorin,  
Stadtführerin, Dauer jeweils 120 Minuten inklusive  
Einführungsvortrag

**Anmeldung:** **zwingend erforderlich bis 7.9.2016 unter**  
**[info@modernestadt.de](mailto:info@modernestadt.de). Teilnahme nur nach**  
**schriftlicher Bestätigung durch den Veranstalter,**  
**maximal 30 Personen je Führung**

**Hinweise:** **festes Schuhwerk erforderlich; Rundgang auf**  
**Großbaustelle: Haftung wird nicht übernommen!**

**Treffpunkt:** Niehler Straße 102 – 158 (Tor 2)

**Programm:** Einführungsvortrag am Beginn der Führung

**Veranstalter:** moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des  
Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH

**Bus und Bahn:** 12, 15, 147 Florastraße; 16 Kinderkrankenhaus

## Die Flora – der Botanische Garten Köln

Am Botanischen Garten 1 a

Karte Seite 153



Die Kölner FLORA wurde 1863 von wohlhabenden Bürgern als Aktiengesellschaft gegründet und nach Plänen Peter Joseph Lennés angelegt. Absicht war, im Sinne des Historismus mit Stilzitate des französischen Barock, der italienischen Renaissance und des Englischen Landschaftsgartens, die „Geschichte der Gartenkunst in den verschiedenen Stylarten zur lebendigen

Anschauung zu bringen“. Der Glaspalast wurde nach modernsten technischen Gesichtspunkten als Eisen-Glaskonstruktion erbaut.

1914 entstand benachbart der Botanische Garten. Heute werden in der Flora 10.000 Pflanzenarten aus allen Vegetationszonen kultiviert. Im Sinne des Mottos „Gemeinsam Denkmale erhalten“ ist der Freundeskreis Botanischer Garten mit seinen 600 Mitgliedern seit 1984 aktiv.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., Garten: 8:00 bis 17:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 14:00 Uhr, Gerd Bermbach,  
Dauer 90 Minuten

**Hinweise:** **Das Festhaus der Flora wird nicht besichtigt!**

Treffpunkt: Haupteingang an den Torhäusern

Veranstalter: Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V.

Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora; 16 Kinderkrankenhaus

## Der Zoo: Tiere schützen und Denkmale erhalten?

Riehler Straße 173

Karte Seite 153



Vor 150 Jahren galt „Exotische Tiere in exotischen Kulissen“. Im Kölner Zoo entstanden ein „Maurischer Palast“ für Giraffen und Antilopen und später eine „Russische Kirche“ als Unterkunft für eine der reichhaltigsten Vogelsammlungen in Deutschland. Doch kann ein Zoo gleichzeitig Tiere – und Denkmale erhalten? An den früheren „Märchenschlössern“ nagt der Zahn

der Zeit – und ihre Architektur stellt eine große Herausforderung an moderne Tierhaltungskonzepte dar. Wir zeigen, wie der Kölner Zoo gemeinsam mit seinen Förderern seit langem versucht, einmalige Bauten aus längst vergangenen Epochen der Tiergärtnerei zu erhalten. Insbesondere bei der geplanten Instandsetzung des historischen Vogelhauses und späteren Südamerikahauses ist der Zoo auf vielfältige Unterstützung angewiesen.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9. und So. 11.9., 9:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: Sa. 10.9., 14:00 Uhr, Ralf Becker,  
So. 11.9., 11:00 Uhr, Marco Smeets,  
Dauer jeweils 90 Minuten

**Hinweise:** Die Führung ist kostenfrei, der Eintritt in den Zoo muss entrichtet werden.

Treffpunkt: Am Rondell im Zoo direkt hinter dem Haupteingang

Veranstalter: Kölner Zoo

Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora

## Technik der Seilbahn und Konstruktion der Seilbahnstationen

Riehler Straße 180

Karte Seite 153



Die Kölner Seilbahn wurde 1957 anlässlich der Bundesgartenschau als erste Seilschwebebahn über einen Fluss eröffnet. Das Kölner Rheinpanorama wird bei einer Gondelfahrt ganz neu aus der Vogelperspektive erlebbar. Bis zu vier Personen finden

in einer Kabine Platz. In ungefähr sechs Minuten überquert jeder der 44 Wagen die Fahrstrecke von etwa 930 Metern zwischen den beiden Stationen am linken und rechten Rheinufer.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 10:00, 12:00, 14:00 Uhr,  
Betriebsleiter der Seilbahn, Dauer jeweils 60 Minuten

**Anmeldung:** erwünscht unter 0221/547-4183

**Hinweise:** Für die Fahrt mit der Seilbahn in Zusammenhang mit einer Führung ist der Gruppentarif von 4,50 € je Erwachsener und 2,20 € je Kind zu entrichten.

**Treffpunkt:** Eingang Seilbahnstation Zoo, Riehler Straße 180

**Veranstalter:** Kölner Seilbahn GmbH

**Bus und Bahn:** 18, 140 Zoo/Flora; 16 Kinderkrankenhaus

## Die ehemalige Kreuzkapelle

Stammheimer Straße 22

Karte Seite 153



Das in eine Häuserzeile integrierte Gebäude wurde um 1910 als evangelisches Gemeindehaus mit angebauter Kapelle errichtet. Hier befand sich seit 1911 ein „Betsaal“ der Evangelischen Kirchengemeinde Nippes, später wurde die Kapelle Gottesdienststätte. In der NS-Zeit war im Gemeindezentrum eine Außenstelle des Berliner Büros Gruber eingerichtet. Seit den 1980er Jahren war das Gemeindehaus überwiegend als Begegnungszentrum im Stadtteil genutzt worden, ab 2001 begann eine enge Kooperation mit der jüdisch-liberalen Gemeinde. Anstelle des Anfang 2016 entwidmeten evangelischen Gemeindezentrums entsteht im Gebäude jetzt ein jüdisches Zentrum mit Synagoge.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 15:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 15:00, 16:00 Uhr,  
Günther Bernd Ginzel, Uwe Rescheleit,  
Dauer jeweils 45 Minuten

Treffpunkt: Haupteingang

Programm: Kaffee und Kuchen

Veranstalter: Jüdisch-Liberale Gemeinde Gescher La Massoret;  
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Riehl

Bus und Bahn: 18, 140 Zoo/Flora; 140 Bodinusstraße

## Das alte Esch Rundgang



Esch, 1975 nach Köln eingemeindet, hat sich seinen dörflichen Charakter bewahrt. Der Ort wurde 989 erstmals in einer Urkunde des Kölner Benediktinerklosters Groß St. Martin erwähnt, er ist bis heute durch Gehöfte geprägt, die sich bis zur Säkularisation im Besitz großer Kölner Klöster und Stifte befanden. Auf dem Griesberg steht die romanische Kirche St. Martinus, umgeben von einem alten Friedhof. Hier beginnt der Rundgang, der anschließend durch den historischen Ort führt.

- Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., Kiche St. Martinus: 11:00 bis 15:00 Uhr  
**Führungen:** Sa. 10.9., 11:00 Uhr, Kirche und Friedhof, Hildegard Kaufmann; 12:00 Uhr, Geschichte der Escher Hofanlagen, Clemens von Looz-Corswarem; 13:00 Uhr, Schmiede und Landarbeiterhaus mit Erläuterung zu alten Baumaterialien, Dr. Ralf Beines, Dauer jeweils 60 Minuten
- Treffpunkt:** 11:00 und 12:00 Uhr: Eingangsportal St. Martinus; 13:00 Uhr: Griesberger Straße 19 (Endpunkt des vorigen Rundgangs)
- Programm:** Dorffest, siehe [www.esch-aktuell.de](http://www.esch-aktuell.de)  
**Veranstalter:** Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch 1953 e.V.  
**Bus und Bahn:** 126 Esch Friedhof

## Schloss Arff

Schloss-Arff-Straße



Schloss Arff, benannt nach den im 14. Jahrhundert erwähnten Rittern van der Arffe, wurde in seiner jetzigen Gestalt 1750 bis 1755 im Stil eines französischen Lustschlosses erbaut. Auftraggeber waren die Brüder von Buschmann, Mitglieder einer geadelten Kölner Beamtenfamilie und Kanoniker am Kölner Dom. Als Architekt gilt Michel Leveilly, der auch bei der Innen-

ausstattung des Brühler Schlosses mitwirkte. Fresken im Vestibül des Hauses zeigen die Bauherren und den französischen Hofarchitekten. Die Fülle der noch originalen Stuckarbeiten und farbigen Wandgestaltung macht Schloss Arff zu einem einzigartigen Denkmal auf Kölner Stadtgebiet. 1803 kaufte die Familie Geyr von Schweppenburg das Anwesen.

**Führungen:** So. 11.9., 14:00, 16:00, 18:00 Uhr,  
Christian Freiherr von Landsberg-Velen,  
Dauer jeweils 20 bis 30 Minuten

**Anmeldung:** mit Nennung der Personenzahl erforderlich bis  
8.9.2016 unter [von.landsberg@schloss-arff.de](mailto:von.landsberg@schloss-arff.de),  
Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

**Hinweise:** maximal 30 Personen je Führung

**Treffpunkt:** Innenhof vor dem Schloss

**Veranstalter:** Familie Freiherr von Landsberg-Velen

**Bus und Bahn:** 120, 885, 980, S6, S11, RE Worringen S-Bahn,  
plus 4 km Fußweg

## Wasserwerk Köln-Weiler

Blockstraße (Nähe 80a)



Das Wasserwerk Köln-Weiler entstand in den Jahren 1928 bis 1931 nach Plänen des Architekten Clemens August Klotz, die plastischen Arbeiten stammen von Bildhauer Willy Meller, beide Köln. Die Gesamterscheinung des Baukörpers entspricht dem sachlichen

Stil der 1920er Jahre. Die monumentalen, vertikal gegliederten Fensterbänder und die Fischskulpturen am Haupteingang sprechen jedoch bereits die Sprache der neoklassizistischen Architektur der 1930er Jahre.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 11:00 bis 18:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., Thema Wasser: 11:00, 13:00, 15:00, 17:00 Uhr, Mitarbeiter der RheinEnergie, zur Architektur: 12:00, 14:00, 16:00 Uhr, Markus Juraschek-Eckstein M.A., Dauer jeweils 60 Minuten

**Hinweise:** festes Schuhwerk erforderlich, Jacke empfohlen (Temperaturen im Wasserwerk bei etwa 12°C), wenige Parkplätze, Anreise per Fahrrad empfohlen

Treffpunkt: gekennzeichnete Gebäudeeingang

Programm: für Kinder und Jugendliche: Forschen - Entdecken - Lernen in der Wasserschule Köln.

30-Jahr-Feier des Arbeitskreises Ackerbau und Wasser im linksrheinischen Kölner Norden

Veranstalter: RheinEnergie AG

Bus und Bahn: 126 Blockstraße; S6, S11, 121 Volkhovener Weg (2,5 km Fußweg)

## Vom Kloster zum psychiatrischen Fachkrankenhaus

Kölner Straße 64



Seit dem späten Mittelalter waren in Köln Alexianerbrüder unter anderem in der Krankenpflege tätig. 1905 bis 1908 wurde nach Plänen des Kölner Diözesan-Baumeisters Heinrich Renard in Porz für die Alexianer ein Kloster und ein von den Brüdern betreutes Krankenhaus errichtet. Die mehrflügelige Anlage erinnert an barocke Schlossbauten des Bergischen Landes. Neben Teilen

der Ausstattung wie beispielsweise Fliesenböden hat sich auch die ursprüngliche Ausgestaltung des Vorraumes der Kapelle erhalten. Das Alexianer Krankenhaus ist heute ein modernes psychiatrisches Fachkrankenhaus. Auf dem Gelände befinden sich ebenfalls Pflegeeinrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen wie die weithin bekannte Alexianer Klostergärtnerei.

- Führungen:** Sa. 10.9., 15:00 Uhr und So. 11.9., 11:00 Uhr,  
Gerhard Daniels, Dauer jeweils 60 Minuten
- Treffpunkt:** Haupteingang des historischen Gebäudes
- Veranstalter:** Alexianer Köln GmbH
- Bus und Bahn:** 7 Ensens Kloster

## 100 Jahre Evangelische Lukaskirche in Porz

Mühlenstraße 2

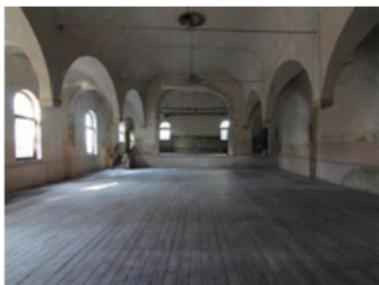


Der österreichische Architekt Max Benirschke plante die Porzer Lukaskirche im Jugendstil als Saalkirche mit Westturm, dessen Äußeres sich am Hochzeitsturm von Joseph Maria Olbrich auf der Mathildenhöhe in Darmstadt orientiert. Die Innenausstattung im Stil des Expressionismus konnte 1927 fertiggestellt werden, sie ist seit der Renovierung 1980 wieder in der ursprünglichen Farbigkeit erlebbar. Der Maler Kurt Derkum hatte ein farbiges Rundfenster im Chor, die Ausmalung und Tafelbilder gestaltet; in den 1960er Jahren entstanden die Fenster mit Motiven aus dem Lukasevangelium nach Entwürfen von Helmuth Uhrig.

- Öffnungszeiten: So. 11.9., 12:00 bis 17:00 Uhr  
Führungen: So. 11.9., 12:00, 15:00 Uhr, Henning Schützendorf, Heidemarie Rehme, Pfarrer i.R. Harald Klimek, Dauer jeweils 45 Minuten  
Treffpunkt: am Eingang der Lukaskirche  
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Porz  
Bus und Bahn: 7, 151, 152, 154, 160, 161, 162, 165, 166, 185, 188 Porz Markt

**Der Kaisersaal in Porz-Urbach: Zeitgeschichte erleben**

Frankfurter Straße 515, Zugang über Kupfergasse 12



Das alte Dorf Urbach erlebte in der Neuzeit große Veränderungen: die ehemalige Kirchgasse wurde Ende des 18. Jahrhunderts zu einem Teil der neu ausgebauten Frankfurter Straße, im 19. Jahrhundert verdrängten Backstein- und Putzbauten die alten Fachwerkhäuser, und in den 1970er Jahren wurde der

Ortskern stark verändert. Als ein wichtiges Denkmal blieb gegenüber der Kirche ein Gasthof mit angegliedertem Saalgebäude erhalten. Die „Kaisersaal“ genannte Veranstaltungshalle wurde um 1880 errichtet und 1911 umgebaut. Besonders beeindruckt die Deckenkonstruktion mit Jugendstilschmuckornamenten.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9., 12:30 bis 17:30 Uhr

So. 11.9., 12:30 bis 16:30 Uhr

**Führungen:** Sa. 10.9., 12:30 bis 17:30 Uhr nach Bedarf, Mathias Klein (Eigentümer), Dr. Engelbert Zass (Alteigentümer), Dr.-Ing. Ekkehard Kandler (TH Köln, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege)

So. 11.9., 12:30 bis 16:30 Uhr nach Bedarf, Mathias Klein (Eigentümer), Dr. Engelbert Zass (Alteigentümer), Anja Röhrig (Masterstudentin TH Köln, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege)

**Treffpunkt:** Kupfergasse 12, im Kaisersaal

**Bus und Bahn:** 151, 152, 161, 166, 185 Urbach, Kaiserstraße

## Inwertsetzung des Denkmals Fort IX

Porzer Ringstraße



Das Fort IX in Westhoven, von 1877 bis 1881 erbaut, ist eines der vier rechtsrheinischen Forts der Festung Köln. Nach dem Vertrag von Versailles geschleift gehörte es bis 1998 zum Ensemble der belgischen Passendale-Kaserne und wurde danach als

Pferdestall genutzt. Heute verfällt es zusehends und ist doch das interessanteste Objekt für eine Neunutzung im Sinne des Denkmalschutzes: der Inwertsetzung. Die Führung erläutert das Fort historisch und militärisch, zeigt aber auch die Chancen und die Herausforderung für eine gelungene Inwertsetzung auf.

**Führungen:** Sa. 10.9. und So. 11.9., 15:00 Uhr, Dirk Wolfrum, Dauer 90 Minuten

**Hinweise:** festes Schuhwerk erforderlich, bitte Taschenlampe mitbringen

**Treffpunkt:** Zaun gegenüber der Forensischen Psychiatrie-Klinik, Porzer Ringstraße 75

**Veranstalter:** Fortis Colonia e.V.

**Bus und Bahn:** 7 Westhoven Kölner Straße. Von dort links über „Neue Straße“, am T-Stück rechts in Porzer Ringstraße, nach etwa 100 Metern haben Sie das Fort erreicht.

## Historisches Zündorf Rundgang



Der Rundgang durch das historische Zündorf beginnt am Wehrturm und führt entlang des ehemaligen Klosters der Cellitinnen bis zur alten Hafenumauer, die an die Zeit wirtschaftlichen Aufschwungs von Niederzündorf im Mittelalter erinnert. Von hier bietet sich ein schöner Blick auf die Groov. An alten Fachwerkbauten vorbei führt der Weg zur ehemaligen Synagoge, von dort

zum Marktplatz und schließlich über den Burgweg zu St. Michael. Viele Bauten erinnern an Bauern, Fischer, Brauer und Handelsleute, deren Arbeit den Ort jahrhundertlang prägte.

Öffnungszeiten: Sa. 10.9., Wehrturm: 15:00 bis 18:00 Uhr

So. 11.9., Wehrturm: 14:00 bis 18:00 Uhr

Führungen:

Sa. 10.9., 10:00, 13:00 Uhr, Dipl.-Ing. Heinz R. Steinmetz, Dauer 90 bis 120 Minuten

Anmeldung:

erbeten unter 02203/82331 oder 0176/66693428

Hinweise:

Der Wehrturm ist nicht barrierefrei zugänglich.

Treffpunkt:

Zündorfer Wehrturm, Hauptstraße 161

Programm:

Ausstellung mit Werken von Saskia Niehaus im Zündorfer Wehrturm: „Territorium“, Zeichnungen, Skulpturen, Reliefs, Collagen, Malerei, Kapriolen

Veranstalter:

Förderverein Zündorfer Wehrturm  
www.zuendorfer-wehrturm.de

Bus und Bahn:

7, 164 Zündorf

## Geschichte und Geschichten aus 90 Jahren

Museumswohnung, Weimarer Straße 15



2011 wurde in der Weimarer Straße 15 in der denkmalgeschützten Germania-Siedlung eine Wohnung von der GAG nach historischem Befund originalgetreu restauriert. Durch die Kooperation mit dem Kölner Stadtmuseum konnten Küche und Schlafzimmer mit Originalmöbeln und Einrichtungsgegenständen aus den 1920er Jahren

ausgestattet werden. Die Wohnung gibt dadurch einen Einblick in die damaligen Wohnverhältnisse.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 11:00 bis 16:00 Uhr

Führungen: So. 11.9., 11:30, 14:00 Uhr,  
Elke Focke, Sylvia Oferath, Elisabeth Emmerich,  
Dauer jeweils 30 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich unter  
[paul-schwellenbach-haus@t-online.de](mailto:paul-schwellenbach-haus@t-online.de),  
begrenzte Teilnehmerzahl

Treffpunkt: Weimarer Straße 15

Programm: Die Ehrenamtlichen des Paul-Schwellenbach-Hauses bieten von 13:00 bis 15:30 Uhr Kaffee und Kuchen an.

Veranstalter: Förderverein und SeniorenNetzwerk Höhenberg

Bus und Bahn: 1, 153 Fuldaer Straße

## Germaniasiedlung – als Denkmal komplett erhalten?

### Rundgang



In Köln-Hohenberg steht nahezu eine komplette Siedlung unter Denkmalschutz. Die Eigentumsverhältnisse, wirtschaftliches Denken, technische Umstände und veränderte Bedürfnisse der Bewohner gehören mit zu den Faktoren, die dazu beitragen, ob es gelingt, ein Denkmal gemeinsam zu erhalten oder nicht. Bei dem Rundgang werden zahlreiche Facetten gezeigt.

**Führungen:** So. 11.9., 13:00, 15:00 Uhr, Bernhard Lob, Ehrenvorsitzender des Höhenberger Bürgervereins, Dauer jeweils 80 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich unter [paul-schwellenbach-haus@t-online.de](mailto:paul-schwellenbach-haus@t-online.de), begrenzte Teilnehmerzahl

**Treffpunkt:** Weimarer Straße 15

**Programm:** Die Ehrenamtlichen des Paul-Schwellenbach-Hauses bieten von 13:00 bis 15:30 Uhr Kaffee und Kuchen an.

**Veranstalter:** Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V.

**Bus und Bahn:** 1, 153 Fuldaer Straße

## Ehemaliges Fabrikgebäude von Gottfried Hagen: Ein Beispiel der Industriekultur um 1900 Rolshover Straße 87 – 91



Das Unternehmen Gottfried Hagen AG war hervorgegangen aus einer Metallhandlung, die der Kaufmann Josef Hagen 1827 An Lyskirchen 16 – 18 gegründet hatte. Seit 1890 bis zum Konkurs 1983 produzierte die Akkumulatoren Fabrik im rechtsrheinischen Humboldt-Gremberg. Auf die Zwangsversteigerung folgten der Abriss zahlreicher Gebäude und Sanierungsarbeiten.

Die denkmalgeschützte ehemalige Bleigießerei mit der zweifarbigen Backsteinfassade blieb erhalten. Das Gebäude ist ein interessantes Beispiel für einen gründerzeitlichen Industriebau. Nach Umbauarbeiten ist seit 1997 das IB Arbeitsprojekt hier ansässig.

**Führungen:** Sa. 10.9., 14:00 Uhr, Marietheres Homann,  
Dauer 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis 5.9.2016 unter  
[marietheres.homann@internationaler-bund.de](mailto:marietheres.homann@internationaler-bund.de),  
Teilnahme nur mit Anmeldebestätigung

**Treffpunkt:** im Innenhof an der Treppe  
**Veranstalter:** IB West gGmbH - Arbeitsprojekt

**Bus und Bahn:** 1, 9, 150, 159 Kalk Post;  
159 Trimbornstraße oder Wattstraße

## Das Gremberger Wäldchen – ein Waldpark Waldführung



Das denkmalgeschützte Gremberger Wäldchen mit seinem teilweise sehr alten Baumbestand befindet sich seit 1899 im Besitz der Stadt Köln. Nach dem Ankauf des Waldes samt Forsthaus und Gremberger Hof musste zunächst das wirre Dickicht gelichtet und zwischen dem alten Baumbestand neu aufgeforstet

werden, zudem wurden Wege angelegt und Bänke aufgestellt. So entstand ein Waldpark, der trotz des seit den 1970er Jahren durch ihn führenden Autobahnzubringers ein beliebtes Ausflugsziel ist. Der Spaziergang führt unter anderem zum ältesten Baum Kölns.

- Führungen:** So. 11.9., 14:00 Uhr, Förster Jonas Schreibweis, Dauer 90 Minuten (2,5 km)
- Treffpunkt:** Parkplatz Gremberger Ring, Im Gremberg 2
- Veranstalter:** Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Forstverwaltung

## Kalker Industriedenkmale Rundgang



In Kalk haben sich einige Gebäude erhalten, die von der Tradition des ehemaligen Industrievorortes und heutigen Kölner Stadtteils zeugen. Der Rundgang beginnt mit der Besichtigung der zeitweilig vom Schauspiel Köln genutzten ehemaligen Fabrikhalle 75 von KHD und führt weiter über die Kalker Hauptstraße bis zum Wasserturm der ehemaligen Chemischen Fabrik Kalk. Unterwegs lassen denkmalgeschützte Gebäude die Kalker

Geschichte lebendig werden, so stand bis 1922 dort, wo sich heute die Außenfassade des Kalker Kaufhofs befindet, die bedeutende Kalker Trieurfabrik.

Führungen:	Sa. 10.9., 13:00 Uhr, Dr. Fritz Bilz, Dauer 90 Minuten
Treffpunkt:	Halle Kalk, Sieversstraße
Veranstalter:	Geschichtswerkstatt Köln-Kalk
Bus und Bahn:	1, 9, 159 Kalk Kapelle

## Atombunker – ziviler Luftschutz im Kalten Krieg

Dokumentationsstätte Kalter Krieg (DOKK), U-Bahn Station Kalk-Post



Der Kalte Krieg als ein Kapitel der deutschen Geschichte war Teil eines weltweiten Drohszenarios der Supermächte in Ost und West. Auch in Köln schuf man Schutzanlagen, die das Überleben für tausende Menschen sichern sollten. Diese begann man in Kölner U-Bahnhöfe zu

integrieren. Heute ist noch eine der Anlagen vollständig und soll als Dokumentationsstätte erhalten bleiben. Luftfilter, Diesellaggregat, Zisterne, Tiefbrunnen, Liegen und weiteres – eine kleine Stadt unter der Stadt.

**Führungen:** So. 11.9., 10:00 bis 18:00 Uhr fortlaufend,  
Ivo Schenk, Jürgen Schneider, A. Zeumer,  
Georg Ruppert, Martina Schwienbacher,  
Robert Schwienbacher, Jürgen Schell und andere,  
Dauer jeweils 45 Minuten

**Anmeldung:** vor Ort

**Treffpunkt:** vor dem ehemaligen Postgebäude,  
Robertstraße 2

**Veranstalter:** Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)

**Bus und Bahn:** 1, 9, 150, 159 Kalk Post

### 3 X Denkmal: Kulturkirche + Weiße Stadt + Blauer Hof Rundgang



Eine Kirche im eigenen Gebäudebestand ist auch für Kölns größte Vermieterin neu. Erleben Sie drei Denkmalbauten der GAG in unmittelbarer Nachbarschaft: Die Kulturkirche Ost, seit 2012 Kultur- und soziales Begegnungszentrum, die Weiße Stadt sowie die Siedlung Blauer Hof, beide von Architekt Wilhelm Riphahn geplant.

Führungen: So. 11.9., 14:00 Uhr, Dirk Kästel, Dauer 60 Minuten  
Treffpunkt: Kulturkirche Ost, Kopernikusstraße 34  
Veranstalter: GAG Immobilien AG  
Bus und Bahn: 159 Klaprothstraße

## Zwischenwerk XI a – Nutzung und Erhaltung

Herler Ring 176



Das zwischen 1877 und 1881 erstellte Festungswerk gehörte zum Typus der großen Zwischenwerke mit einer Kehlkasernen mit Kehlkaponniere und Grabenkaponniere. Nach der Schleifung der wehrhaften Teile wurde das Bauwerk 1924 bis 1928 gemäß des sogenannten Weimarer Spielplatzgesetzes zu einer Sportanlage umgebaut und durch den Restaurant- und Verwaltungsanbau ergänzt. Bis heute wird die Anlage durch den Mülheimer Turnverein (MTV Köln 1850) genutzt.

- Führungen:** Sa. 10.9., 11:00 Uhr, Klaus-Rüdiger Biemer, Dauer 60 Minuten
- Treffpunkt:** vor dem Portal
- Veranstalter:** Institut für Festungsarchitektur (CRIFA)
- Bus und Bahn:** 3, 13, 18 Wichheimer Straße, Fußweg 700 Meter

## Fußfallstation

Schlagbaumsweg Ecke Buchheimer Ring



Die um 1830 von der Merheimer Bruderschaft „Zu Ehren der schmerzhaften Muttergottes“ gestiftete Fußfallstation war die erste von ursprünglich sieben, die zwischen Herl und Merheim aufgestellt waren. Ungewöhnlich ist die Form des rechteckigen, aus Feldbrandziegeln errichteten Bildstocks, in dessen Nische ein Terrakotta-Relief die Weissagung des Simeon zeigt. Vor wenigen Jahren wurde die Fußfallstation versetzt und restauriert, diese Arbeiten werden vom Restaurator vorgestellt.

- Führungen:** Sa. 10.9., 12:00 bis 14:00 Uhr,  
nach Bedarf, Restaurator Peter Frahsek
- Treffpunkt:** am Bildstock
- Veranstalter:** Restaurator Peter Frahsek, Familie Rosiny
- Bus und Bahn:** 3, 13, 18, 159 Buchheim Herler Straße

## Mühlen und Herrensitze an der Strunde Rundgang



Bevor der Nachbarort Mülheim im 15. Jahrhundert den Ort wirtschaftlich überflügelte, verfügte Buchheim mit der Mauritiuskirche über die wichtigen Pfarrrechte. Diese erste Buchheimer Kirche ist heute Friedhofskapelle auf einem der schönsten konfessionellen Friedhöfe Kölns. Von hier bis zur Wasserburg Haus Herl erkunden wir ein teilweise idyllisches Landschaftsbild zwischen „Herrjottszeijefinger“, Herler Mühle und Herler Kapelle.

Der Weg führt zeitweise entlang der Strunde und vorbei an denkmalgeschützten Wohnbauten an der Guillaumestraße.

- Führungen:** Sa. 10.9., 10:30 Uhr, Thomas van Nies M.A.,  
Dauer 90 Minuten
- Anmeldung:** erforderlich bis 6.9.2016 unter  
[denkmal@stadt-koeln.de](mailto:denkmal@stadt-koeln.de), maximal 40 Personen,  
bitte Anmeldebestätigung mitbringen
- Treffpunkt:** Eingang Alter Katholischer Friedhof Mülheim,  
Sonderburger Straße
- Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bus und Bahn:** 13, 18, 151, 152, 153, 253, 190, S6, S11, RE  
Bf Mülheim Ausgang Montanusstraße, von dort  
fünf Minuten zu Fuß über Montanusstraße

## Gut Mielenforst: Ein bürgerlicher Herrensitz der Gründerzeit Rundgang



Zwischen Dellbrück und Brück liegt unweit des Mauspfads das frühere Rittergut Mielenforst. Sein historischer Bestand geht weitgehend auf Paul und Emmy von Andreae, Nachkommen rheinischer beziehungsweise belgischer Textilfabrikanten, zurück. Das von dem Berliner Architekten Hans Grisebach errichtete,

1885 fertiggestellte Herrenhaus im Stil der Neorenaissance trennt die eindrucksvolle Parkanlage von dem ausgedehnten Wirtschaftshof, der heute zur privaten Wohnanlage umgenutzt ist. Die Führung besteht aus einem ausführlichen Rundgang über das Gelände sowie einem Besuch der Flakleitstelle aus dem Zweiten Weltkrieg, die mit zeitgenössischen Motiven ausgemalt ist.

- Führungen: So. 11.9., 15:00 Uhr, Dr. Alexander Kierdorf,  
Dauer 90 Minuten
- Treffpunkt: Mielenforster Kirchweg,  
Parktor Gut Mielenforst
- Veranstalter: Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bus und Bahn: 154 Ostfriedhof

## Hofanlage Thurner Hof

Mielenforster Straße 1



Der Thurner Hof ist ein Gutshof und ehemaliger Rittersitz am Rand des „Bergischen“ Köln. Sein Fachwerk-Herrenhaus aus dem 16. Jahrhundert ist einmalig und bildet mit dem angrenzenden Biogarten ein Ensemble vorindustrieller Kulturgeschichte. Die das Herrenhaus nutzenden Vereine stellen gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadt die Geschichte des Hofes, die Restaurierungsarbeiten sowie den Biogarten vor.

**Öffnungszeiten:** Sa. 10.9. und So. 11.9., Garten: 9:00 bis 17:00 Uhr  
So. 11.9., Herrenhaus: 11:00 bis 14:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 11:00, 13:00 Uhr, Gartenführungen,  
11:00, 14:00 Uhr, Führungen im Herrenhaus,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veranstalter,  
Dauer: Herrenhaus 30 Minuten, Garten 45 Minuten

**Hinweise:** nur wenige Autoparkplätze vorhanden

**Treffpunkt:** vor dem Herrenhaus des Thurner Hofes

**Programm:** Die Führungen sind auch für Kinder geeignet,  
im Herrenhaus bitte nur in Begleitung Erziehungsberechtigter.

**Veranstalter:** Bürgerverein Köln Dellbrück e.V.; Heimat-Verein  
Köln-Dellbrück e.V.; VHS-Biogarten;  
Stadt Köln – Amt für Wirtschaftsförderung

**Bus und Bahn:** 3, 18, 154, 435, 436 Dellbrück Hauptstraße

## Thielenbruch – Bürgerliches Villenviertel der Gründerzeit Rundgang



Als reines bürgerliches Villenviertel stellt Thielenbruch eine Besonderheit im rechtsrheinischen Köln dar. Angeregt durch den Bau der elektrischen Vorortbahn zwischen Köln und Bergisch Gladbach siedelten sich hier wohlhabende Unternehmer, Kaufleute, Intellek-

tuelle und Künstler an. Für sie entstanden Villen und Wohnhäuser, beginnend mit der Gründerzeit bis zum Zweiten Weltkrieg, die von ihren Bewohnern liebevoll und aufwendig gepflegt und bis ins Detail erhalten werden. Mit Beratung und Unterstützung der städtischen Denkmalbehörde sichert so privates Engagement den besonderen kulturellen Wert und die bis heute hochgeschätzte Lebensqualität dieser „Marienburg auf der Schäl Sick“.

- Führungen:** Sa. 10.9., 15:30 Uhr, Dr. Alexander Kierdorf,  
Dauer 90 Minuten
- Treffpunkt:** Gemarkenstraße 173, KVB-Bahnhof  
Thielenbruch, Querbahnsteig
- Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bus und Bahn:** 3, 18 Thielenbruch

**Villa Martha – Denkmalrenovierung ganz praktisch**

Bergisch Gladbacher Straße 1177



Die „Villa Martha“ wurde um 1905 für einen Rittmeister erbaut, sie ist ein herausragendes Beispiel für die Thielenbrucher Bauten der Jahrhundertwende. Das Wohnhaus inmitten eines großen Gartengeländes zeigt eine eher traditionelle Architektur, die deutlich durch den Jugendstil beeinflusst ist,

verbunden mit einer für die Bauzeit höchst modernen funktionalen Ausstattung. Die Villa Martha wurde 2015/2016 begleitet vom Amt für Denkmalschutz saniert. Eigentümer und Handwerker führen durch das Objekt und beantworten Fragen zu ausgeführten Arbeiten.

**Führungen:** Sa. 10.9., 14:00 Uhr und So. 11.9., 11:00 Uhr,  
Dr. Marc Ludwig gemeinsam mit Handwerkern,  
Dauer 60 Minuten

**Anmeldung:** erforderlich bis Sonntag, 4.9.2016 nur per E-Mail  
unter [marc.ludwig@gmail.com](mailto:marc.ludwig@gmail.com),  
acht Personen je Termin  
Möglicherweise kann ein weiterer Termin  
angeboten werden.

**Treffpunkt:** vor dem Haus  
**Veranstalter:** Marc Ludwig  
**Bus und Bahn:** 3, 18 Thielenbruch

## Straßenbahn-Museum Thielenbruch

Otto-Kayser-Straße 2c, Zugang: Gemarkenstraße 173,  
über Haltestelle Thielenbruch



Die frühere Wagenhalle des Betriebshofs aus dem Jahr 1926 beherbergt seit September 1997 das Straßenbahn-Museum der Kölner Verkehrs-Betriebe AG. In der Museumshalle werden mehr als 20 historische Schienenfahrzeuge wie beispielsweise die Pferdebahn und die 1. Elektrische

der Öffentlichkeit präsentiert. In den Nebenräumen können sich die Besucherinnen und Besucher weitere Exponate rund um das Thema des öffentlichen Personennahverkehrs in Köln ansehen, darunter Entwerter, Fahrkartenautomaten und Fahrschalter.

Öffnungszeiten: So. 11.9., 10:00 bis 17:00 Uhr

Informationen: So. 11.9., Mitglieder des Vereins Historische Straßenbahn Köln e.V. beantworten gerne Ihre Fragen.

Programm: Kinderprogramm; kurze Rundfahrten mit historischen Fahrzeugen

Veranstalter: Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Bus und Bahn: 3, 18 Thielenbruch

## Wohnanlage Haus Haan

Zeisbuschweg 1



Schon im 13. Jahrhundert ist Haus Haan als Wasserburg nachgewiesen, auf der Ritter Constantin von Haane und seine Frau Gertrud lebten, die dem Herrnsitz den Namen gaben. Noch heute erkennt man die typische Burganlage mit dem höher liegenden Herrenhaus und den hufeisenförmig angelegten Gebäuden der ehemaligen Vorburg. Haus Haan wurde im Laufe der Geschichte mehrfach geplündert und gebrandschatzt, die heutigen Gebäude stammen aus der Barockzeit. 1986 fand der letzte Umbau statt: der barocke Herrnsitz präsentiert sich mittlerweile als Wohnanlage mit 34 Wohneinheiten.

Führungen: So. 11.9., 11:00 Uhr, Lilly Sommer, Dieter Uibel  
Dauer 60 Minuten  
Treffpunkt: Eingang Torbogen  
Bus und Bahn: 4, 154, 155, 157, 260 Leuchterstraße

## Finnensiedlung Rundgang



Die in einheitlicher Fertigbauweise errichtete Finnensiedlung umfasst mehr als 70 Doppelhäuser, die in den 1940er Jahren gebaut wurden. 1986 erfolgte die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Köln. Die Holzhäuser mit den zugehörigen Vor- und

Nutzgärten sowie den teilweise noch vorhandenen Grünhecken verkörpern eine im Rheinland einmalige und besondere Form einer Gartenstadtsiedlung. Sie hat in ihrem nahezu kompletten Bestand weit über die Grenzen Kölns hinaus Seltenheitswert.

- Führungen:** So. 11.9., 13:00, 15:00 Uhr, Uwe Griep  
Dauer jeweils 60 bis 90 Minuten
- Treffpunkt:** Ecke Lippeweg/Lützenkircher Weg
- Veranstalter:** Stadt Köln, Stadtkonservator/in - Amt  
für Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Bus und Bahn:** 4, 260 Am Emberg; 155, 157, 434 Lippeweg;  
154, 155, 157, 434 Imbacher Weg

## Mülheimer Brücke

Mülheimer Brücke, rechtsrheinische Rampe



Die im Jahr 1929 durch den Oberbürgermeister Konrad Adenauer eröffnete Mülheimer Brücke wurde im Oktober 1944 durch einen Luftangriff zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte von 1949 bis 1951, bei der Neueröffnung am 8. September 1951

war Konrad Adenauer als Bundeskanzler anwesend. In den Jahren 1976/1977 erhielt die Brücke einen in der Mitte verlaufenden Gleiskörper. Das denkmalgeschützte Bauwerk ist sanierungsbedürftig.

- Führungen:** Sa. 10.9., 13:00 Uhr, Dipl. Ing. Vjieran Buric, Dauer 90 bis 120 Minuten
- Anmeldung:** erforderlich bis 7.9.2016 unter [mulheimer-bruecke@stadt-koeln.de](mailto:mulheimer-bruecke@stadt-koeln.de), maximal 30 Personen
- Treffpunkt:** Festplatz südlich der Brücke, Ecke Mülheimer Freiheit/Stöckerstraße
- Veranstalter:** Stadt Köln, Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau
- Bus und Bahn:** 4, 13, 18, 151, 152, 153, 159, 190, 250, 434 Mülheim Wiener Platz

## Industriedenkmalpflege

ehemalige Gasmotorenfabrik Deutz, Deutz-Mülheimer Straße 147–149



1864 gründeten Nikolaus August Otto und Eugen Langen die erste Motorenfabrik der Welt. Aus bescheidenen Anfängen an der Servasgasse wuchs nach Verlagerung an die Deutz-Mülheimer Straße dort seit 1869 ein Weltunternehmen heran. Der Viertakt-Motor wurde hier erfunden. Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Ettore Bugatti wirkten hier. In dem Sozial-

und Verwaltungstrakt an der Straße hat sich mit dem Kunst- und Theaterprojekt „raum 13“ eine einzigartige Zwischennutzung etabliert. Das Denkmal gehört zu der seit 2015 im Internet präsentierten Via Industrialis, es wird mit historischen Informationen und szenischen Darstellungen präsentiert.

- Führungen:** So. 11.9., 15:00 Uhr, Prof. Dr. Walter Buschmann, Anja Kolacek, Marc Leßle, Dauer 120 Minuten
- Treffpunkt:** Deutz-Mülheimer Straße 147-149 im Foyer des ehemaligen Verwaltungsgebäudes
- Veranstalter:** Rheinische Industriekultur; raum 13
- Bus und Bahn:** 3, 4 Stegerwaldsiedlung;  
250, 260 Windmühlenstraße

**Kulturbunker Köln-Mülheim**

Berliner Straße 20



Der Bunker an der Berliner Straße 20 wurde in den Jahren 1942/1943 als Luftschutzbunker gebaut. Auf Initiative des Trägervereins „Kulturbunker Köln-Mülheim e.V.“ wurde das Gebäude 1996 offiziell von seiner Funktion als Schutzbunker entbunden, 1997 beschloss der Rat der Stadt Köln den Umbau. Bei der Renovierung wurde die Stärke der

Deckenplatte von 1,40 m sichtbar. Nach aufwendigen Umbauarbeiten wurde der „Kulturbunker“ im Mai 2000 feierlich eröffnet und wird in gemeinnütziger Trägerschaft als Kulturzentrum in Mülheim genutzt. Seitdem finden Ausstellungen, Theateraufführungen, Performances, Partys, Konzerte und vieles mehr statt. Heute gilt der Kulturbunker als „eine der schönsten und interessantesten Locations Kölns“ (Stadtrevue).

**Öffnungszeiten:** So. 11.9., 12:00 bis 18:00 Uhr

**Führungen:** So. 11.9., 12:00, 13:00, 14:00, 15:00, 16:00 Uhr, Helmut Goldau, Peter Bach (Geschichtswerkstatt Mülheim), Dauer jeweils 45 Minuten (4 Stockwerke)

**Treffpunkt:** vor dem Café des Kulturbunkers

**Programm:** Fotoausstellung zum Kulturbunker der Geschichtswerkstatt Mülheim

Das Café KUBUS im Kulturbunker hat geöffnet.

**Veranstalter:** Kulturbunker Köln-Mülheim e.V. in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Mülheim

**Bus und Bahn:** 4, 151, 152 Von-Sparr-Straße

AS Köln-  
Ehrenfeld

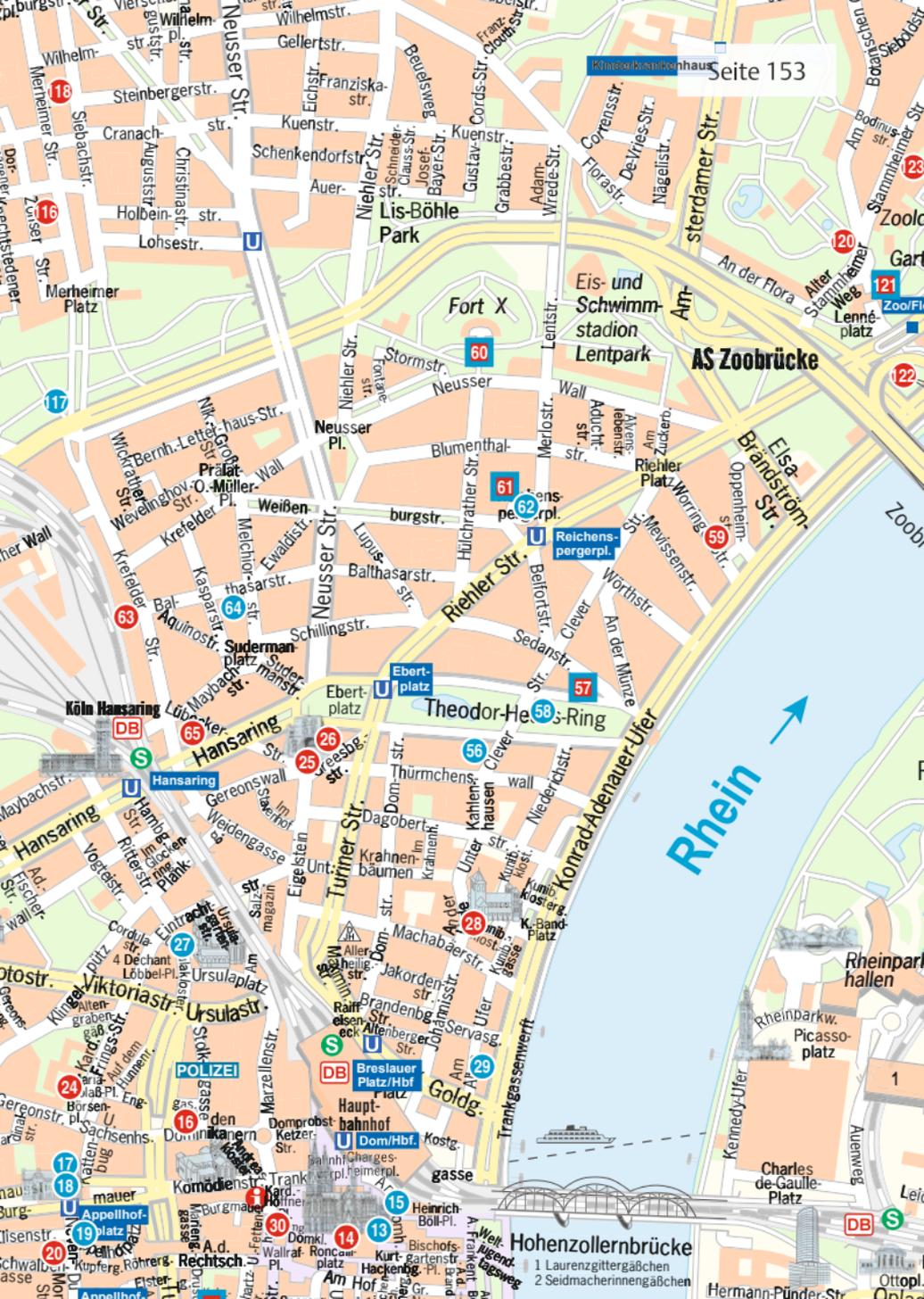
Die Veranstaltungen finden statt am:

39 Samstag, 10. 09. 2016

20 Sonntag, 11. 09. 2016

61 an beiden Tagen

Die Nummern beziehen sich auf die Seitenzahl  
in der Broschüre.



Lis-Böhle Park

Kinderkriecherhaus

Eis- und Schwimmstadion  
Lentpark

AS Zoobrücke

Eisa-Brandström-Str.

Rhein

Theodor-Heuss-Ring

Konrad-Adenauer-Ufer

Rheinpark  
hallen

Rheinparkw.  
Picasso-  
platz

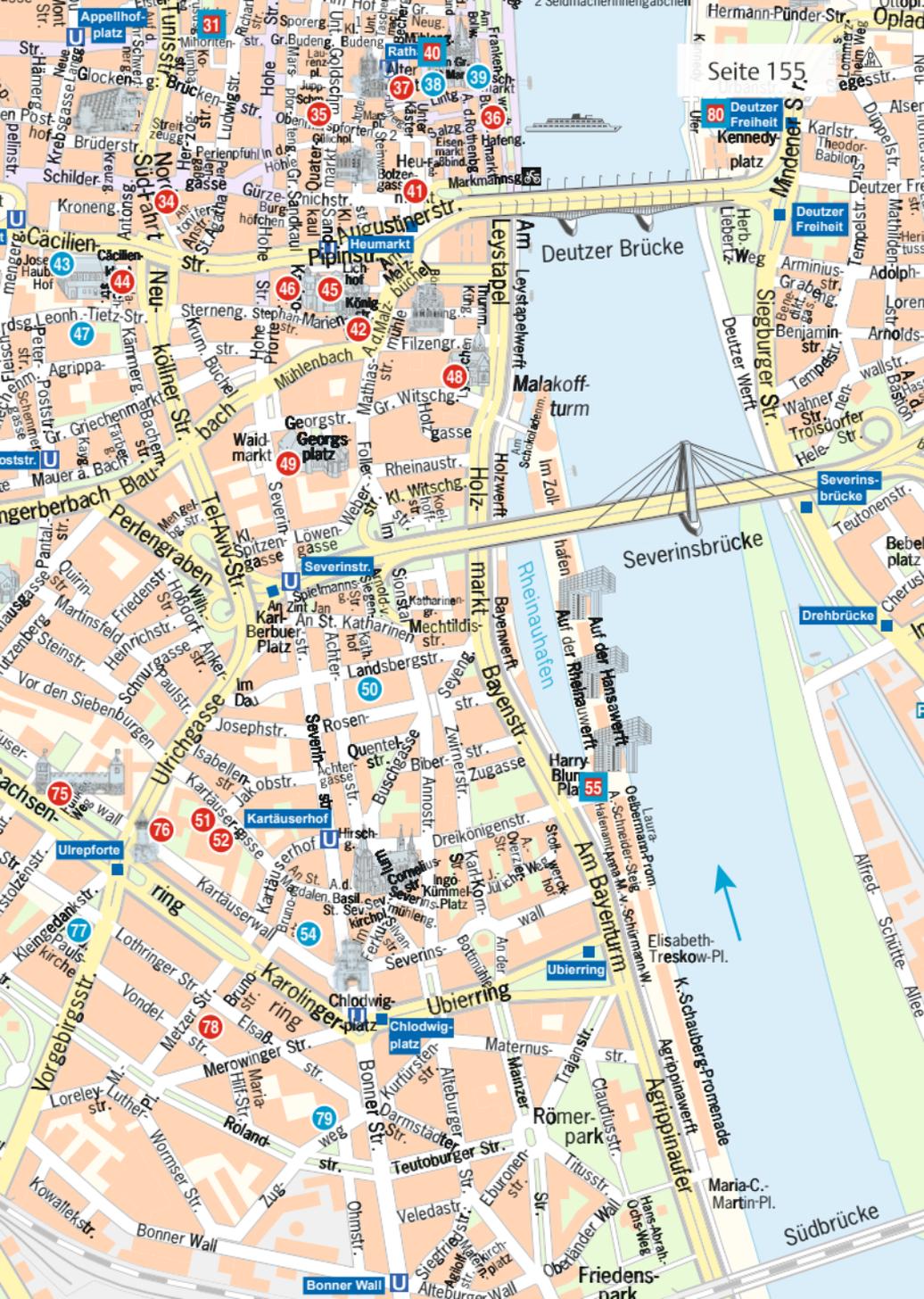
Charles de  
Gaulle-  
Platz

Hohenzollernbrücke

- 1 Laurenzittergäßchen
- 2 Seidmacherinnengäßchen

Ontop.  
L





Deutzer Freiheit Kennedyplatz

Deutzer Freiheit

Deutzer Freiheit

Severinsbrücke

Drehbrücke

Am Beutenberg

Ubierring

Römerpark

Friedenspark

Südrücke

Agrippawerft

Appelhofplatz

Brücken

Not

Südhaht

Neur

Kölnher Str.

Perlengraben

Ulichgasse

Kartäuserhof

Uirepforte

Vorebergsstr.

Kleingedenkstr.

Lothringer Str.

Vondel

Merowinger Str.

Wormser Str.

Bonner Wall

Kowalekstr.

Bonner Wall

Spörger Str.

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Gr. Budeng

Hohe

Gürze

Sterneng

Waidmarkt

Severins

Im Dau

Isabellen

Kartäuserhof

Die Ausrichtung des Tages des offenen Denkmals wäre in dieser Form ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung und aus der Wirtschaft nicht möglich. Deshalb gilt unser besonderer Dank den privaten Spenderinnen und Spendern, den Unternehmen, der Stiftung und dem Förderverein, mit deren Hilfe wir den Tag so gestalten konnten, dass er den Interessen des Publikums gerecht wird:

Delphin Technologie AG

DEUTZ AG

Dinger's Gartencenter Köln GmbH & Co. KG

Greif & Contzen Immobilien GmbH

Michaela Kalscheuer

Kölner Bank eG

MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH

OSMAB Holding AG

Ute Reissdorf und Dr. Heribert Landskron-Reissdorf

Unser Dank gilt auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die den Tag des offenen Denkmals bundesweit koordiniert:

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)



**Insbesondere danken wir den Großsponsoren:**

J.P. Bachem Verlag GmbH

Förderverein Romanische Kirchen e.V.

GAG Immobilien AG

medfacilities GmbH

Sparkasse KölnBonn

Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen



Besser hier zu Hause



**Stiftung für Kunst und Baukultur  
Britta und Ulrich Findeisen**

---

# Heimat ist unser Rhein und Alles.

## Da simmer dabei.

Ob Erdgas, Wasser oder Strom:  
Seit 140 Jahren versorgen wir  
Ihre Region mit Energie. Mehr  
unter [www.rheinenergie.com](http://www.rheinenergie.com)



 [rheinenergie.com](http://rheinenergie.com)

 **RheinEnergie**



## Kölns romanische Kirchen brauchen viele neue Freunde

Der Kranz der romanischen Kirchen in Köln ist einzigartig in der Welt. Darauf weist der 1981 gegründete Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. unermüdlich hin. Ein wichtiges Anliegen ist es uns, die Kirchen mit Leben zu füllen und sie fest im Bewusstsein der Kölner Bürgerinnen und Bürger zu verankern.

Wir unterstützen die Erhaltung und Ausgestaltung der großen und kleinen romanischen Kirchen, haben die Restaurierung und Präsentation der historischen Ausstattung vorangetrieben, aber auch neue Ausstattungsstücke auf den Weg gebracht. Denken Sie nur an die farbigen Fenster von Markus Lüpertz in der Kirche St. Andreas.

Obwohl wir schon viel für die romanischen Kirchen erreicht haben, warten noch immer große Aufgaben auf uns, die wir nur mit vielen Mitgliedern und Freunden umsetzen können.

**Werden Sie Mitglied beim Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.**

Vorsitzender: Helmut Haumann

Haus Neuerburg  
Gülichplatz 1–3  
50667 Köln

Tel.: 0221/221-25302

Fax: 0221/221-36368

E-Mail: [romanik@koeln.de](mailto:romanik@koeln.de)

Internet: [www.romanische-kirchen-koeln.de](http://www.romanische-kirchen-koeln.de)

S. 3: © Stadt Köln, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; S. 14, 18-20, 22-28, 30-33, 38, 41, 43-46, 48-49, 51-56, 59-61, 63-65, 67-68, 70, 71, 73-79, 81-84, 87-89, 91-95, 98, 99, 101-104, 106-108, 110-113, 115, 117-119, 121, 123-127, 129, 131, 133-136, 138, 139, 141-144, 146-148, 150: © Stadt Köln, Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege; S. 6: Gerüste in St. Severin © Silvia Bins; S. 13: Dombauhütte Köln, Bildhauer Michael Oster bei der Arbeit an einer Portalfigur © Dombauhütte Köln. Foto Matz und Schenk; S. 15: Köln, Domumgebung, Baptisterium © Dombauhütte Köln / Foto: Mira Unkelbach; S. 16: Unter Sachsenhausen 4, Bankhaus Sal. Oppenheim © Sal. Oppenheim jr.&Cie.Ag&Co.KGaA; S. 17: Peter Fischer, Die Hahnenrot-Lichtspiele am Rudolphplatz, 1951 © Historisches Archiv der Stadt Köln; S. 21: Am Römerturm 3, Sancta Clarakeller, Stadtpalais © Büro Kaspar Kraemer; S. 29: EASA-Direktion-sky\_2 © Commerz Real, Foto Ralph Richter; S. 34: Der Schwebende\_Barlach © Foto AntoniterCityKirche; S. 35: Farina-Haus 2009 © Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz GmbH seit 1709; S. 36: Haxenhaus © FHW Gastronomie GmbH, Achim Hehn; S. 37: Brunnen Alter Markt, S. 39: Quartier Groß St. Martin © Kai Nilson; S. 40: Fischbrunnen © Thomas Pütz; S. 42: Ubiermonument © Römisch-Germanisches Museum, Rheinisches Bildarchiv Köln, Anja Wegner; S. 47: Hauptverwaltung der GALERIA Kaufhof GmbH © GALERIA Kaufhof GmbH; S. 50: Aschekästen © Schumacher, Privatmuseum em Vriingsveedel; S. 57: Kaiser Friedrich-Ufer © Sammlung Gerd Franke; S. 58: Kronleuchtersaal, © StEB; S. 62: Röhrenbunker OLG Reichenspergerplatz, S. 97: Fort VI, S. 137: Deutz-Dieselmotor, Generator im DOKK © Robert Schwienbacher; S. 66: Gereons- oder Herrenleichen-Mühle, Gemälde © Siegfried Glos; S. 69: Residenz Kino, Saal 1 © Residenz – Eine Astor Film Lounge; S. 72: Origami-Werkstatt im MOK © Marina Eulitz; S. 80: Gewölbe St. Heribert © FHPD Thomas-Georg Tremblau; S. 85: Haus Seewald © Dieter Maretzky; S. 86: Erzengel Michaelkirche © Carlos Stemmerich; S. 90: Schlammfang © RGM, Fachhochschule Köln; S. 96: Geusenfriedhof © AntoniterCity-Kirche. Foto Hermann Landvogt; S. 100: Bahnhof Belvedere © Sebastian Engelhardt; S. 105: St. Stephanus-Kapelle, Weiden © Michael Fiedler; S. 109: Ehemaliges Verwaltungsgebäude Helios AG © Johannes Maubach; S. 114: ET57, Südausfahrt © Oliver Zaude; S. 116: Sechzigstraße 25 © Bernd Kibies; S. 120: Irsgarten © Freundeskreis Botanischer Garten Köln; S. 122: Seilbahngondel über Rhein © Kölner Seilbahn; S. 128: Porz Lukaskirche © Ingo Casper; S. 130: Kehlkasernen- und -graben Fort IX, 2013 © Manfred Sabow; S. 132: Museumswohnung © Paul-Schwellenbach-Haus, GAG Immobilien AG; S. 140: Bildstock, Schlagbaumweg © Peter Frahsek; S. 145: Villa Martha Dellbrück © Marc Ludwig; S. 149: Ansicht Mülheimer Brücke oberstrom © Stadt Köln, Foto Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau; S. 151: Kulturbunker © Kulturbunker

# SAUBERKEIT UND WERTSTOFFSAMMLUNG IN KÖLN: ERLEBEN, ERLERNEN, UMSETZEN

GEMEINSAM **NACHHALTIG** IN EINE **SAUBERE** STADT INVESTIEREN



Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

- **Tageseinrichtungen für Kinder** Tel.: 0221 / 922 22 -86, -87  
mit Vorschulkindern, Erzieherinnen und Erziehern
- **Schulen** Tel.: 0221 / 922 22 -45  
mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern
- **Einzelpersonen, Vereine und Institutionen** Tel.: 0221 / 922 22 -85  
mit Beratung vor Ort sowie Planung und Durchführung von Aktionen

Wir bieten auch **kostenlose Führungen über einen AWB-Betriebshof** und eine **Müllumladestation** an. Sie möchten mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne.

Scannen Sie den QR-Code für unsere komfortable **AWB-App**. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe  
Köln GmbH  
Maarweg 271 • 50825 Köln  
E-Mail: [nissi@awbkoeln.de](mailto:nissi@awbkoeln.de)  
Fax: 0221 / 922 22 93



# DER STILLE ORT DER **GELD-** **VERNICHTUNG!**

Tampons, Wattestäbchen, Medikamente,  
Feuchttücher und Kondome gehören nicht  
in die Toilette. Sie verteuern nur die  
Abwassergebühren!

Mach´s besser! Informiere Dich!

[www.steb-koeln.de](http://www.steb-koeln.de)



## Kontakt

Stadtkonservator/in - Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege,  
Stadthaus Deutz – Westgebäude, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln  
Maria Eicker, Telefon: 0221 / 221-23437, Telefax: 0221 / 221-22293  
stadtkonservator@stadt-koeln.de  
[www.stadt-koeln.de/tag-des-offenen-denkmals](http://www.stadt-koeln.de/tag-des-offenen-denkmals)



## Die Oberbürgermeisterin

Stadtkonservator/in - Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung

Zimmer, Büro für Corporate Design  
und Visuelle Kommunikation

Titelfoto

Gerüste in St. Severin © Silvia Bins, Köln

Kommunale Geodaten

Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, 2016-KT04331

Druck

Pieper GbR, Köln

13-US/48/28.000/07.2016



[kvb-koeln.de/handyticket](http://kvb-koeln.de/handyticket)

## Das HandyTicket

Tierisch einfach.

- + Bequem über die App „KVB mobil“
- + Bargeldloses Zahlen
- + Sofortkauf ohne Registrierung  
(per Handyrechnung oder Kreditkarte)

 **KVB**   
Menschen bewegen